

BUNDESGYMNASIUM FELDKIRCH



# JAHRES- BERICHT 1994



**BUNDESGYMNASIUM  
und  
BUNDESREALGYMNASIUM  
FELDKIRCH**

**JAHRESBERICHT 1993/94**

# ZUM GELEIT



*Am Ende eines Schuljahres ist es angebracht, Rückschau zu halten und an einigen Beispielen aufzuzeigen, in welchen schulischen Bereichen Verbesserungen oder Erweiterungen erreicht wurden.*

*Für den Informatikunterricht der Oberstufe stehen seit Beginn des Schuljahres neue Geräte zur Verfügung, die es ermöglichen, mit aktueller Software zu arbeiten. Die Umbauarbeiten und Neu-einrichtung des Chemiesaaes und der zugehörigen Nebenräume konnten zwar erst zu Beginn des 2. Semesters abgeschlossen werden, umso größer war dann die Freude, im neuen funktionstüchtigen Raum auch wieder „praktischen“ Chemieunterricht erteilen zu können. Es wird allerdings weiterer Ansuchen und Interventionen bedürfen, um die neuen, leeren Möbel mit dem vorgesehenen „Inhalt“ - Lehrmittel für Schülerexperimente - zu füllen.*

*Mit der 2. Teillieferung von Garderobeschränken und dem Abschluß der funktionellen und gediegenen Neueinrichtung im Verwaltungsbereich wurden recht beachtliche finanzielle Mittel in unsere Schule investiert. Dafür möchte ich allen Verantwortlichen herzlich danken.*

*Dennoch darf man den inzwischen zum Dauerbrenner gewordenen Erweiterungsbau nicht unerwähnt lassen. Ein wesentlicher Schritt in Richtung Verwirklichung ist in der Bereitstellung der*

*finanziellen Mittel für die Planungsarbeit durch das Wirtschaftsministerium erfolgt. In dieser Sache kann noch im laufenden Kalenderjahr mit ersten Ergebnissen gerechnet werden. Eine Finanzierung des Erweiterungsbaues ist damit allerdings noch nicht gesichert und wird von unserer Seite aus über alle uns zugänglichen „Kanäle“ energisch und mit Nachdruck gefordert. Sehr hilfreich und beschleunigend wirken sich diesbezüglich die Interventionen der Elternvereinigung aus, wofür ich besonders unserem Obmann, Herrn Schäper Jürgen, herzlich danken möchte.*

*Auf Anregung der Elternvereinigung und in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Helbock und Herrn Dr. Bitschnau vom Schulpsychologischen Dienst konnten für alle zweiten und dritten Klassen Lerntrainingskurse angeboten werden. Mit rund 140 Anmeldungen wurden unsere Erwartungen weit übertroffen, und zur Abwicklung der zehn Kurse mußten die KollegInnen Prof. Gafner Elisabeth, Prof. Loacker Regina, Prof. Dr. Gassner Otmar und Prof. Schmid Günter einen zweiten Kursdurchgang im 2. Semester ansetzen. Für die Bereitschaft und den Einsatz der Vorbereitung, Durchführung und Nachbesprechung dieser Kurse möchte ich allen Beteiligten meinen Dank aussprechen.*

*Eine gute Aufnahme und positive Bewertung erfuhren sowohl von SchülerInnen als auch von Eltern die Workshops der 4. Klassen zum Thema „Liebe - Freundschaft - Zärtlichkeit“, welche von Dr. Nägele Herbert sehr umsichtig und altersgemäß konzipiert und geleitet wurden.*

*Um bei der Weiterentwicklung unserer Schule, ausgelöst durch die Möglichkei-*

*ten des Schulorganisationsgesetzes zu autonomen Veränderungen, klare Zielvorstellungen zu erhalten, haben wir uns entschlossen, unter dem Motto „stehen und bewegen“ ein Projekt zur Erarbeitung eines Schulprofils durchzuführen. Über Vermittlung und Unterstützung durch das Pädagogische Institut wurde es möglich, für die Projektbegleitung einen kompetenten externen Organisationsberater beizuziehen. Am 20. Juni 1994 wurde mit einer Klausurtagung das Projekt gestartet, indem eine Standortbestimmung erfolgte und sich jene Bereiche herauskristallisierten, an denen ab Herbst intensiv gearbeitet werden wird. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen, den Schülerinnen und Schülern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schulgemeinschaft erholsame Ferien, damit im Herbst mit Schwung und Elan das neue Schuljahr beginnen kann.*

*Prof. Riedmann Elmar, Direktor*

# Jahresplanung 1993/94

## September

- 13. Beginn des Schuljahres, Wiederholungsprüfungen
- 14. Wiederholungsprüfungen
- 15. Eröffnungskonferenz 1. Teil, Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der 1.+3.Kl.
- 16. Eröffnungsgottesdienst 2. Teil, Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der 2.+4.Kl.
- 24. Besuch der Ausstellung „Rudolf Wacker“ von Schülern der 8a und 8b Klasse
- 26.-2.10. Projektwoche der 6b und 6c Klasse in England
- 28. Elternabend für die Erziehungsberechtigten der 1. Klassen

## Oktober

- 7. Aufführung des englischen Theaterstücks „Sherlock Holmes Investigates“ von Statman Ingrid für die Studierenden der 5. und 6. Klassen im Arbeiterkammersaal
- 12. Mündl. Reifeprüfung im 1. NT 1992/93  
Wandertag
- 14. Wahl des Schulsprechers und seines Stellvertreters, StellvertreterInnen für den SGA
- 22. Maturantenberatung in Schloß Hofen
- 22.-27. Ausstellung 3. Welt „Kaffeeparcours“

## November

- 11./12. Einkehrtage der 7a und 7b Klasse
- 17.-21. Bilderausstellung des Malers „Peter Michael Kohlhaupt“ am BGF
- 18. Elternvereinsversammlung
- 26. Wirtschaftskundl. Seminar der 8b Klasse im Bildungshaus Batschuns; Wirtschaftskundl. Seminar der 8a Klasse in der Sparkasse Feldkirch
- 29. Wirtschaftskundl. Seminar der 8c Klasse bei der Firma Rueff Textildruck, Muntlix; Informationsabend für die Eltern und Schüler der 5. Klassen

- 30. Informationsabend für die Eltern der Schüler der 4. Klassen über die Work-Shop-Veranstaltung „Freundschaft-Liebe-Zärtlichkeit“; Referent Dr. Nägele Herbert vom IfS

## Dezember

- 3. Informationsabend für Eltern der 2a, 2b Klassen
- 7. Informationsabend für die 2c, 2d Klassen
- 10. Aufführung des Engl. Theaterstücks „Relatively Speaking“ von Alan Ayckbourn für die Studierenden der 6.-8. Klassen
- 13. Workshop 4a Klasse mit Dr. Nägele Herbert
- 14. Jahreshauptversammlung Elternverein des BGF; Maturantenberatung durch Dr. Fink vom Arbeitsamt Feldkirch
- 15. Adventgottesdienste den der Schüler der 6., 7. und 8. Klassen
- 16. Workshop 4e Klasse mit Dr. Nägele Herbert
- 17.-18. Ausstellung Österr. Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum „Budet 93“ am BGF für die Schüler der 7. und 8. Klassen
- 24.-6.1.94 Weihnachtsferien

## Jänner

- 11. LSI Dr. Wehinger Herbert besucht das BGF
- 13. Workshop 4c Klasse mit Dr. Nägele Herbert
- 17. Studierende der 7. und 8. Klassen besuchen die Aufführung des Theaterstücks „Dreck“ von Schneider Robert im Saumarkttheater
- 18. Elternabend für die Schüler der 4b, 4c und 4d (Schulbahnberatung)
- 20. Elternabend für die Schüler der 4a und 4e Klasse (Schulbahnberatung)
- 21. Wirtschaftskundl. Seminar der 7a und 7b Klasse im Bildungshaus Batschuns
- 27. Workshop 4b Klasse mit Dr. Nägele Herbert
- 30.-4.2. Schiwoche der 3b, 3d, 3e Klassen

## Februar

- 1. Semesterschlußkonferenz
- 3. Workshop 4d Klasse mit Dr. Nägele Herbert
- 5. Semesterausweise; Maturaball
- 7.-12. Semesterferien
- 16./17. Körperspracheseminar in Viktorsberg für die 7B Klasse mit Prof. Dorigo Ursula
- 18./19. Körperspracheseminar in Viktorsberg für die 8C Klasse mit Prof. Schwarz Karin
- 26. Elternsprechtag
- 27.-4.3. Schiwoche 2c, 2d Klassen

## März

- 6.-11. Schiwoche der 3a, 3c Klassen
- 12. Ausstellung von Böhm Karl-Heinz „Menschenrechtsverletzungen aus Sicht von Kindern“ (Äthiopien)
- 7./8. Seminar der 4d Klasse mit Prof. Frontull Gerhard im Bildungshaus Batschuns; Thema: „Lyrik im Unterricht“
- 15. „Unterstufenstammtisch“ des EV; Vortrag zum Thema „Die Kompetenz der Eltern in der Suchtprophylaxe“; Referent: Hefel Martin, Supro Götzis (Lehrerhof, Göfis)
- 17. Schulbuchgutschein-Konferenz; Aufführung des Franz. Theaterstücks „Piège pour un homme seul“ von Robert Thomas für die Studierenden der 7. und 8. Klassen im Arbeiterkammersaal
- 19. Landespatron
- 20.-25. Schiwoche der 2a, 2b Klassen
- 23. Bußgottesdienst für die 1.-3. Klassen
- 25. Bußgottesdienst für die 4.-8. Klassen
- 26.-5.4. Osterferien

## April

- 7. Informationsabend für die Eltern der 4d und 4e Klasse zum Work-Shop „Freundschaft-Liebe-Zärtlichkeit“ im Hotel „Weiße Kreuz“

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>8. Informationsabend für die Eltern der 4a,4b und 4c zum Workshop „Freundschaft-Liebe-Zärtlichkeit“ im Aufenthaltsraum des BGF</p> <p>8. Aufführung des Mozartensembles Luzern; für die 2. Klassen: „Peter und der Wolf“, für die 5b und die 6. Klassen: „Winterreise“</p> <p>10.-15. Schiwoche der 5a, 5b, 5c Klassen</p> <p>19. Notenkonferenz 8. Klassen</p> <p>21. Vortrag „Technologie und Wirtschaftsentwicklung in den letzten Jahrhunderten mit einem Ausblick in das nächste Jahrhundert; Erklärungsversuche für die derzeitige wirtschaftliche Depression“ von Märk Martin für die Studierenden der 8. Kl.</p> | <p><b>Mai</b></p> <p>2. Schriftl. Reifeprüfung Haupttermin 93/94</p> <p>5. Dichterlesung mit Dissauer Peter für die Schüler der 2. Klassen</p> <p>6. Aufführung Andreas Schneider-Trio „Was ist Jazz? - Jazzgeschichte“ für Schüler der 6. und 7. Klassen</p> <p>21.-24. Pfingstferien</p> <p>12.-15. Direktorstag</p> <p>29.-5.6. Wienwoche der 7a,7b Klasse</p> <p><b>Juni</b></p> <p>2.-5. Projektstage 4e in Hallstatt</p> <p>6.-8. Mdl. Reifeprüfung HT 93/94 8a</p> <p>9. Ausstellung Museumsbus (Museum für Völkerkunde)</p> | <p>„Indianer Nordamerikas - gestern und heute“ im Freigelände des BGF</p> <p>9.-11. Mdl. Reifeprüfung HT 93/94 8b</p> <p>11.-19. Intensivsprachwoche der 6a Klasse in Nizza</p> <p>13.-14. Mdl. Reifeprüfung HT 93/94 8c</p> <p>24. Aufführung des englischen Theaterstücks „Treasure Island“ von Sean Aita im Arbeitskammersaal für die 3c,3d,3e und 4c Klasse</p> <p>29. Jahresschlußkonferenz</p> <p><b>Juli</b></p> <p>1. Wandertag</p> <p>6. Schulfest</p> <p>8. Schulschluß, Zeugnisverteilung</p> |
|---|---|--|

# Schulnachrichten

## Neubestellungen zum Schulanfang

Bernard Claire, Austauschassistentin für Mag. Gantner Martin, Unterrichtspraktikant für RK  
 Mag. Hartmann Frank, Unterrichtspraktikant für DG und M  
 Nachbaur Maria, Vertragslehrerin für LÜ-M  
 Mag. Sommerauer Andrea, Unterrichtspraktikantin für PP und H  
 Mag. Wust Edgar, Unterrichtspraktikant für BU

## 2.Semester

Mag. Linder Wolfgang, Unterrichtspraktikant für D und RK

## Pragmatisierungen

Mag. Kronsteiner Christa (1.7.93)  
 Mag. Liener Markus (1.7.93)

## Definitivstellungen:

Mag. Egger Hubert (1.11.93)  
 Mag. Rothmund Thomas (1.11.93)

## Pension

Ende des Schuljahres 93/94 Dr. Mag. Amann Maria

## Ausscheiden

Chapmann Nick, Austauschassistent für E  
 Gnida Gabi - BG Dornbirn  
 Mag. Netzer Birgit  
 Mag. Riedmann Markus - BG/BRG Dornbirn, HTL Rankweil  
 Mag. Santner Eva  
 Mag. Starjakob Sabine - PG Mehrerau  
 Mag. Wohlgenannt Roswitha

## Wir gratulieren

Koll. Mag. Mayrhofer Silvia zur Spon-sion (Mag. phil.) am 20.11.93;

Koll. Dr. Mag. Mayerhofer Edgar zur Promotion (Doktor der Philosophie) am 19.2.1994

## Wir freuen uns

mit Koll. Mag. Malin Maria und ihrem Mann Christoph über die Geburt ihres Sohnes Christoph am 31.1.94;

mit Koll. Mag. Rothmund Thomas und seiner Frau Bernadette, denen am 9.2.94 ein Sohn namens Nikolaus geschenkt wurde;

mit Koll. Mag. Kiesenebner Brigitte und ihrem Mann Johannes über die

Ankunft ihrer Tochter Anna-Katharina am 17.4.94

## Wir trauern

um unseren früheren Lehrer und Koll. Prof. Dr. Schmidler Karl, der am 28. Februar 1994 im 85. Lebensjahr verstorben ist,

um Dr. Burtscher Franz, ehemaliger Schüler des BGF, der am 28. August 1993 im 80. Lebensjahr entschlafen ist

## Wir danken

Mag. Schweigl Martin für die Gestaltung des Umschlages unseres Jahresberichts;

dem Österr. Honorarkonsul im Fürstentum Liechtenstein, Herrn Dr. Otto Eberle, für das Jahresabonnement der „Neuen Zürcher Zeitung“;

den „Freunden des Feldkircher Gymnasiums“ und unserer Elternvereinigung für alle ideelle und materielle Unterstützung der Schulgemeinschaft und allen Inserenten, die durch eine Werbe-einschaltung in unserem Jahresbericht einen wesentlichen Beitrag zu dessen Herausgabe geleistet haben.

# Maria Amann im Ruhestand

Frau Prof. Dr. Maria Amann hat sich entschlossen, mit Ende dieses Schuljahres in den dauernden Ruhestand zu treten.

Sie wurde am 18. April 1934 in St. Pölten geboren und lebte dort bis zum 11. Lebensjahr. Bedingt durch die Kriegswirren flüchtete die Familie im April 1945 nach Rankweil. Amann Maria besuchte sogleich die 1. Klasse des Bundesgymnasiums Feldkirch und erlebte dort eine sehr schöne und erfolgreiche Schulzeit, welche sie im Som-

mer 1953 mit einer ausgezeichneten Matura abschloß.

Ihr Lehramtsstudium in Mathematik und Physik, sowie das Doktorat in Physik absolvierte sie an der Universität Graz. Dank der beharrlichen Strebsamkeit und hoher fachlicher Qualifikation konnte Amann Maria 1960 „sub auspiciis praesidentis rei publicae“ promovieren.

Nach der Heirat mit Dipl.-Ing. Friedrich Amann und der Absolvierung des Probejahres in St. Pölten zog sie mit

ihrem Mann und dem inzwischen geborenen Sohn Christoph in die Schweiz. Dort arbeitete sie zuerst mehr als zwei Jahre im Physiklabor der Firma Brown-Boveri an meßtechnischen Aufgaben und unterrichtete später als Teilzeitlehrerin Mathematik an der Kantonsschule in Baden und am Lehrerseminar in Wettingen.

Neben der Sorge um ihre Familie war in den folgenden Jahren allerdings nur noch eine berufliche Teilbeschäftigung an verschiedenen Schulen möglich. Mit dem Schuljahr 1974/75 begann Maria Amann ihre erfolgreiche Unterrichtstätigkeit am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Feldkirch. Durch besonderes Engagement und pädagogisches Geschick gelang es ihr, vielen Schülerinnen und Schülern die „Geheimnisse“ der Mathematik und Physik nahezubringen und sie war stets bemüht, die Leistungen ihrer Schüler und Schülerinnen korrekt und gerecht zu beurteilen, weshalb sie auch geachtet und geschätzt wurde.

Wir danken Frau Dr. Amann Maria für ihren unermüdlichen Einsatz, den sie bis zum heutigen Tag mit viel Freude erbracht hat und wünschen ihr gleichzeitig, daß sie noch viele erfüllte, gesunde Jahre an der Seite ihres Mannes und mit allen, die ihr nahestehen, erleben darf.

Prof. Riedmann Elmar, Direktor



## In memoriam

### Prof. Dr. Schmidler Karl

24. 12. 1908 - 28. 02. 1994

Wir haben am 4. 3. 1994 Abschied genommen von Prof. Dr. Schmidler Karl, einem langjährigen, verdienstvollen Mitglied der Schulgemeinschaft des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Feldkirch.

Nach dem Besuch der Volksschulen in Bruneck und Bregenz trat der Verstorbene in das Bundesgymnasium Bregenz ein, wo er im Jahre 1929 erfolgreich maturierte. An der Universität Innsbruck studierte Schmidler Karl Geographie und Leibesübungen und schloß die Ausbildung 1934 mit der Lehramtsprüfung ab. Das Jahr 1935 war für den Verstorbenen von besonderer Bedeutung, da im Dezember die Promotion an der Universität Innsbruck stattfand und er kurz darauf die Ehe mit Frau Bischof Maria schloß. Seine berufliche Laufbahn begann der Verstorbene im Jahr

1934 als – wie es damals genannt wurde – Hilfslehrer am BRG Mödling, noch im selben Jahr wurde jedoch eine Anstellung am Bundesgymnasium Bregenz möglich, wo Dr. Schmidler seine erfolgreiche Unterrichtstätigkeit bis zum Jahre 1938 fortsetzte. Eine Strafversetzung nach Feldkirch – die politischen Verhältnisse hatten sich im Zusammenhang mit dem NS-Regime damals entscheidend verändert – war für das Ehepaar Schmidler sehr belastend, da sich wegen der Wohnungsnot in Feldkirch nur eine unzureichende Unterbringung ergab.

Die wohl schwerste und unsicherste Zeit begann für den Verstorbenen jedoch im Februar 1942 durch die Einberufung zur deutschen Wehrmacht, wobei 1944 aufgrund seiner Betätigung in einer Widerstandsbewegung eine Inhaftierung über mehrere Monate große Gefahr für Leib und Leben brachte. Vom Kriegsende an bis zur Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand im Jahre 1976 kamen die Zuwendung und das berufliche Enga-

gement des Verstorbenen uneingeschränkt den Studierenden am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Feldkirch zugute. Dafür sind alle, die von seinem reichen fachlichen Wissen profitieren durften, zu großem Dank verpflichtet. Dr. Schmidler erwarb sich auch im außerschulischen sportlichen Bereich große Verdienste, denn als aufgeschlossener und energischer Sportfunktionär gründete er nach dem Zweiten Weltkrieg den Vorarlberger Sportverband, dem er drei Jahrzehnte als aktiver Präsident vorstand.

Neugründungen vieler Fachverbände und die Mitbegründung des Allgemeinen Sportverbands Österreichs erforderten vollen Einsatz aller Kräfte. Das „Lieblingskind“ von Dr. Schmidler Karl war jedoch stets der „Studentensportclub Feldkirch“ (SSKF), der bis zum heutigen Tag auf rege sportliche Aktivitäten im Dienste unserer Jugend verweisen kann. Wir werden Dr. Schmidler Karl ein dankbares, ehrenvolles Gedenken bewahren.

Prof. Riedmann Elmar, Direktor

# Freunde des Feldkircher Gymnasiums

**Mitglieder:** In den letzten drei Jahren haben wir wieder zahlreiche, meist recht betagte Mitglieder, die uns Jahrzehnte hindurch die Treue gehalten hatten, durch Ableben verloren. Allerdings sind unsere Informationen immer recht lückenhaft, weil wir nicht immer den Grund erfahren, warum ein Mitglied seine Zahlung einstellt bzw. nicht mehr leisten kann. Durch erfolgreiche Werbeaktionen bei Schülereltern konnte ein sehr erfreulicher Zugang von Neumitgliedern erzielt werden. Mit über 470 Mitgliedern haben wir derzeit den höchsten Mitgliederstand seit Gründung unseres Fördervereins im Jahr 1948.

**Pensionistentreffen:** Im Dezember 1993 fand das schon seit Jahren angebotene Pensionistentreffen (ehemalige und aktive Lehrer des BGF sowie Vorstandsmitglieder unseres Vereins) in der Alpenrose in Feldkirch statt. Besonders gefallen hat ein Krippenspiel, das Ulli Schatzmann mit einigen Kindern einstudiert hatte. Im Sekretariat des BG Feldkirch (Tel. 72368) ist zur gegebenen Zeit der genaue Termin des nächsten Pensionistentreffens zu erfahren.



*Waghalsige Reparaturarbeiten durch Prof. Hubert Egger.*

**Unterstützung des BG Feldkirch:** Durch den guten Mitgliederstand und dem Überschuß aus dem Verkauf des Jahresberichtes sowie die Steuerbefreiung im Zusammenhang mit dem



*Viel Spaß beim Abschlußabend einer Schiwoche in Lech.*

Jugendheim Lech-Stubenbach stehen uns nun mehr Mittel für die Unterstützung der Schule zur Verfügung. So wurden für die Lehrerschaft ein Computer samt Laserdrucker und DIN-A4 Scanner im Wert von S 60.000,— angeschafft. Weiters hat sich der Erwerb einer Plastikbindemaschine (S 6.000,—) zum Binden von Skripten, Fachbereichs- oder Projektarbeiten schon mehrfach bewährt. Für den vom Bund bereitgestellten Physikcomputer konnte eine Einzelkomponente im Wert von S 12.300,— finanziert werden. Auch die Basketballer des BG Feldkirch können sich über die Anschaffung von neuen Dressen freuen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die finanzielle Unterstützung (Wintersportwoche, Wienwoche, Projekt- und Sprachwochen) bedürftiger Schüler gelegt. Dabei kommt es jeweils zur Rücksprache mit dem Elternverein und der Direktion des BG Feldkirch, um einerseits die Rechtfertigung der Unterstützung zu überprüfen und andererseits eine Doppelgleisigkeit zu vermeiden. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß allfällige Anfragen durch unseren Kassier Max Woher (Tel. 05522/41848) unbürokratisch und rasch erledigt werden.

**Jugendheim Lech-Stubenbach:** Seit Dezember 1993 sind neben dem bisherigen Heimleiter Hans Mazelle zwei einheimische Frauen für Küche und Haus zuständig. Ab der Sommersaison 1994 wird mit Herrn Erich Jussel die Stelle der Heimleitung neu besetzt. Da das Heim doch schon in die Jahre

gekommen ist, sind laufend Erneuerungen notwendig. Im Herbst 1993 mußten im 2. Stock aufgrund eines Wasserschadens die Dusch- und WC-Anlagen vollkommen erneuert werden. Weiters wurde das 8-Bett-Zimmer im 2. Stock mit drei neuen Stockbetten und Teppichboden versehen. Der Dusch- und Waschraum im 1. Stock wurde im Frühjahr 1994 einer Generalsanierung unterzogen. Somit stehen alle Naßräume auf dem neuesten Stand und entsprechen den heutigen Bedürfnissen. In diesem Zusammenhang gebührt besonders dem Obmann Holger Schatzmann, der meist von Klaus Fritsche oder manchmal von anderen Lehrern des BG Feldkirch unterstützt wurde, großer Dank und Anerkennung für die erbrachten Leistungen.

Um das Jugendheim weiterhin gut instand zu halten, wird es in Zukunft größerer Investitionen bedürfen. Geplant sind der Einbau einer leistungsfähigen Lüftungsanlage in der Küche und die Anbringung einer Wärmedämmfassade in Verbindung mit der Erneuerung der Fenster. Längerfristig müssen die meisten Zimmertüren ersetzt werden sowie die Dachhaut einer Generalsanierung unterzogen werden. Allerdings sind diese umfangreichen Bauvorhaben nur zum geringeren Teil aus den Erträgen des Heimes zu finanzieren. Es ist zu hoffen, daß sich zusätzlich Geldquellen erschließen lassen, damit dieses schöne Heim weiterhin für Wintersportwochen und für Familienwochen im Sommer zur Verfügung stehen kann.

Prof. Fritsche Klaus

# Ehemalige Schüler des BG Feldkirch

---

## Dr. Peter Wöß

---

Die Person: geb. 6. Mai 1949; verheiratet (Reinhilde); 4 Kinder: Katharina, Magdalena, Sebastian, Johanna  
Hobbys: („Wenig Zeit.“) Gern Sport betreiben: früher Turnerschaft Rankweil, Fußball beim SSK Feldkirch („Schöne Zeiten gehabt!“); mittlerweile noch Fußball („Macht mir eher schon etwas Mühe.“), Ski fahren, Tennis spielen;

Die Ausbildung: 4 Jahre Volksschule Rankweil, 8 Jahre Gymnasium Feldkirch, Matura 1967; ab Herbst '67 9 Monate Bundesheer; ab 1968 Studium der Medizin in Innsbruck, Promotion Juni 1975;

Die berufliche Laufbahn: Landeskrankenhaus Feldkirch – Turnusarzt – 2 Jahre lang Assistenzarzt Abteilung



Innere Medizin – seit 1979 niedergelassen als Praktischer Arzt in Rankweil – 1986 Vertreter der Turnusärzte in der Ärztekammer – seit 1968 (bereits die 3. Periode) Präsident der Ärztekammer für Vlbg.;

*Frage:* Herr Dr. Wöß, wenn Sie das Wort „Gymnasium“ hören, was fällt Ihnen dann spontan ein?

*Dr. Wöß:* „Gymnasium“ ist für mich immer noch „Kischta“, also das alte Gymnasium, wie es in Feldkirch war. Als Mensch vergißt man ja meistens die schlechten Sachen, man erinnert sich hauptsächlich an die guten, und so war es für mich eigentlich eine schöne Zeit. Wir waren damals Fahrschüler und mußten mit dem Zug nach Feldkirch, und als Buben haben wir es damals genossen, mitten in der Stadt sein zu können. So war man eigentlich auch mit der Stadt Feldkirch verbunden. Wenn

Markt war z. B., oder wir sind – obwohl es natürlich verboten war – in der Pause zum „Marte“ einen Leberkässemmel holen. Gegen die Matura zu ist man dann sogar ab und zu hinten ins „Dörler“ ein kleines Bier trinken. Man hat da auch oft Professoren getroffen.

*Frage:* Gibt es ein Erlebnis, an das Sie sich ganz speziell erinnern?

*Dr. Wöß:* Ja, also nicht um anzugeben, aber ich weiß noch gut, ich habe einmal den Redewettbewerb gewonnen. Ich habe mich angemeldet und habe dann den Bewerb in Voralberg für mich entscheiden können. Mein damaliger Deutschprofessor hätte mir das nie zugetraut, und so war es ein schönes Gefühl, am nächsten Tag in die Schule zu kommen.

*Frage:* Das war also die positive Seite. Gibt es ein negatives Gegenstück?

*Dr. Wöß:* Da muß ich jetzt wirklich nachdenken, wie gesagt, die negativen Sachen vergißt man eher. Ja doch, ein damaliger Schüler wurde, nur weil er „lange“ Haare hatte, so lange von den Lehrern traktiert, bis er das Gymnasium verlassen mußte. Das war für uns ein furchtbares Erlebnis, den hat man fertiggemacht. Eigentlich eine tragische Sache. Er war schon ein Provokateur. Er ist auch Akademiker geworden, aber auf einem viel beschwerlicheren Weg. Wir hatten natürlich die größte Gaude mit ihm. Beim 100-Meter-Lauf z. B. im Stadion, es hat geregnet. Wir alle sind gelaufen, aber er ist schön langsam mit einem Regenschirm daherstolz.

*Frage:* Waren Sie froh, aus der Schule draußen zu sein?

*Dr. Wöß:* Froh insofern, daß ich damit einen Abschluß hatte. Ansonsten bin ich gerne in die Schule gegangen. Ich muß dazusagen, daß ich nie ein ausgezeichnete Schüler war. Probleme hatte ich zwar nie, ich habe mich immer abgesichert in Latein, Griechisch, Englisch. Das sage ich auch immer meinen Kindern: Schaut, daß ihr das zuwege bringt. Ich zeige ihnen auch meine Zeugnisse, ich traue mich das also schon. Ich hatte meine Aktivitäten, sprich Turnen, Fußball, und in der Clunia war ich ja auch noch.

*Frage:* Wenn Sie vergleichen, Sie haben ja auch Kinder im Gymnasium: War Schule anders als heute?

*Dr. Wöß:* Sie war persönlicher, weil überschaubarer. Es gab meistens nur 2 Klassen pro Jahrgang, man hat sich eher gekannt, auch die Lehrer. Heute

ist das Persönliche eher im Hintergrund, das merke ich auch bei meinen Kindern. Das bedingt halt die Größe der Schule. Damals waren es halt nur ca. 30 Lehrer. Wenn man bedenkt: Der Schulwart mußte die Klasse (im sogenannten Konvikt) sogar noch selber heizen!

*Frage:* Waren die Lehrer damals strenger?

*Dr. Wöß:* Auf jeden Fall. Autorität wurde großgeschrieben.

*Frage:* Was würden Sie einem Schüler heute empfehlen?

*Dr. Wöß:* Mitarbeit während der Unterrichtsstunden. Sie sparen sich Lernarbeit und geben auch dem Lehrer das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Sie sollten auch Lernen lernen.

Vor allem in Hinblick auf ein späteres Studium an der Universität. Ich habe es meinen Kindern allerdings freigestellt, was sie später machen. Sie sollen ruhig etwas probieren.

---

## Hermann Gmeiner (1919–1986)

---

Wie man gerade in diesen Tagen überall lesen und hören kann, hat sich Hermann Gmeiners „Kinderdorf-Idee“ in nie erträumtem Ausmaß über beinahe alle Kontinente ausgebreitet. In fast 300 SOS-Kinderdörfern wird Tausenden von elternlosen Kindern ein Heim geboten und der Weg in ein geordnetes Leben ermöglicht.

Hermann Gmeiner wurde 1919 in Alberschwende geboren. Er wuchs in einer kinderreichen Bauernfamilie auf: Nicht weniger als acht Geschwister saßen mit ihm um den meist recht karg gedeckten Tisch. Und Hermann war etwa fünf Jahre alt, als er seine Mutter nach der Geburt ihres neunten Kindes verlor und die sechzehnjährige Schwester Elsa an Mutters Stelle treten mußte.

Es war damals wie eine Katastrophe bei Gmeiners auf dem Hof in der Parzelle Tannen: Vater Gmeiner, so schreibt sein Sohn Hermann, war ein schweigsamer Mann, der auf den Feldern rings um das Haus schwere Arbeit verrichtete. Unerschütterlich kämpfte er mit der Natur, mit dem Schnee, dem Regen, den Steinen – und mit den drückenden Schulden. Die Betreuung und Erziehung der Kinder überließ der Vater ganz der Mutter, nach ihrem Tod



der ältesten Tochter. In seinem arbeitsreichen Bergbauernalltag war kaum Platz für diese Aufgabe.

Die Volksschule war für Hermann Gmeiner erstmals Anlaß, sich nicht mit den Fakten zufriedenzugeben, sondern zu versuchen, „hinter die Dinge zu sehen“. Mit zwölf Jahren erwachte im Bauernbuben der Wunsch, studieren zu gehen. Doch dafür war kein Geld vorhanden, und in der väterlichen Landwirtschaft war man auf jede fleißige Hand – auch die eines Kindes – angewiesen. „Denn“, so die Worte Hermann



Gmeiners, „es kam nicht selten vor, daß wir fast bis zur Erschöpfung arbeiteten. Doch der Lohn war ein harmonisches Familienleben.“

Über Vermittlung des Ortspfarrers erhielt Hermann Gmeiner schließlich ein Stipendium und konnte mit 17 Jahren ins Feldkircher Gymnasium eintreten. Wenn es auch altersgemäß Schwierigkeiten gab, die jahrelange harte Bauernarbeit hatte ihn mit einer guten Kondition ausgestattet, recht vorteilhaft für Turnen, Schilaufen, Radfahren, Bergsteigen, aber auch mit einer erstaunlichen Zähigkeit, an einer Aufgabe bis zu deren Lösung zu arbeiten.

Inzwischen war der Zweite Weltkrieg ausgebrochen, und Hermann Gmeiner wurde nach Abschluß der 4. Klasse mit 21 Jahren zur Deutschen Wehrmacht einberufen. Die Jahre bis 1945 überstand der Soldat Hermann Gmeiner körperlich weitgehend unversehrt. Zunächst vollendete er das Studium an der Mittelschule und begann dann das Medizinstudium in Innsbruck.

In der Innsbrucker Zeit wurde Gmeiner mit den Problemen elternloser Kinder konfrontiert und erkannte, wie unzulänglich die Betreuung dieser Kinder meist war. Und er suchte nach einer

besseren, kindgerechteren Lösung. Allmählich nahm in seinen Vorstellungen und Überlegungen das heute weltweit bekannte und anerkannte „SOS-Kinderdorf“ feste Gestalt an: eine moderne, familiennahe Erziehungsstätte für verwaiste Kinder. Erlebte er doch am eigenen Leib jene Katastrophe, mit der die Welt eines Kindes, das die Mutter verliert, zusammenbricht.

Voller Eifer trug er seine Ideen und Wünsche den verschiedenen weltlichen und kirchlichen Stellen vor, Monate hindurch ohne Erfolg. Doch – wie Hermann Gmeiner selbst dazu meinte – mit der Hartnäckigkeit seines Vaters und dem Pflichtbewußtsein seiner Mutter ausgestattet, gab er nicht auf: 1949 war

die Firstfeier für das erste Kinderdorf im tirolischen Imst angesagt. Und seither wurden fast 300 SOS-Kinderdörfer überall in der Welt errichtet.

Warum wir uns gerade in diesem Jahresbericht so ausführlich mit Hermann Gmeiner beschäftigen? Nicht deshalb, weil er Schüler des Feldkircher Gymnasiums war, weil er gar lange Jahre ein großzügiges Mitglied der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ war oder etwa, weil er in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag hätte feiern können (Hermann Gmeiner starb leider schon 1986), sondern deshalb, weil seine Kinderdörfer soviel Glück und Segen in unsere egoistische Welt gebracht haben.

Wocher Max

## Wenn Lessing auferstünde . . .

Ein Englischer Oberst und dessen Getreuer gingen eines Tages spazieren. Am Wegrand fanden sie einen mageren Menschen in einer zerlumpten französischen Uniform, der sich auf eine Krücke stützte, weil sein Bein verstümmelt war.

Sein kummervoller Blick sprach für ihn. Der Oberst gab ihm einige Geldstücke, ungezählt wieviele. Der Getreue nahm einen Penny aus der Tasche und sagte, indem er denselben gab: „French dog!“

Der Oberst schwieg kurze Zeit und sprach dann: „Dieser Mensch ist ein Soldat!“ Der Getreue gab noch einen Penny und sagte abermals: „French dog!“

„Und, dieser Mensch ist ein tapferer Soldat. Er hat für sein Vaterland gefochten und ist schwer verwundet worden.“ Der Getreue gab noch einen Penny und sagte: „French dog!“

„Und, dieser Mensch ist ein guter und unglücklicher Ehemann, der eine Frau und Familie hat!“ Da gab der Getreue alles, was er bei sich hatte, und sagte, eine Träne im Auge, ganz leise: „French dog.“

Lessing soll aufgrund zweier sich widersprechender Bibelstellen eine „Predigt“ verfaßt haben, die diese Geschichte zum Hintergrund hat.

Der Getreue haßte die ganze Nation, die seinem Vaterland feindselig war, aber er konnte jedes Individuum achten und lieben, wenn es Liebe verdiente. In dieser Erzählung kristallisiert sich sehr deutlich die Grundvoraussetzung für

ein tolerantes Handeln und Behandeln heraus. Man kann sich einem Menschen gegenüber nur dann weitherzig, nachsichtig und duldsam erweisen, wenn man in dieser Person, egal welcher Nation sie angehört, oder welcher Religion sie sich hingezogen fühlt, ein Individuum sieht.

„Gott schuf nichts als einfache Wesen“, schrieb Lessing in einer seiner Schriften. Auch in Nathan der Weise, einem dramatischen Gedicht Lessings, ist die Toleranz der Religionen das Hauptthema. Ich zitiere aus jenem Werke:

„Haben wir uns unser Volk auserlesen? Sind wir unser Volk? Was heißt eigentlich Volk? Sind Jud und Christ eher Christ und Jud als Mensch?“

„Genug, er ist ein Mensch!“

In diesen Textstellen spiegelt sich unverkennbar die Grundidee der als Einleitung verwendeten Geschichte wieder.

Lessing fordert Toleranz nicht nur in Religionskonflikten. Nein, ganz und gar nicht, er fordert meiner Ansicht nach Toleranz in jeder Lebenslage, auch in der kleinsten Gemeinschaft.

Heute ist Toleranz, im besonderen gegenüber Ausländern, eines der aktuellsten und brisantesten Themen überhaupt. Wir leben in einer stürmischen Zeit, in der blutige Auseinandersetzungen und Kriege stattfinden, Menschen wegen ihrer religiösen Überzeugung getötet und verfolgt werden, in einer Welt, in der neonazistische Gruppen gestaute Aggressionen gegen Ausländer wenden. Wenn wir die Geschehnisse in

der Welt mitverfolgen, fragen wir uns bestürzt: Wo ist die Toleranz geblieben? Haben wir verlernt, nachsichtig und weitherzig zu sein und die Eigenheiten unserer Mitmenschen zu tolerieren?

Mir persönlich stellt sich auch die Frage: Wie sollen wir uns durch Duldsamkeit im Ausländerproblem und Religionsstreit auszeichnen, wenn es uns nicht einmal möglich ist, in unserer nächsten Umgebung tolerant zu sein?

Auch in der Familie ist es nicht immer leicht, das Benehmen von Mutter und Vater zu tolerieren. Wenn Toleranz nicht einmal in der Familie, der Gemeinschaft, die einem jeden am nächsten steht, eine Selbstverständlichkeit ist, wie können wir dann im Umgang mit fremdländischen Kulturkreisen Geduld und Nachsicht verlangen?

Ein Baum, dessen Wurzeln zerstört sind, kann keine Früchte tragen.

Ich glaube, daß diese Aussage ein modernes Urteil Lessings sein könnte. In unserer heutigen Zeit würde er versuchen, die Ursache all der Schandtaten und des Elends zu suchen. Dabei würde er auf die Wurzeln des Baumes stoßen, und sein Hauptanliegen wäre dann wohl, die Keime zum Sprießen zu bringen und schließlich Früchte zu ernten.

Ich möchte meine Stellungnahme zum Thema Toleranz auf dieselbe Art und Weise beenden, wie ich sie begonnen habe: mit einer Bezugnahme zu Lessing. Das Stück Nathan der Weise entlockte seinem größten Liebhaber Goethe den Ruf:

„Es möge das ausgesprochene Dulds- und Schonungsprinzip der Na-



**Unser Erstkläbler meint:**

Bei uns sind  
alle Lehrer Professor.

tion stets heilig und wert bleiben!“ Kein anderes Zitat bringt die Bedeutsamkeit, ja die Notwendigkeit der Toleranz besser zum Ausdruck.

Kein anderes Zitat könnte Lessings letzten Wunsch, die Menschheit zu tolerantem Handeln zu leiten, präziser wiedergeben.

Und kein anderes Zitat paßt besser in unsere heutige Zeit, in der der Frieden der Menschheit ein Hauptanliegen eines jeden sein sollte.

Jäger Nadine, 6b

# Projektwoche: Eastbourne '93

Dieses Schuljahr hat für uns, die 6B- und 6C-Klasse, sehr erfreulich begonnen. Denn anstatt des Herbstschulstresses führen wir gleich für eine Woche nach England, wo wir unsere Projektwoche verbrachten und unser Englisch verbesserten. Begleitet wurden wir von Frau Prof. Schwarz, Herrn Prof. Schatzmann und Herrn Prof. Kilga, die sehr viel Arbeit auf sich nahmen, um die Woche so zu gestalten, daß wir sie nie mehr vergessen würden. Was wir alles unternommen haben, erfahren Sie nun in unserem Reisetagebuch:

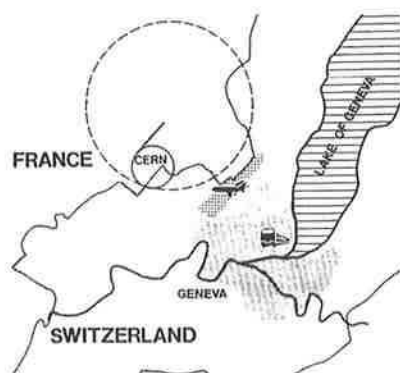
## Sonntag, 26. September 1993

Da der Bus, der uns nach Zürich bringen sollte, schon sehr früh abgefahren ist, hat unser erster Reisetag schon um 3 Uhr nachts begonnen. Unsere Vorfreude war groß. Nicht nur, weil uns für eine Woche die Schule in Österreich erspart blieb, sondern, weil es für viele von uns die erste Möglichkeit war, England kennenzulernen. Rechtzeitig zur „Lunchtime“ kamen wir in Eastbourne an und wurden von unseren Host Families herzlichst empfangen. Sogleich durften wir ein typisches englisches Mittagessen „genießen“. Am Nachmittag begann unser Programm mit der Walking Rallye. Ah jaaaa, die Walking Rallye: Dimi und Wolfi waren die Schnellsten und hatten als erste alle Fragen des Quiz gelöst. Es war so gemein, daß sie uns nicht abschreiben

ließen. Am Abend stürzten wir uns gespannt in das Night-life von Eastbourne.

## Montag, 27. September 1993

Unser unbeschwertes Leben fand um 9 a. m. ein jähes Ende. Schule war angesagt. Nachdem wir in drei Gruppen eingeteilt worden waren, konnte der Unterricht beginnen. In der Gruppe des Lehrers Michael mußten wir Schüler zuerst über unsere Familien berichten. Dabei machten uns einige davon zu schaffen. Zum Beispiel gibt es in einem gewissen Ort eine gewisse Familie, deren diffuse Verhältnisse Verwirrung stifteten. Zitat eines Familienmitglieds: „My mother is a husband.“ Den Rest des Vormittags nutzten unsere Lehrer, um uns auf unsere nachmittägliche Exkursion in die Redaktion der Lokal-



zeitung „Sussex Express“ in Lewes vorzubereiten. Wir wollten uns natürlich noch einige Informationen beschaffen, bevor wir mit unserer eigenen Zeitung, der Hauptaufgabe dieser Woche, beginnen sollten. Es wurde uns so richtig bewußt, welchen Aufwand es erfordert, eine Lokalzeitung herzustellen.

## Dienstag, 28. September 1993

In der Schule versuchten wir die Zeitungsprofis nachzuahmen, was sich als sehr mühsam erwies. Außerdem wurden wir in 4 Gruppen eingeteilt für die Möglichkeiten, die uns am Nachmittag geboten wurden. Da konnte man wählen zwischen einem Besuch bei der Polizei, wo man sich entweder mit einem „Drug Squad“ oder einem „Student Watch“-Spezialisten unterhalten konnte, oder einem Besuch eines Estate Agent; nicht zu vergessen die Besichtigung der Garage! Danach konnten wir endlich die erste Runde Shopping starten. Das Dinner nahmen wir nicht mehr bei den Host Families ein, denn wir hatten schon lange unsere eigenen Stammlokale entdeckt, die wir regelmäßig besuchten.

## Mittwoch, 29. September 1993

Der Unterricht wurde immer aktiver, sowohl durch unseren größeren Mut zu sprechen als auch durch die Erlaubnis, Informationen für die Zeitung in der

ganzen Stadt zu suchen. Zum Beispiel besuchten wir gemeinsam den Supermarket, um österreichische und englische Preise sowie Produkte zu vergleichen. Am Mittwoch nachmittag wollten wir die zweite große Stadt an Englands Südküste, Brighton, besuchen. Für jeden Geschmack gab es auch diesmal wieder ein Programm. Man konnte wählen zwischen dem Besuch eines Watercentres und des „Royal Pavilion“. Es war auch möglich, gleich einkaufen zu gehen, was natürlich auch in Brighton nicht ausgelassen werden durfte. Wir finden es super, daß die Lehrer so viel Vertrauen in uns setzten und uns soviel Freiraum ließen. Wir wußten dies sehr zu schätzen und bemühten uns, die Grenzen einzuhalten. Aber zurück nach Brighton. Diese Stadt stellte uns vor die Aufgabe, sie zu entdecken. Also mußten wir erneut den Stadtplan zücken. Brighton erschien uns viel größer als Eastbourne, das wir schon in- und auswendig kannten. Obwohl wir erschöpft und mit müden Füßen zurückkamen, schleppten wir uns noch ins Kino. Erstaunlicherweise gab er keine Verständnisschwierigkeiten, und wir konnten der Handlung des Filmes gut folgen.

#### Donnerstag, 30. September 1993

Heute morgen in der Schule fertigten wir die Reportagen über das Programm der letzten Tage an, und dank der guten Kontakte unserer Begleitpersonen wurde uns auch am Nachmittag wieder ein großartiges Programm angeboten. Wir hatten die Möglichkeit, eine typische englische Privatschule zu besichti-

gen und die Schüler aus den verschiedensten Ländern über ihr tägliches Leben dort zu interviewen. Das war ein tolles Erlebnis für uns, genauso wie die Besichtigung des „Devonshire Park Theatre“, wo wir am Abend alle zusammen auch eine Aufführung („Driving Miss Daisy“) besuchten. Huch, das war wirklich eine anstrengender Tag.

#### Freitag, 1. Oktober 1993

Der Vormittag verlief ähnlich wie die anderen Schultage. Obwohl wir nicht richtig „gelernt“ haben, hat uns der Unterricht mit den englischen Lehrern sehr viel gebracht, weil wir unsere Hemmungen verloren haben und uns viel freier ausdrücken konnten. Leider mußten wir uns heute schon von Michael, Ginny und Peter verabschieden und uns bei ihnen bedanken. Über den Nachmittag gibt es nicht viel zu sagen, weil diesen jeder anders verbrachte, da Shopping angesagt war. All zu spät durften wir auch nicht ins Bett gehen, denn morgen sollte ja der große Tag kommen.

#### Samstag, 2. Oktober 1993

London, das jeder nach seinem Geschmack genießen konnte. Die meisten, die noch nie in London waren, nahmen an einer „Sight Seeing Tour“ teil. Leider ist ein Tag viel zu wenig, um eine so große Stadt mit einer so eigenen Atmosphäre von allen Seiten kennenzulernen. Deshalb suchte sich jeder das Eck Londons aus, das ihn am meisten interessierte. Um 5 Uhr trafen alle (keiner ist verlorengegangen!) zum Umfal-

len müde und mit vielen neuen Erfahrungen wieder in „Victoria Station“ ein, und wir fuhren nach Eastbourne zurück, um den letzten Abend in unserem Stammlokal „Ziggy's“ ausklingen zu lassen.

#### Sonntag, 3. Oktober 1993

Dieser Tag weckt traurige Erinnerungen in uns. Den Tränen nahe und des Abschieds bewußt, verbrachten wir den letzten Tag am Meer und auf Beachy Head, ein wirklich sehenswertes Cliff in Eastbourne. Die ganze Woche hat es geregnet und gestürmt, nur heute, an unserem letzten Tag, schien die Sonne so schön wie noch nie. Auch gaben wir unsere letzten Pfunde noch aus. Und dann hieß es auch schon Abschied nehmen von Eastbourne und den Host Families, aber wir nahmen viele bleibende Erinnerungen mit. Über die Rückreise gibt es nicht viel zu sagen. Wir konnten uns noch nicht mit dem Gedanken anfreunden, bald wieder in unseren gewohnten Alltagstrott zu verfallen. Diese Projektwoche war ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Hoffentlich können wir mit unserem Beispiel auch andere Lehrer und Klassen dazu motivieren. Danke an alle unsere Gönner und an uns selbst, daß wir in dieser Woche so gut zueinanderhielten und viel Spaß hatten. Nicht zu vergessen ein großes Dankeschön an Frau Professor Schwarz, Herrn Professor Schatzmann und Herrn Professor Kilga. Auf ein baldiges Wiedersehen mit dir, Eastbourne!

SchülerInnen der 6b Klasse

## Körperspracheseminar

Am 15. und 17. 2. 1994 nahm die 7B Klasse mit Fr. Prof. Dorigo (D) an einem Körperspracheseminar in Viktorsberg teil. Wir wohnten im Hotel Alpenrose, in dem wir sehr gut gepflegt wurden.

Der Seminarleiter Jean-Jacques Pasqual war uns sofort sympathisch und schaffte es, uns durch seine offene Art zu motivieren. Er machte uns auf bestimmte Merkmale der Körpersprache aufmerksam. So versuchte er z. B unsere verschiedenen Sitzhaltungen zu analysieren. Wir profitierten außerdem von seiner hervorragenden Ausbildung

in der Schauspielkunst und Pantomime, die unser eigenes Interesse daran weckte.

Das Körperpracheseminar hat uns sehr gut gefallen, besonderes, weil wir auch abends die Möglichkeit hatten, mit Jean-Jacques Gespräche zu führen. Die zwei Tage intensiver Arbeit, die wir nicht als solche empfanden, und das enge Zusammensein mit den Klassenkameraden war für uns eine persönliche Bereicherung. Wir würden es begrüßen, wenn wir in Zukunft die Möglichkeit hätten, weitere Seminare dieser Art zu besuchen, da sie eine

äußerst kreative, informative und zugleich persönlich wertvolle Abwechslung gegenüber dem Schulalltag darstellen.

Sonja Herzog, Christian Berger,  
Tanja Tschann



**Unser Erstkläbler meint:**

Sehr gut gefällt mir,  
daß alles  
recht locker zugeht.

# Körperspracheseminar

**18. und 19. 2. 1994 in Viktorsberg;  
8c Klasse; Begleiterin und Organisa-  
torin: Mag. Schwarz Karin Referent:  
Pascal Jean-Jacques**

Impressionen der SchülerInnen zum Seminar:

1. Für uns waren diese beiden Tage ein Ausflug in ein neues, interessantes Metier
2. Wir lernten einander näher kennen und haben Nützliches für unser zukünftiges Leben gelernt
3. Durch dieses zweitägige Seminar, das sehr abwechslungsreich gestaltet wurde, haben wir viel Interessantes über die Körpersprache erfahren (theoretisch und praktisch: z. B. beim Rollenspiel einer Bewerbungssituation).
4. An diesen beiden Tagen erfuhren wir viel Neues und Interessantes. Wir Teilnehmer bekamen Antwort auf Fragen, die wir uns im Alltag immer wieder stellen. Fragen, wie z. B.: „Wie soll ich dieser Körperhaltung des anderen deuten?“ oder „Wie soll ich mich in dieser Situation verhalten?“ etc.
5. Das Körperspracheseminar in Viktorsberg hatte für mich einen sehr hohen gesellschaftlichen Stellenwert. Darüber hinaus war die Gestaltung des Seminars durch Jean-Jacques Pascal sehr informativ und hat mir in einigen Blickrichtungen die Augen geöffnet.
6. Obwohl man gelegentlich der Meinung war, seine Mitschüler gut zu kennen, brachte dieses Seminar einige neue Erkenntnisse. Jean-Jacques Pascal trug wesentlich dazu bei, daß dieses Seminar zu einem interessanten, aber auch lustigen Erlebnis wurde.
7. Mir persönlich hat dieses Seminar sehr gut gefallen. Ich finde, daß wenn man sich mit der Körpersprache mehr befaßt, kann man viel mehr in einem Menschen sehen. Jean-Jacques, der Referent, hat uns dies auf eine tolle Art vorgetragen beziehungsweise gelehrt.
8. Die Informationen, die uns auf diesem Seminar präsentiert wurden, waren sehr interessant. Positiv war auch, daß man während der Rollenspiele seine Mitschüler besser kennenlernen konnte. Ich glaube, daß dadurch unsere manchmal sehr strapazierte Klassengemeinschaft nachhaltig gestärkt wurde.
9. Dieses Seminar war sehr aufschlußreich und interessant. Man konnte beobachten, wie man sich selbst verhält, ohne sich dessen bewußt zu sein.
10. Das Körperspracheseminar war für mich teilweise sehr aufschlußreich. Der Referent konnte mir mit seinem Wissen und seinem schauspielerischen Können wichtige Erkenntnisse übermitteln.



*Kursleiter Jean-Jacques Pascal*

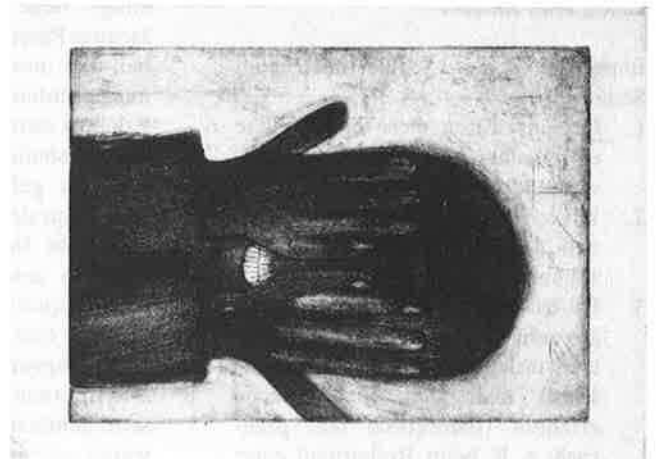
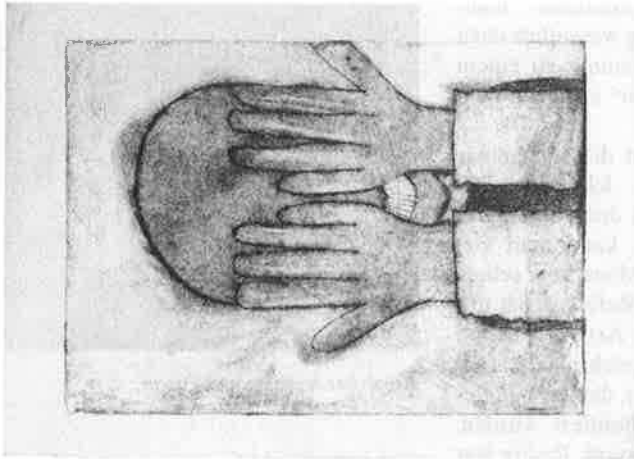
11. Für mich war es sehr interessant. Ich lernte wieder, mich „selber kennenzulernen“ und in mein Inneres zu gehen. Im allgemeinen war es sehr entspannend, und ich lernte Werte, die in unserer Gesellschaft allzuoft vergessen werden, neu zu erkennen und zu verstehen.
12. In den 2 Tagen lernt man eine Sprache, in der man sich mit allen Menschen auf dieser Welt verständigen könnte – das ist eben die Körpersprache.

Als Begleiterin möchte ich dem ÖKS und dem Elternverein im Namen der SchülerInnen herzlich danken, ohne deren finanzielle Unterstützung dieses Seminar nie zustande gekommen wäre. Unser großer Dank gilt nicht zuletzt unserem Referenten Jean-Jacques Pascal, dem es auf erstaunliche Weise gelang, das Vertrauen der Schüler in kürzester Zeit zu erringen, direkte Wege zueinander zu öffnen und unsere Sinne für die Signale der Körpersprache zu „wecken“. Obwohl ich bereits im Vorjahr an einem Körperspracheseminar für Lehrer teilgenommen habe, konnte ich wieder neue Erkenntnisse, Impulse und Anregungen gewinnen. Man sollte diesem hochsensiblen Bereich der Kommunikation viel mehr Beachtung schenken – für einen freieren Umgang miteinander und erfolgreichere Gespräche und Begegnungen.

Prof. Schwarz Karin, 8c Klasse



# Mag sein, daß es ein Äthiopien gibt oder: „Geborgte Augenblicke“



Der Religionslehrer der 1d-Klasse forderte die Kinder dieser Klasse auf, doch einmal einen Medienspiegel zum Stichwort Äthiopien zu erarbeiten. Thema: Medien - Helfer oder Beherrscher? Die Suche nach Reportagen und Artikeln, die ein wenig von Äthiopien erzählen, wurde zu einer herben Enttäuschung: Die längste Zeit fanden sie überhaupt nichts. Insgesamt kam sehr wenig Material zutage. Steuern wir mit unserer Interesselosigkeit das Interesse der Redakteure und Journalisten oder ist es umgekehrt? Vielleicht gibt's auch gar kein Äthiopien.

Nummehr reden sie alle von einem neuen Europa und der damit verbundenen Rolle Österreichs. Europa erfährt eine neue Konzentration und erhofft sich dafür wirtschaftliche Vorteile. Aber dieser wirtschaftliche Vorteil muß sich doch anderswo als Nachteil auswirken. Erraten: In der Dritten Welt. Und dort irgendwo liegt vielleicht Äthiopien. Na schön! Dann stimme ich bei der EU-Volksabstimmung eben mit einem „NEIN“ und hoffe gleichzeitig, daß die Abstimmung ein „JA“ für den Beitritt Österreichs zur EU ergibt. Schließlich will ich aus Italien mehr als drei Flaschen Wein zollfrei einführen dürfen. Kann sein, daß es

danach wirklich kein Äthiopien mehr gibt! Aber mein Gewissen ist sauber. Und ich bin schließlich ein Österreicher.

Während ich diese Zeilen überdenke, höre ich im Radio einen Bericht über den terroristischen Anschlag auf die Mitarbeiter der Aktion „Menschen für Menschen“ in Äthiopien (Vorsitzender: Karlheinz Böhm). Die Arbeit des Entwicklungshelfers ist mühsam und vor allem lebensgefährlich. Wie gut es uns Lehrern und Lehrerinnen hierzulande doch geht. Leben wir in unserer „Ent-

wicklungshilfe“ innerhalb dieser nervtötenden Schulkiste zwar nicht ganz so gefährlich, aber nicht weniger mühselig. Bis die Schüler endlich mal kapieren, was für sie gut und wichtig ist. Es kann sein, daß es gerade in diesem „hinkenden Vergleich“ ein Äthiopien gibt.

„Das Letzte, das Letzte geben die Worte nicht her“, sagt Wolfgang Borchert. So läßt uns Karlheinz Böhm eine Menge Bilder von äthiopischen Kindern und Jugendlichen zukommen, damit wir so richtig im Bilde sind. Sie malen Alltagssituationen aus ihrem Land – Augenblicke, die sie uns borgen. Stimmungsvolle und farbenprächtige Landschaftsbilder wechseln mit gewalttätigen Darstellungen der übelsten Art. Aber auch unsere Schüler, angeregt durch die bildnerischen Erzieher unserer Anstalt, lassen mit ihrem zeichnerischen Vermögen nichts vermissen: Rechtsradikalismus, Rassendiskriminierung, Jugoslawienkrieg, Ausländerhetze... Verblüffend, wie die Themen sich gleichen: Mag sein, daß es auch bei uns ein Äthiopien gibt.

Bei der Ausstellungseröffnung am 12. Mai erzählt uns der Herr Bürgermeister der Stadt Feldkirch, was für ein interessantes und schönes Land dieses Äthiopien sei, das er während einer ver-



gangenen Urlaubsreise kennengelernt habe. Dann gibt es ein Äthiopien mit diesen sterbenden Menschen und deren Hungerbäuchen ja gar nicht. Ein paar Minuten später stellt Karlheinz Böhm während seiner Rede an die Anwesenden alles wieder klar: „Es ist wieder ein Medienspektakel wie vor acht Jahren zu befürchten. Damals flimmerte zum abendlichen Schweinsschnitzel täglich ein sterbender Mensch über den Bildschirm“. Also ich glaub's nicht.

Karlheinz Böhm war natürlich voll des Lobes für die verschiedenen Aktionen der SchülerInnen und schlug der Stadt Feldkirch vor, eine echte Partnerschaft mit einer Stadt in Äthiopien zu gründen. Zu dieser Partnerschaft kommt es nicht. Denn was hätte Feldkirch schon zu gewinnen? Dafür dürfen wir uns auf eine mögliche Schulpartnerschaft freuen. So ist das eben: Was Hänchen nicht lernt, erlernt der Hans nimmermehr. Also gibt's für die Gewalt eine Frie-

denpädagogik, für die Aufklärung eine Sexualpädagogik und für die Probleme der Dritten Welt eine „Partnerschaftspädagogik“. Schule macht's möglich.

Aber der Überbeanspruchung unserer Schule zum Trotz könnte eine echte Partnerschaft mit einer äthiopischen Schule neue Perspektiven einleiten. Kann sein, daß es dann wirklich mal ein Äthiopien gibt.

Mag. Lorenz Robert

Lehrer und  
Schüler  
forschen  
gemeinsam:

## Der „Tisner Weiher“ – eine Naturzustandsanalyse

Während der Monate Mai und Juni hielt sich ein „Forscherteam“ unserer Schule (2 Lehrer, 10 Schüler der Wahlpflichtgruppe BU, 6a) an mehreren Nachmittagen in einem etwas abseits gelegenen „verwilderten“ Gebiet in Tisis (Nähe Dorfstraße/alte Mühle) auf. Das Ziel unserer Exkursionen war jedesmal der sogenannte „Tisner Weiher“. Es ist dies ein seit Jahrzehnten aufgelaßenes Schwimmbad, das die Natur inzwischen mehr oder weniger zurückerobert hat. Mittlerweile ohne Zuflüsse, lediglich von Niederschlagswasser gespeist, befindet sich das Gewässer in einer interessanten Phase der biologischen bzw. ökologischen Entwicklung.

In Kleingruppen aufgeteilt gestaltete sich unsere Geländearbeit folgendermaßen: Eine Gruppe „fischte“ mit speziell dafür geeigneten Netzen hauptsächlich vom Uferbereich aus, z. T. aber auch aus der Weihermitte, nach Lebewesen. Damit wurde die makroskopische, also mit dem freien Auge sichtbare Fauna des freien Wassers und der Wasseroberfläche erfaßt. Andere wiederum fingen mit Schmetterlingsnetzen die fliegenden Tiere der Umgebung, besonders Libellen. Diese Tiere wurden sofort nach der Bestimmung wieder freigelassen. Eine dritte Gruppe spezialisierte sich auf die Pflanzenwelt in der Umgebung des Weihers. Das so erhaltene Feldmaterial wurde schließlich in unserem „Forschungslabor“ (Bio-Saal), mittels Lupe, Mikroskop und Bestimmungsliteratur genauer analysiert und

systematisch eingeordnet. Die meisten Organismen konnten bis auf die Artstufe (Species) bestimmt werden. Die gesamte Darstellung unserer kleinen Forschungsarbeit ergeht an die Stadt Feldkirch, als Beitrag für die „Feldkircher Umwelttage 1994“.



Die wichtigsten Ergebnisse sind nachfolgend kurz dargestellt:

### 1. Biotopbeschreibung

Uferlänge: 136m, ovale Form  
Wassertiefe: 58–104 cm (am 10. 5.),  
von O nach W fallend  
Boden und Ufer sind zementiert, letzteres bricht an manchen Stellen teilweise ein. Mehrere Meter (bis etwa 12m)

vom Ufer entfernt umgibt ein desolater, ca. 2 m hoher Lattenzaun das Areal.

### 2. Vegetation

Im Wasser herrscht das Krause Laichkraut (*Potamogeton crispus*) vor, auf der Oberfläche schwimmen Algenwatzen und die Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*). Die Flora im Bereich des angrenzenden Geländes ist gekennzeichnet durch typische „Nässe-Zeiger“, wie Sumpfschachtelhalm, Seggen, Mädesüß, Quellen- Hornkraut usw. Es finden sich aber auch eine Reihe von stickstoffanzeigenden Arten, z. B.: Knäulgras, Glatthafer, Goldhafer, Kuhblume, Scharfer Hahnenfuß usw. Verschiedene Heckensträucher und Baumgruppen geben dem Areal einen „wildwüchsig-urigen“ Charakter und führen eindrucklich vor Augen, wie sich die Natur sukzessive wiederum zum Wald entwickelt.

### Artenliste: Flora (Gesamt 46 Arten)

#### Gräser (11 Arten):

Knäulgras (*Dactylis glomerata*)  
Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)  
Gemeines Rispengras (*Poa trivialis*)  
Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)  
Roter Schwingel (*Festuca rubra*)  
Rohr-Schwingel (*Festuca arundinacea*)  
Wiesen-Fuchsschwanzgras (*Alopecurus pratensis*)  
Behaarte Segge (*Carex hirta*)  
Igel-Segge (*Carex echinata*)



### Farne (3 Arten)

Sumpf-Schachtelhalm  
(*Equisetum palustre*)  
Gemeiner Wurmfarne  
(*Dryopteris filix-mas*)  
Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*)

### Holzgewächse (9 Arten)

Echte Brombeere (*Rubus fruticosus*)  
Birke (*Betula pendula*)  
Süß-Kirsche (*Prunus avium*)  
Eberesche (*Sorbus aucuparia*)  
Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)  
Liguster (*Ligustrum vulgare*)  
Walnuß (*Juglans regia*)  
Weißdorn (*Crataegus* sp.)  
Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)

### Andere Blütenpflanzen (23 Arten)

Gemeine Kuhblume  
(*Taraxacum officinale*)  
Kriechendes Fingerkraut  
(*Potentilla reptans*)  
Gemeiner Frauenmantel  
(*Alchemilla vulgaris*)  
Brennnessel (*Urtica dioica*)  
Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)  
Hunds-Rose (*Rosa canina*)  
Wiesenklee (*Trifolium pratense*)  
Zaun-Wicke (*Vicia sepium*)  
Weidenröschen (*Epilobium* sp.)  
Stinkender Storchschnabel  
(*Geranium robertianum*)  
Habichtskraut (*Hieracium* sp.)  
Wiesenpipau (*Crepis biennis*)  
Knäulblütiger Ampfer  
(*Rumex conglomeratus*)  
Gamander-Ehrenpreis  
(*Veronica chamaedrys*)  
Efeu (*Hedera helix*)  
Schöllkraut (*Chelidonium majus*)  
Quellen-Hornkraut  
(*Ceratium fontanum*)  
Gundermann (*Glechoma hederaceum*)  
Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*)  
Gemeines Labkraut (*Galium mollugo*)  
Klebkraut (*Galium aparine*)

### 3. Fauna

Fische scheinen völlig zu fehlen. Das ist vom biologischen Standpunkt aus aber ohnehin besser, denn dadurch können sich viel mehr andere Tierarten und Individuen entfalten. Der Fraßdruck fällt weg. Auch die Amphibien fehlen weitgehend, wahrscheinlich bedingt durch die senkrechten Ufer. Die Tiere kommen zwar hinein, aber kaum mehr heraus! Auch die Libellen könnten weit stärker vertreten sein, allerdings bevorzugt viele Arten Röhricht-Gürtel aus Schilf und Rohrkolben, der hier völlig fehlt.

Sehr interessant ist das Vorkommen des recht seltenen Gelbrandkäfers! Die

Funde von erwachsenen Tieren und von Larven belegen, daß sich diese Art im Weiher auch fortplant. Die Wasserstabwanze ist ebenfalls ein nicht häufig zu beobachtendes Tier.

**Artenliste: Fauna**  
(Gesamt 25 Arten, bzw. Gattungen, bzw. Familien)

#### Egel:

Rollegel (*Erpobdella octoculata*)

#### Wasserflöhe:

Plattköpfcchen (*Simocephalus vetulus*)

#### Wassermilben:

Hydrachana sp.

#### Eintagsfliegen:

Cloeon sp.

#### Wanzen:

Wasserläufer (*Gerris* sp.)

Teichläufer (*Hydrometra stagnorum*)

Stabwanze (*Ranatra linearis*)

Zwergrückenschwimmer (*Pea leachi*)

Schwimmwanze (*Ilyocoris canicoides*)

Rückenschwimmer (*Notonecta* sp.)

#### Käfer:

Gelbrandkäfer (*Dytiscus marginalis*)

Furchenschwimmer (*Acilius sulcatus*)

Kugelschwimmer (*Hyphydrus ovatus*)

#### Zweiflügler:

Büschelmücke (*Chaoborus crystallinus*)

#### Libellen:

Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*)

Gemeine Pechlibelle (*Ischnura elegans*)

Große Königslibelle (*Anax imperator*)

\* Plattbauch (*Libellula depressa*)

\* Vierflecklibelle (*Libellula quadrimaculata*)

\* Gemeine Smaragdlibelle (*Cordulea aenea*)

\* Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*)

#### Köcherfliegen:

Phryganea sp.

#### Schnecken:

\*Schlamm Schnecke (*Lymnea peregra*)

\*Tellerschnecken (*Planorbidae*)

#### Amphibien:

\* Grasfrosch (*Rana temporaria*)

\* Gelbbauchunke (*Bombina orientalis*)

#### Vögel:

\* Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Zeichenerklärung: Die mit einem „\*“ gekennzeichneten Arten bzw. Familien sind am Tisner Weiher nicht (Libellen, Amphibien, Vögel), oder nicht mehr (Schnecken) heimisch. Von den ge-



kennzeichneten Libellen und Amphibien wurden keine Larvenstadien gefunden, von den Schnecken nur leere Gehäuse. Brutnachweise für Vögel konnten keine gemacht werden.

### 4. Abschließende Bemerkungen

Am Tisner Weiher hat sich eine ganz eigene Fauna eingestellt, was vor allem durch die Tasche bestimmt wird, daß die senkrecht einfallenden Ufer eine Ausbildung von Flachwasser-, Verlandungszone und Röhrichtgürtel unmöglich machen. Dieser Umstand bedingt ein zwar sehr individuenreiches Biotop, in dem allerdings gewisse Tiergruppen fast völlig „auslassen“ (Libellen, Amphibien, Schnecken)! Die dennoch große Bedeutung begründet sich in der Seltenheit ähnlicher Lebensräume, sowie durch z. T. recht selten gefundene Tierarten.

Mit einigen technischen Maßnahmen könnte hier jedoch eine ausgesprochen wertvolle Feuchtbio-top-Insel geschaffen werden: Dazu wäre vor allem eine Abflachung der Ufer notwendig, um Flachwasserzonen zu schaffen und das Ansiedeln eines Röhrichtgürtels zu ermöglichen.

### 5. Bestimmungsliteratur

Heß, Landolt, Hirzel (1976):

Flora der Schweiz.– Birkhäuser

Schmeil, Fitschen (1976):

Flora von Deutschland. –

Quelle & Mayer

Brohmer, P. (1977):

Fauna von Deutschland. –

Quelle & Mayer

Engelhardt, W. (1986):

Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher ? – Kosmos

Chinery, M. (1984):

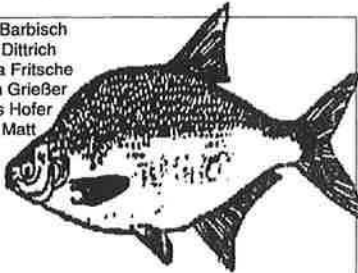
Insekten Mitteleuropas. – Paul Parey

Prof. Dr. Küng Gerhard  
Mag. Wust Edgar

# Wahlpflichtfach Biologie und Umweltkunde

## Ökosystem: Fließgewässer

Sylvia Barbisch  
Simon Dittrich  
Belinda Fritsche  
Kathrin Grießer  
Marcus Hofer  
Daniel Matt



unter der Leitung von Mag. Wilfried Dörn

Die „Feldkircher Umwelttage“ 1994, die am 2. und 3. Juli stattfanden, waren dem Themenschwerpunkt Wasser gewidmet. Für Schulklassen bestand die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung dieser Veranstaltung teilzunehmen und die während des Jahres erarbeiteten Umweltprojekte der Öffentlichkeit vorzustellen.

Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen, die das Wahlpflichtfach „Biologie und Umweltkunde“ wählten, setzten sich mit dem „Ökosystem Fließgewässer“ auseinander.

Flüsse und Bäche samt ihren Auen und der darin lebenden Tier- und Pflanzenwelt zählen zu den besonders schüt-

zenswerten Lebensräumen. Sie sind ökologisch sehr wertvoll und für die Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Naturhaushaltes wichtig. Unsere Landschaft wurde und wird von den Fließgewässern wesentlich beeinflusst. Die Fließgewässer selbst spiegeln die besondere Eigenart ihres Einzugsgebietes wider.

Teils rasch, teils langsam durchflossene Strecken mit Kolken, Sand- und Schotterbänken, mit flachen Gleit- und steilen Prallufeln prägen natürliche Fließgewässer. Die zunehmenden technischen Möglichkeiten führten seit dem vergangenen Jahrhundert zu weitreichenden Umwandlungen der Fließgewässer. Der Ausbau der Wasserkraft tat ein übriges. Heute ist nur mehr ein kleiner Teil des über 100.000 Kilometer langen Fließgewässernetzes Österreichs als natürlich oder naturnahe anzusehen. Viele Lebewesen stehen als Folge dieser Entwicklung in den „Roten Listen gefährdeter Tiere Österreichs“.

Inhalt unserer Arbeit:

- \* Forderungen an die Fließgewässer und Interessenskonflikte
- \* Ökologische Besonderheiten der Fließgewässer
- \* Der Bach als Ökosystem
- \* Die Umwelt eines Bachlebewesens
- \* Faktor „Strömung“ und Anpassung der Lebewesen

- \* Faktor „Temperatur“
- \* Faktor „Sauerstoffgehalt“
- \* Faktor „Nahrung und Ernährung“
- \* Gewässergüte
- \* Natur- und Kunstbach

## Kustodiat Biologie

Folgende Lehrmittel bzw. Bücher konnten im vergangenen Schuljahr angeschafft werden:

Mikroskopierzubehör  
Diaserie „Aids“  
Ernährungsbox (Österr. Ges. f. Ernährung)

Bücher:

„Umweltreport Österreich“ – Katzmann/Schrom  
„Elektrosmog“ – Katalyse – Umweltgruppe  
„Elektrobiologie“ – König u. a.  
„Atlas der Brutvögel Vorarlbergs“ – Österr. Ges. f. Vogelkunde  
„Lebensraum Bergwald“ – Reisigl/Keller  
„Alpenpflanzen im Lebensraum“ – Reisigl/Keller

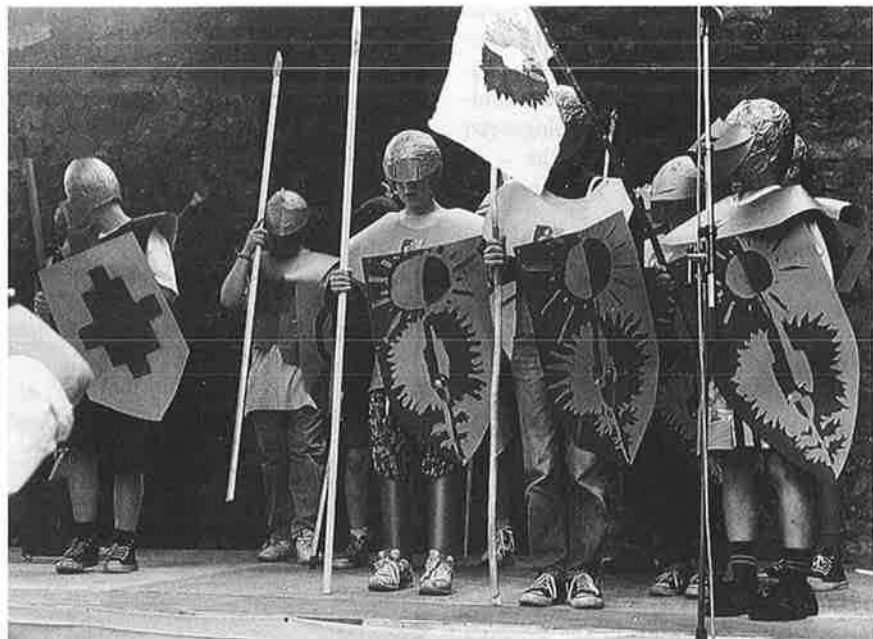
Prof. Dr. Küng Gerhard

## Die Raubritter der 2b

Auftritt beim Schattenburgfest am 2. Juni.

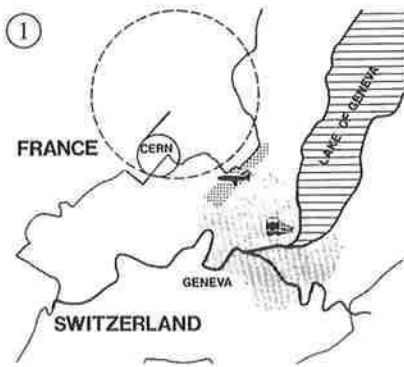
In etlichen Werkstunden – ja sogar noch in der Freizeit – wurden die Ritterrüstungen aus Karton und Papier „geschmiedet“. Der kurze, aber effektvolle Auftritt brachte eine Beute von S 1000,- ein, die bald als Bananensplit und Coup Dänemark aufgeteilt wurde.

Mag. Norbert Pflieger





# Exkursion zum Europäischen Laboratorium für Teilchenphysik (CERN) in Genf



Hier in Feldkirch sind wir in der glücklichen Lage, daß wir eines der weltweit größten physikalischen Forschungszentren im Rahmen einer eintägigen Exkursion besuchen können.

So ist es naheliegend, daß im Physiksaal unserer Schule CERN durch Bilder präsent ist und im Unterricht immer wieder ins Gespräch gebracht wird. Aufbau der Materie heißt gleich das erste große Thema des Physikunterrichts. Es geht um Atome und Elementarteilchen, aus denen die Atome bestehen, und um die Kräfte, die den Aufbau der Materie wie auch den unseres ganzen Universums und dessen Entwicklung bestimmen. So haben schon Schüler der sechsten Klasse den Wunsch, einen Blick hinter die Kulissen physikalischer Forschung zu werfen und einen Eindruck davon zu erhalten, welche technischen und finanziellen Mittel eingesetzt werden, um – frei nach Goethe – zu erfahren, was die Welt im Innersten zusammenhält.

So versammelten sich auch heuer wieder am Montag in den Energieferien etwa dreißig Mädchen und Burschen hauptsächlich der sechsten, aber auch anderer Oberstufenklassen, pünktlich um 4 Uhr morgens zu dieser privaten Exkursion, die von zwei PhysiklehrerInnen begleitet wurde. Während der fünfstündigen Busfahrt durch die ganze Schweiz versuchten alle noch, versäumte Schlafenszeit nachzuholen, und erreichten dann nach einer kurzen Kaffeepause halbwegs ausgeruht das Ziel. Beim fahngeschmückten Eingang

zum CERN-Gelände wartete auf uns der österreichische Physiker und langjährige CERN-Mitarbeiter Dr. Heribert Koziol, der schon öfter die Besuche von Schülergruppen unserer Schule bestens organisiert und geführt hat. In einem einführenden Vortrag, unterstützt durch einen eindrucksvollen Film, erläuterte er zunächst die Ziele und Methoden der Teilchenforschung sowie Geschichte und Organisation des CERN. In ihm sind derzeit etwa 3000 Mitarbeiter dauernd und 1500 Physiker aus anderen Forschungsinstituten verschiedener Staaten für kürzere Zeit tätig. Das Budget entspricht dem einer mittleren europäischen Hochschule und wird von den 17 europäischen Mitgliedsländern, darunter auch Österreich, finanziert.

Die erste Station unserer Besichtigungstour war dann das große Computerzentrum, in dem eine ungeheure Fülle von Meßdaten archiviert und für einen möglichst raschen Zugriff auf sie durch Wissenschaftler, die im CERN, aber auch in Instituten verschiedener Staaten mit der Auswertung beschäftigt sind, gesorgt wird.

Nach dem Mittagessen im CERN-Restaurant fuhren wir mit dem Bus in den französischen Teil des CERN, wo wir die Möglichkeit bekamen, eine jener großen unterirdischen Experimentierhallen zu besichtigen, die sich an vier Stellen eines kreisringförmigen Tunnels von 27 km Länge befinden. Der Tunnel enthält den größten Teilchenbeschleuniger des CERN, den LEP-Ring. In ihm werden Elektronen und ihre Antiteilchen so weit beschleunigt, daß sie fast Lichtgeschwindigkeit erreichen, und dann zur Kollision gebracht. Ihre kinetische Energie von derzeit  $2 \times 100$  Milliarden Elektronenvolt führt dabei ähnlich wie beim Urknall zur Erzeugung verschiedenster neuer Elementarteilchen. Diese werden durch haushohe Aufbauten von Nachweisgeräten, die mit einem ebenso umfangreichen elektronischen Netzwerk verbunden sind, registriert und die Daten „interessanter“ Ereignisse automatisch dem zentralen Computerzentrum übermittelt.

Nach diesem Vordringen in das Herz des Forschungszentrums, das nur





③

besucht werden kann, wenn der Beschleuniger wegen Umstellungsarbeiten nicht in Betrieb ist, wurde uns noch die während des ganzen Jahres zugängliche, äußerst eindrucksvoll und informativ gestaltete Ausstellung „Mikrokosmos“ gezeigt. Einige konnten sich von ihr kaum trennen, als um 16 Uhr nach Verteilung von Informationsmaterial die Rückreise angetreten werden mußte. Kurz nach 22 Uhr kam man müde, aber voller neuer Eindrücke in Feldkirch an.

Bilder:

① CERN-Lageplan:

Die unterirdischen Tunnel der beiden größten Teilchenbeschleuniger: Zu sehen sind das SPS (Super-Protonensynchrotron) mit 7 km Umfang und das LEP (Large Electron-Positron Collider) mit 27 km Umfang.

② Flugaufnahme:

Links: Juragebirge, rechts oben Genfersee

③ Schülergruppe im Vortragssaal

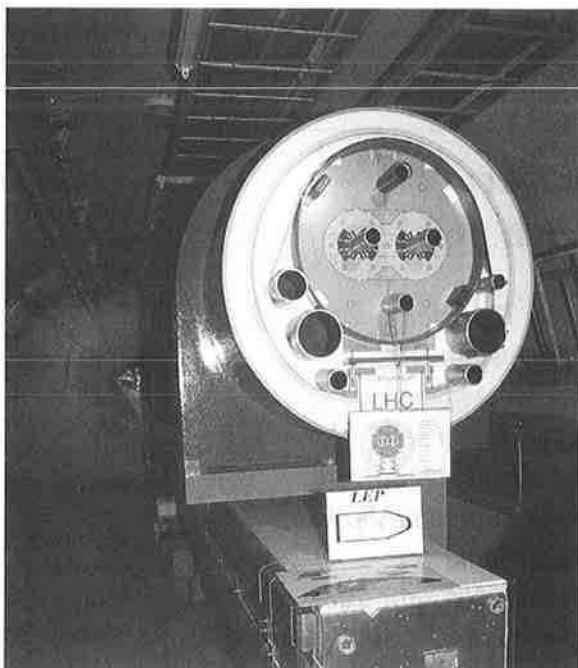
④ Der LEP-Tunnel mit Ablenk- und Fokussiermagneten, die die umlaufenden Elektronen und Positronen auf ihrer Bahn im Vakuumrohr halten. Bei jeder Umkreisung durchlaufen die Teilchen Hochfrequenzresonatoren mit einer Gesamtlänge von etwa 2 km, in denen sie beschleunigt werden.



④

⑤ Ausstellung Microcosm: Über dem LEP-Ring wird ab 1996 ein neuer Beschleuniger, der LHC (Large Hadron Collider), errichtet. In ihm sollen in voneinander getrennten evakuierten Röhren Protonen in zwei zueinander entgegengesetzten Richtungen beschleunigt und an bestimmten Stellen zur Kollision gebracht werden. Pro Teilchenpaar wird eine Energie von 16 Billionen Elektronenvolt zur Verfügung stehen. Als Ablenkmagnete müssen supraleitende Magnete eingesetzt werden.

Mag. Dr. Amann Maria



⑤

# Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ für die 4. Klassen

Durch die Zusammenarbeit mit Dr. Herbert Nägele vom IFS Bregenz wurde an unserer Schule erstmals ein Workshop für die 4. Klassen zum Thema „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ möglich.

Im Rahmen eines Elterninformationsabends wurde das Grundgerüst dieser Veranstaltung vorgestellt; Anfragen konnten ausführlich behandelt werden: In den Arbeitsgruppen wurden die notwendigen Voraussetzungen für das Gelingen einer gleich/gegengeschlechtlichen Beziehung erarbeitet, sowie Erwartungen an eine solche und Erfahrungen zusammengetragen. Die letzten zwei Stunden dieses intensiven Tages wurden von mir gestaltet. Der Schwerpunkt lag im medizinischen Fachbe-

reich: Geschlechtskrankheiten und Methoden der Empfängnisregelung. Bei den STD'S (SEXUAL TRANSMITTED DISEASES) ergab sich, bedingt durch die vielen Fragen der Jugendlichen, eine sehr genaue Behandlung der Krankheit AIDS. Erfreulicherweise konnte ich großes Vorwissen und sehr reges Interesse feststellen. Den zweiten Themenbereich versuchte ich nach aktuellem Stand möglichst ausführlich darzustellen. Mit Hilfe von Anschauungsmaterial konnten die Schüler/innen eine gute Vorstellung von Art und Wirkungsweise der einzelnen Verhütungsmittel bekommen.

Bei all den positiven Erfahrungen während der gemeinsamen Arbeit muß aber gesagt werden, daß durch die

Intensität und die Dauer dieses Workshops die SchülerInnen an die Grenzen der Aufnahmefähigkeit kamen. Bleibt zu hoffen, daß im nächsten Jahr eine Verbesserung der zeitlichen Einteilung und der räumlichen Situation gelingen kann.

Dr. Weißenbach Susanne, Schulärztin

## Bericht der Schulärztin

Mit Beginn des Schuljahres 1993/94 nahm ich die Tätigkeit als Schulärztin wieder auf. An dieser Stelle möchte ich Frau Dr. Egger Maria sehr herzlich danken, daß sie mich während meiner Karenzzeit vertreten hat.

Auch heuer konnte das Freifach „Haltungsturnen“ für Unterstufenschüler angeboten werden. Nach den Befunden der nun abgeschlossenen Schuluntersuchungen wäre dieses Angebot sicher noch erweiterungsbedürftig.

Bei den Untersuchungen der 358 Schülerinnen und der 361 Schüler sind folgende Veränderungen aufgefallen:

Karies: 9,5 % aller SchülerInnen

Zahnfehlstellung ohne

Behandlung: 4,5 %

Sehfehler: 4,7 %

Allergien (anamnest.): 18,8 %

Haltungsschwächen, -fehler der Wirbelsäule: 29,3 % (!)

Fußschwächen: 13,6 %

Übergewicht: 6,67 %

Während der Sprechstunden war ich auch mit dem Ausstellen von Turnbefreiungen und mit Erste-Hilfe-Leistungen befaßt. Erfreulicherweise nützen immer mehr SchülerInnen die Möglichkeit zu beratenden Gesprächen.

Im Dezember 1993 und im Jänner 1994 gestaltete ich einen Teil des Workshops mit den 4. Klassen zum Thema „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“. Die Themenschwerpunkte waren Geschlechtskrankheiten und Möglichkeiten der Empfängnisregelung.

Im März 1994 konnte ich mit SchülerInnen im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Biologie“ Erste-Hilfe-Maßnahmen erarbeiten.

Diese Veranstaltung ermöglichte ein besseres Kennenlernen und gegenseitiges Verständnis.

Abschließend möchte ich allen danken, die durch ihre Mithilfe meine Arbeit unterstützen, damit körperliches und seelisches Wohlbefinden in dieser Schule möglich ist.

Dr. Weißenbach Susanne, Schulärztin

## Naturgedichte der 1c

**Barbara Pech:  
Der Teich**

*Ich war am Teich.  
Dort sah ich fast nur Pflanzen  
und einen Ball, der sich langsam fortbewegte.  
Es war ein schönes Gefühl,  
dort in der Natur.  
Es war grün und braun.*

**Verena Graber:  
Ich habe einen Teich gesehen.**

*Es leben bestimmt viele Tiere darin.  
Warum er wohl so abgelegen ist?  
Vielleicht ist dort einmal etwas passiert?  
Ein Kind könnte hineingefallen sein,  
oder vielleicht würde man ihn verschmutzen,  
mit Bierflaschen, Dosen und anderem Abfall.  
Mir gefielen die Seerosenblätter  
und die wildwachsenden Pflanzen sehr gut.  
Ich würde dort sehr gerne einmal die Frösche quaken hören!*

# The Invention of the Year

Young inventors of form 4.e present their stunning discoveries

---

## Learning foreign languages? No problem.

---

A new revolutionary method of learning foreign languages was developed by an American scientist last year. The principle is quite simple, success is guaranteed.

Before going to bed the learner has to gulp down a special pill which makes him fall into an extraordinarily relaxed sleep. At the same time his subconscious is wide awake and is particularly able to take up new things. The pill comes into full effect after about half an hour.

Before falling asleep the person has to switch on a tape recorder. After a delay of half an hour, as mentioned above, Lesson One can begin. The duration of one lesson should not exceed an hour. This has been confirmed by extensive series of tests. After about a hundred lessons, which means a three months intensive course, the learner masters the new language very well. In order to train his pronunciation, some additional language exercises are recommended.

The great advantage of the new method is that everybody is able to learn a foreign language in a very short time and without any personal effort. Currently, side effects cannot be ruled out, but experiences to be made in the next few years will bring clarity.

Kuntner Claudia

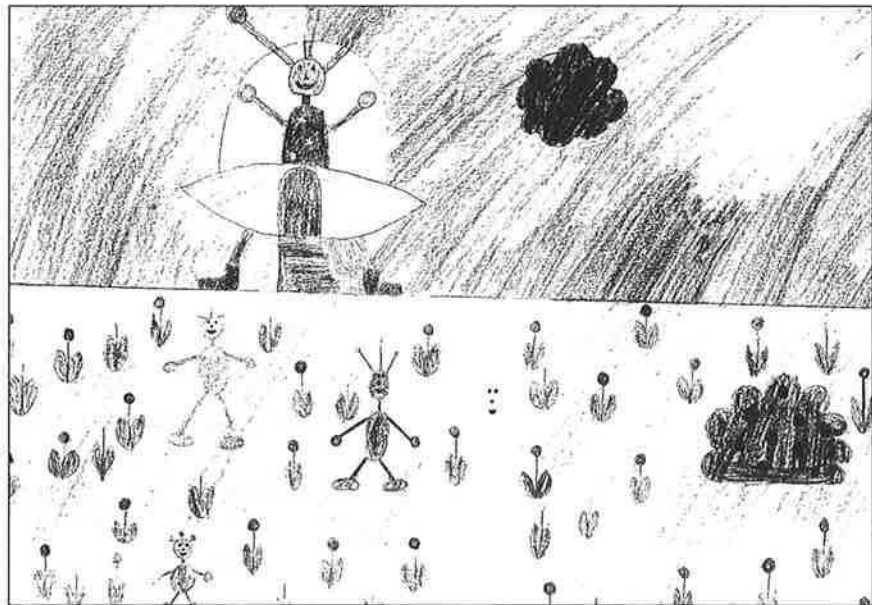
---

## The dream of being young again

---

It was on 20th June 2003. I was on Mars trying to construct a „Make-Young-Machine“. When it was finished, I wanted to test it; it had to work. I pressed the power button and waited. At first nothing happened, but then there was an explosion. The machine broke down and I was disappointed, but I didn't give up hope. I had to realize my wish, my only wish in my life, and I would never give up.

Two weeks later I finished my second machine. The new prototype had to be tested and I tested it on my own. It would be the invention of the century



Sarah Hagen, 1b

and I was sure it would work. I sat down on the special chair which I had prepared and took the remote control and pressed the button which would start the machine. The lights on it began to glow. In front of me there was a red light which began to sparkle. That was the sign I was waiting for. A kind of laser beam hit me and from one moment to the next I became a child. My wish had become reality.

Cifcioglu Erkan

---

## Rain or sun – let's have fun

---

When the sun smiles, all people are smiling, too. They are happy and the birds are singing. The children are playing in the garden and all are content. But when the sky is dark because of the clouds, the people are sitting in their houses watching TV. All are sullen because it is raining.

That is the reason why I have invented a machine to blow the clouds away. It is a machine which is very huge and blows all the clouds away in half an hour. Then the sun can shine again. But the clouds are blown to another country and the people there will hate us then. In our own country it would never rain and all flowers would dry up. Later we would start to hate the sun, because we would die because of the ultra-violet

light. That is the reason why I have not patented my invention. So do not be sad when the sun does not shine – be happy, when it rains.

Frick Sibylle

---

## Knut's reading machine

---

Knut McIntelligence has invented many things in the past ten years. For example, he built a machine to mix eggs, milk and flour to a dough. He also built a machine with which you can see moving pictures. But whenever he wanted to get a patent for his machines the man in the patent office said, "These machines have already been invented." Knut McIntelligence was very sad. But then, one day, he invented the first A.R.M. (Automatic Reading Machine). It was really easy to understand: The machine looked like a shoe box with a slot and loudspeakers. There were also many buttons on it. You only had to put in a book and feed in the publishing company. Because of the fact that all letters of each company had a different weight (the letter „A“ weighs 3 microgrammes in a book of the Ueberreiter company and the letter „S“ weighs 1.7 microgrammes in a book of the Knaur company) the text could be read by the machine. It told you what was written in the book.

Knut had stored up three voices to choose from: the voice of Woody Allen, the voice of Richard Nixon, and the voice of the old man with the moustache from the Muppets Show. Knut McIntelligence's invention was made for blind people first, but soon everyone had his A.R.M. at home and Knut became very rich.

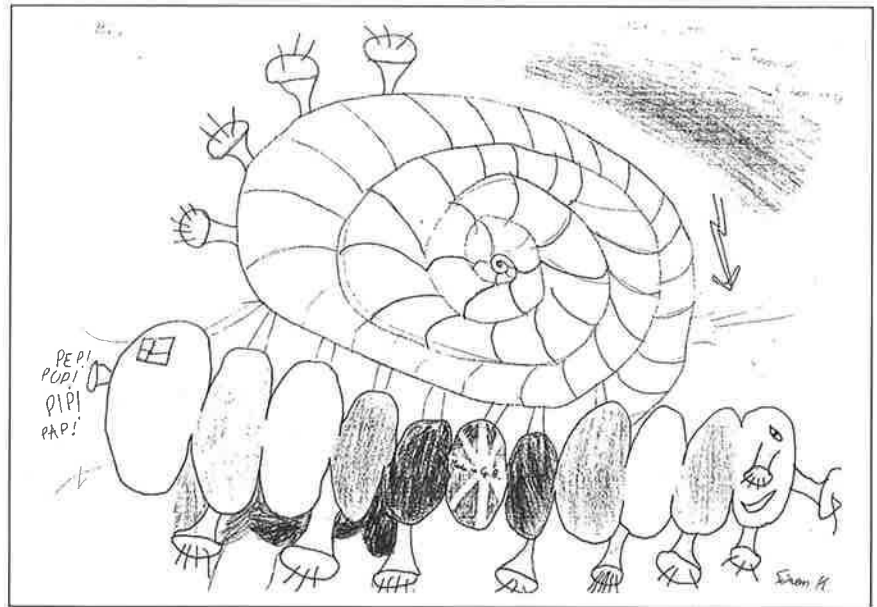
Madlener Bernhard

## Help for the Third World

The big dream of the people in the Third World has become true. The scientist and inventor Michael Goertz has invented a computer which is able to measure how much food a people needs.

So the production of food can be calculated.

In former times we always had too much food in certain areas and we destroyed it or dumped it in the sea. But we had found no way to help starving people in Africa or Asia. Now we can pro-



Simon Katzenschlager, 1c

duce the right quantity and save the money we do not need. We can send this money to the poor people and help them to build their own infrastructure, factories, schools and hospitals. Now I

hope that the big bosses will use the computer and send the money to the needy people.

Böckle David

## Kustodiat Chemie

Im Laufe dieses Jahres wurde der Chemiesaal umgebaut. Das ansteigende Auditorium wurde entfernt, eine Wand versetzt, Wasser- und Gasinstallationen wurden verlegt. Nun stehen für alle Schüler Labortische zur Verfügung. Der Umbau und die Neueinrichtung belaufen sich auf ca. 1,5 Mill. Schilling und

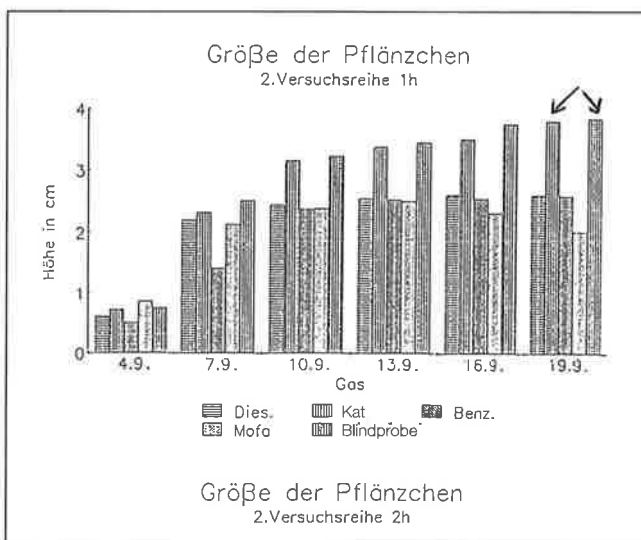
dauerten bis Ende April. Leider wurde die Ausstattung der Laborplätze mit Geräten und Glas nicht mitgeliefert, sodaß wir bisher nur spärlich die neuen Möglichkeiten nützen können. Die Ausstellung wurde beantragt und beläuft sich auf weitere vier- bis siebenhunderttausend Schilling. Da der Gesetzgeber Schülerübungen vorschreibt, hoffen wir, das dazu Nötige baldmöglichst zu bekommen.

An dieser Stelle möchte ich unserem Herrn Direktor öffentlich DANKE sagen für den großen Einsatz und die Beharrlichkeit, mit der er der Behörde immer wieder entgegengetreten ist, um das Projekt voranzutreiben. Herzlichen Dank! Die Maturantin Burtscher Martina aus der 8b hat eine Fachbereichsarbeit in Chemie verfaßt über die „Auswirkungen von Abgasen auf Kressesetzlinge“. Sie hat dabei die



Effektivität des Autokatalysators bestätigen lassen. Dieser Arbeit wurde vom Verein der österreichischen Chemiker die Anerkennung ausgesprochen und Burtscher Martina ein Diplom verliehen.

Mag. Fitz-Binder Christa,  
Kustos für Chemie



# Zentrale Schulbibliothek am BGF: Eine unendliche Geschichte?

„Bücher, die ich meine, sollen nicht beschwichtigen, sie sollen beunruhigen und wecken. Neugierig sollen sie machen auf Menschen und Dinge, auf das Unbekannte im Bekannten, sogar auf das Unmögliche. Bücher können zu neuen Gedanken herausfordern. Denk weiter, rede weiter, erzähl weiter. Trau deiner Phantasie, aber lasse die Wirklichkeit nicht vergessen: Das sind Leitlinien, auf denen Sätze für Kinder geschrieben werden können. Und dies alles nicht ohne Witz, Vergnügen, Liebe, Anschauung und Erfahrung, Genauigkeit, Leidenschaft, Vernunft. Und das in einer Sprache, die Empfindungen nicht verkleinert.“

Peter Härtling, Bücher. Aus: Hans-Joachim Gelberg: Peter Härtling für Kinder. Sonderheft „Bunter Hund“. Weinheim/Basel: Beltz & Gelberg 1989.

„Seit der Ende der 80er Jahre beschlossenen Reform im Oberstufenbereich der Allgemeinbildenden Höheren Schulen sind funktionsfähige Schulbibliotheken in unserem Land eine Realität, und die Einsicht in die pädagogische und gesellschaftliche Rolle von Schulbibliotheken wächst von Jahr zu Jahr in allen Bereichen des schulischen Lebens.“

Mag. Dr. Herbert Wehinger, Landes-  
schulinspektor für Vorarlberg, in  
seinem Vorwort zur ersten Ausgabe von  
‘Schulbibliothek’.

Unsere katastrophale Situation für 800  
potentielle Benutzer:

- Aufsplitterung des Bibliotheksbestandes in eine Schülerbibliothek, Lehrerbibliothek (teilweise verstreut auf einzelne Kustodiatsräume) und Fachbibliothek Deutsch

- Je eine Kustodiatsstunde für drei Lehrer
- Kein Ankaufsbudget für die Schülerbücherei, ca. S 40.000,— jährlich für Fachbuchankäufe, davon die Hälfte für ca. 40 Zeitschriftenabos
- Schülerbibliothek in einer „besseren Abstellkammer“ mit dem Charme eines Magazins und 40 Minuten Öffnungszeit in der Woche
- Keine Nutzungsmöglichkeit des Fachbuchbestandes durch die Schüler
- Keine Arbeitsplätze im Bibliotheksraum
- Keine moderne EDV-Anlage
- Kein geeignetes Verwaltungsprogramm

Unsere Perspektive:

- Raum für eine Zentrale Schulbibliothek nur bei einer Erweiterung unserer Schule - wann wird das sein?
- Im Modell Zentrale Schulbibliothek sind maximal 15 Betreuungsstunden für eine Bibliothek von mindestens 7500 Bänden und möglichen 800 Benutzern vorgesehen – ein Hohn, wenn man das mit den Richtlinien für die Führung einer öffentlichen Bibliothek vergleicht.
- Nach einer eventuellen Aufbauphase von vier Jahren steht dann ein Ankaufsbudget von jährlich S 40.000,— zur Verfügung – benötigt würden auf heutiger Preisbasis ca. S 170.000,—.

Soll das Buch am BGF einen zeitgemäßen, modernen Stellenwert bekommen, so muß sich sofort etwas ändern. Momentan ist keine befriedigende Lösung in Sicht. Alle an der Schule Beteiligten und Interessierten sind aufgefordert, neue Ideen zu diesem Thema zu entwickeln.

In Bertolt Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“ heißt es im Epilog:

„Wir sind zerschmettert und nicht nur zum Scheine!

Der einzige Ausweg wär aus diesem Ungemach:

Sie selber dächten auf der Stelle nach  
Auf welche Weis' [den guten Büchern]  
man

Zu einem guten Ende helfen kann.

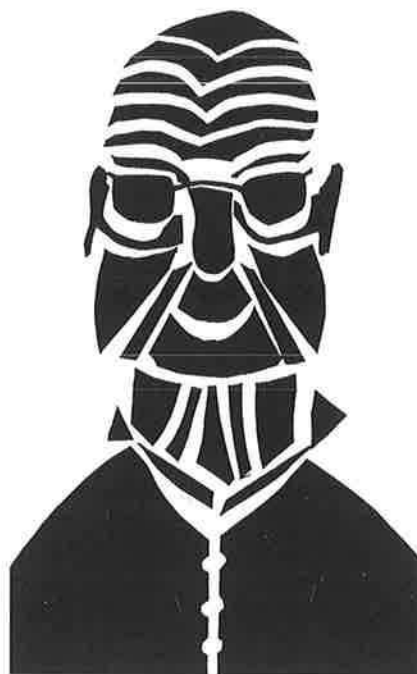
Verehrtes Publikum, los, such dir  
selbst den Schluß!

Es muß ein guter da sein, muß, muß,  
muß!“

Prof. Gerhard Frontull  
für die Schülerbibliothek

Prof. Dr. Otmar Gassner  
für die Fachbibliothek Deutsch

Prof. Oskar Möller  
für die Lehrerbibliothek





**Sandra Hödl:  
Der Teich**

*Barbara hat mich zum Teich geführt.  
Es war sehr schön.  
Man spürte die Gräser an den nackten Beinen,  
es gab auch Frösche im Teich.  
Die Seerosen haben mir sehr gut gefallen,  
auch die frische Luft tat gut.  
Es war ein sehr schönes Gefühl,  
im Schatten der Bäume,  
mit der Hand der Freundin auf dem Rücken  
zu stehen.*

**Stephanie Berchtold:  
Der Teich**

*Ich sah einen Teich,  
Leben war in ihm,  
Stille herrschte um mich.  
Ich war ganz allein an diesem Teich,  
Pflanzen waren darin,  
Die Pflanzen lebten!  
Sie wiegten sich im Wind und waren  
fröhlich,  
Wie ich in diesem Augenblick.  
Ich sah kleine Tiere,  
Sie feierten ein Fest.  
Ich hätte gern mit ihnen gefeiert,  
doch ich bin ein MENSCH!*

*Ein kleiner Ort  
in einem großen Ort  
grün rundherum  
wunderschön  
Und oben  
ganz oben  
etwas Kleines Braunes:  
EIN VOGELNEST!  
Ganz alleine  
und doch nicht einsam.  
Natur rundherum.*

Verena Kohler

*Naturgedichte der 1c*

**Bettina Rheinberger:  
Der Baum**

*Der Baum ist wunderschön ,  
in seiner Form.  
Seine Blätter glänzen in der Sonne ,  
er ist vollkommen in seiner Art.  
Doch was wird einmal sein, wenn er  
nicht mehr an diesem Platze steht?*

# BGF Schulfest

Niemand weiß es genau, wie und von wem damals die Initialzündung ausging, ein Schulfest am BGF zu kreieren.

Es waren mit Sicherheit einige mutige Schüler, der (die) eine oder andere Lehrer(in) und einige interessierte Eltern, die vor 8 Jahren einen Anfang setzten, der heute so etwas wie zu einer institutionellen Einrichtung unserer Schule mit folgenden Daten geworden ist: Termin Mittwoch, letzte Schulwoche, Beginn 14.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr.

Der „Termin“ und die „Tatsache, daß“ sind aber auch wirklich das einzige, das den institutionellen Charakter dieser Veranstaltung ausmacht, die in den vergangenen Jahren zu einem Begriff auch jenseits von Pausenhof und Rebberggasse geworden ist.

Das Grundkonzept bleibt konstant, die Inhalte verändern sich: mit dieser Philosophie ist man gut gefahren, es ist auch eine Erfolgsformel geworden. Nicht zuletzt deshalb ist heute das

Schulfest das, wie es sich präsentiert: eine Kreativveranstaltung mit hohem Unterhaltungswert und Treffpunkt der ganzen Schulgemeinschaft, ohne die Schule selbst zum Thema zu machen. Ein Team aus Schülern, Eltern und Lehrern versucht, diesem Aspekt alljährlich Rechnung zu tragen. Und es ist erfreulich und spannend, gemeinsam immer wieder nach neuen Ideen Ausschau zu halten und diese mit in den Rahmen des Schulfestes zu bringen.

In den Anfangsjahren war das Fest vor allem durch ein Bühnenprogramm getragen, das aus Musik-, Theater-, Tanz- und Modeschouaufführungen bestand. Kontinuierlich wurde dazu ein Rahmenprogramm geschaffen, das verschiedenste Stationen umfaßte, an denen jeder Besucher sich betätigen konnte. Dieses Rahmenprogramm wurde ständig erweitert, bis man an räumliche und konzeptionelle Grenzen stieß.

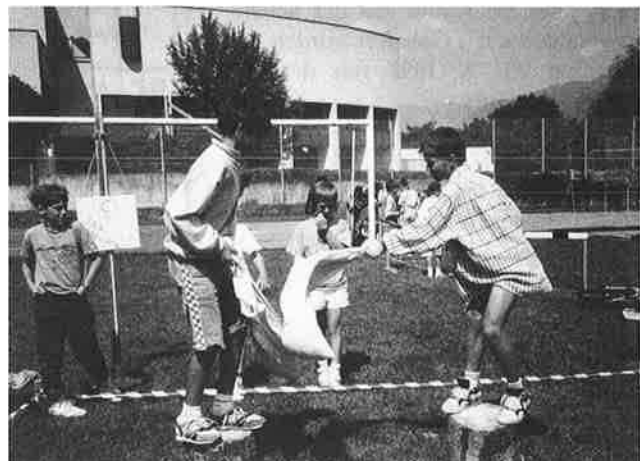
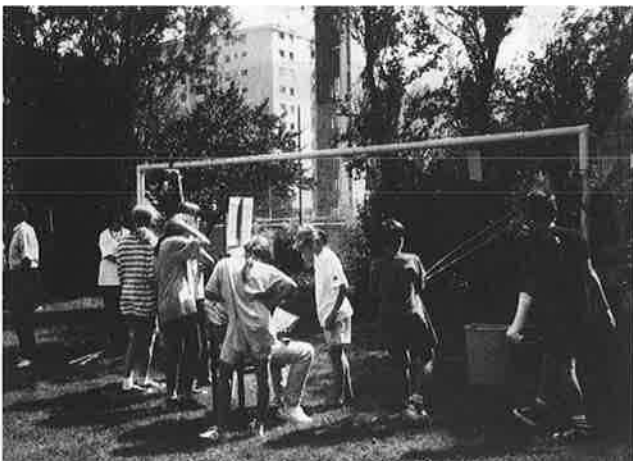
Neue Ideen und die Rückkehr zu den

„Roots“ des Schulfestes hieß das Motto, als man vor drei Jahren solche Grenzen feststellen mußte. Und ein grenzenloses Fest sollte es wieder werden! Mit der Idee, das Schulfest jedes Jahr unter einen thematischen Schwerpunkt zu setzen, hat man vorerst einen guten Ansatz gefunden. So konnte zum Beispiel vor zwei Jahren mit dem Titel „BGF International“ Grenzenlosigkeit mit Kopf und Einstellung dokumentiert werden, im vergangenen Jahr mit dem Motto „Fun and Games“ andeuten, was unsere Schule neben Lernstreß auch noch ausmacht.

„Quer durch die Geschichte“ bildet in diesem Jahr einen inhaltlichen Schwerpunkt, in dessen Motto ein Jux- und Spielbewerb steht, der historische Bezüge der anderen Art herstellt. Neben Musikaufführungen und der traditionellen Disco am Abend wird das heurige Schulfest wieder eine Vielzahl interessanter Betätigungsmöglichkeiten bieten, darunter auch für kulinarische Genießer.

Das OK-Team lädt Sie zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein.

Prof. Rothmund Thomas





# INFORMATIK – Kustodiat

Unter *Halbwertszeit des Wissens* versteht man allgemein jene Zeitspanne, nach welcher das erlernte Wissen nur noch zur Hälfte Gültigkeit besitzt. Während bei vielen Fachbereichen und Wissensgebieten eine Halbwertszeit von ca. 5 Jahren angenommen werden kann, ist diese in technischen Bereichen auf ca. 3 Jahre gesunken. Die Konsequenz ist ein lebenslanges Lernen. Es gibt kaum mehr Berufe mit einer großen Wissenshalbwertszeit. Im Informatikbereich ist dies noch extremer. Hier beträgt diese Zeitspanne meist gar nur mehr 1 Jahr.

Dies ist an der Schule besonders an der verwendeten Hard- und Software zu erkennen.

Im Herbst 1991 wurde im Rahmen einer Bundesweiten Aktion ein neuer Informatikraum für die Schüler der Unterstufe eingerichtet:

## Raum 1:

14 PC-Workstation (AT286),  
1 Server (AT 386),  
1 Laserdrucker Brother HL4E,  
1 Novell 2.11 Netz.

Ebenfalls darin befinden sich:

1 Goertz Farbplotter, 1 Handyscanner  
und 1 LCD-Overheaddisplay.

Dieser Raum ist von der Ausnützung durch Schüler und Lehrer sehr stark ausgelastet. Die Software hat sich in der Zeit seit 1991 hauptsächlich von DOS auf WINDOWS- bzw. OS/2-Betriebssystemebene verlagert. In diesem Raum sind aber fast nur DOS-Softwarepakete zu verwenden.

Endlich wurde dann auch im Sommer 1993 im Rahmen einer Bundesaktion die Oberstufe modernisiert. (Wobei diese Bundesaktionen das Budget der Schule stark belastete, da fast alles oder mindestens die Hälfte von der Schule zu bezahlen war!) Geliefert wurden die PC's am 20. 08. 1993 von der Fa. Schneid aus Graz:

## Raum 2:

1 Server (Intel 486, Local Bus)  
8 Workstations (Intel 486)  
1 Novell-Netz 3.12  
1 Laserdrucker HP4 600dpi,  
8 Seiten/min

Zusätzlich angekauft:

1 Siemens Notebook  
1 Soundkarte + CD-ROM

Softwarepaket Microsoft Office  
Professional  
1 Modem

Die kleine *Besenkammer* (unser Informatikraum 2) bietet somit für die Pflicht- und Wahlpflichtfachgruppen der Oberstufe eine notwendige Grundausstattung.

Herzlich gedankt werden muß auch dem ‚Verein der Freunde des BGF‘, da dieser für die Vorbereitungsarbeit der Lehrer einige weitere dringend benötigte Hardwarevoraussetzungen geschaffen hat. Es wurde uns der Ankauf von folgenden Geräten ermöglicht:

1 Farb-Flachbettscanner 600 dpi incl. Bildbearbeitungssoftware und Software zur Texterkennung (OCR-Software),  
1 Lehrer-PC Intel 486/66 Local Bus mit 540MB Festplatte und doublespeed CD-ROM.

Im Rahmen eines PH-Projektes konnten wir außerdem im Raum 2 noch ein *Modem* mit zugehöriger First-Class-Software installieren. Erstmals ist deshalb von unserer Schule ein sogenannter **First Class-Mailboxbetrieb** möglich. Das BMUK hat im IST-Zentrum in LINZ eine zentrale Stelle mit First-Class-Software, Mailbox, Schwarzem Brett, div. Foren zur Problembewältigung, Softwarepool, Diskussionsecken und anderen Rubriken eingerichtet.

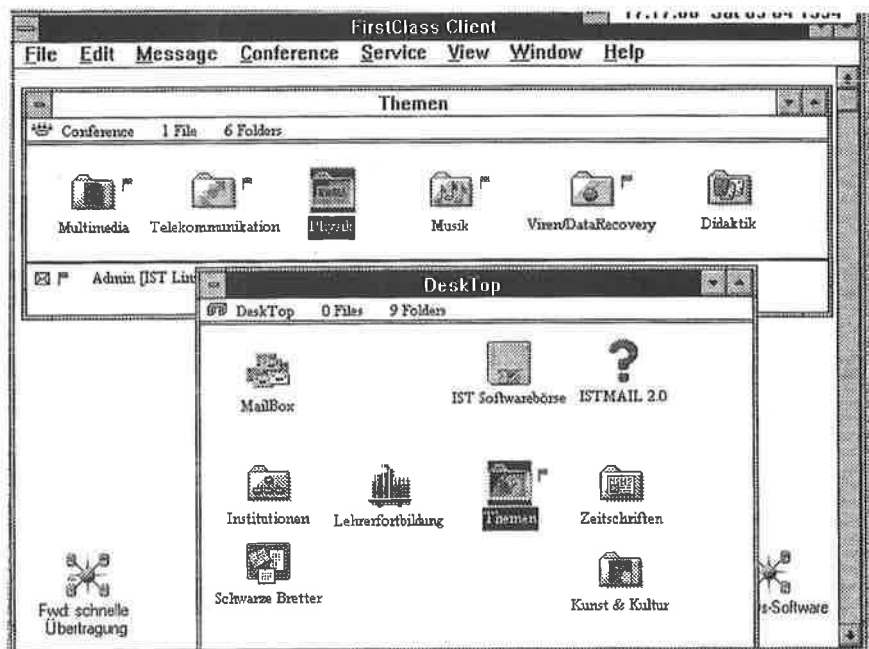
Diese Mailbox arbeitet mit einem FIRST-CLASS-SERVER, d. h. mit dem entsprechenden FIRST-CLASS-CLIENT-Windows-Programm und einem 2400 Baud Modem kann alles bequem bedient und angewählt werden. Der Benutzer bemerkt bei der Bedienung fast nicht, daß er eigentlich in einem anderen Rechner ist. Als Teilnehmer sind übrigens **alle Lehrpersonen jeder Fachrichtung** erwünscht!

Weitere Auskünfte und Bedienungsanleitungen erhalten Sie bei den INF-Kustoden.

Die Lehrer und Schüler unserer Schule sind sehr engagiert und benützen die beiden Informatikräume so, daß sie recht stark ausgebucht sind. Die Wahlpflichtgegenstände der Oberstufe nutzen das Informatikangebot ebenso, wie ganze Klassen der Unterstufe für den Projektunterricht.

Informatik ist am BGF seit 1985 in den 5. Klassen Pflichtfach, in der 6./7./8. Klasse als Wahlpflichtfach möglich. Sei 1988 hatten wir jedes Jahr mehrere Informatik-Maturanten. Ab Herbst 1994 wird im Rahmen eines neuen, noch zu entwickelnden Schulprofils, eventuell Informatik als Freigegegenstand in den realgymnasialen Zweigen der Unterstufe angeboten werden.

Durch den Einsatz von Informatik und PC's im Unterricht ergeben sich viele neue Perspektiven und wie die Raumbelegungspläne zeigen, werden diese von Schülern und Lehrer dankend angenommen.



# Kustodiat für Musikerziehung

Dank einer großzügigen Spende des österreichischen Schallplattenclubs der Jugend in Höhe von S 5.000,— (besonderer Verdienst von Prof. Natter Elmar) und die tatkräftige Unterstützung seitens der Direktion konnten im Schuljahr 1993/94 für das ME-Kustodiat folgende Neuanschaffungen getätigt werden:

- 46 CDs
- 3 Mcs
- 10 Liederbücher

Auch im Namen meiner Kollegin bzw. Kollegen möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Prof. Kraher Walfried, ME-Kustos

## Kustodiat Physik

„Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst bezieht sich auf das Ergebnis der Kreditbesprechungen 1989 und 1991 (UKIS) sowie 1993 (IPS) und genehmigt die Anschaffung von Konfigurationen Personalcomputer samt computerunterstütztem Meßsystem für die Unterrichtsgegenstände Chemie und Physik . . .“.

Mit der Lieferung einer solchen Konfiguration (vorrassichtlich gegen Ende dieses Schuljahres) wird ein seit langem geäußerter Wunsch der Physiklehrer erfüllt. In diesem Zusammenhang auch einen herzlichen Dank an den Verein Freunde des Feldkircher Gymnasiums, der die Finanzierung einiger weiterer Sensoren zugesagt hat, die im Rahmen dieser Aktion aus den Mitteln der Schule nicht angeschafft hätten werden können.

Der Einsatz eines Computers im Physikunterricht erschließt in Verbindung mit einem entsprechenden Laborinterface neue Möglichkeiten:

- Anschluß für unterschiedlichste Sensoren
- Automatische Meßwerterfassung und Auswertung
- Steuer- und Regelungstechnik
- gut sichtbare Anzeige physikalischer Größen auf Monitor und Fernsehschirm
- Simulationen, . . .

Manche Leser werden einwenden, daß durch die Verwendung solch komplexer Gerätesysteme die Physik dem Schüler/der Schülerin noch schwerer

durchschaubar, noch unbegreiflicher entgegentritt. Das trifft sicherlich zu, entspricht aber auch dem zunehmenden Gebrauch hochkomplizierter Geräte im Alltag. Daß grundlegende Einsichten und Anschaulichkeit trotzdem nicht zu kurz kommen, kann man vielleicht auch daran erkennen, daß im Physikunterricht regelmäßig Geräte verwendet werden, die schon vor über hundert Jahren in das Inventar der Schule aufgenommen wurden. Beispiele dafür sind ein Gerät zur Demonstration der Wärmeleitung aus dem Jahre 1877, ein Paar Magdeburger Halbkugeln (vor 1880) und (etwas jüngeren

Datums) ein Funkeninduktor aus dem Jahre 1931.

Trotz dieses Spektrums an alten und neuen Geräten kann so manches, was in Firmen und Betrieben den Anforderungen nicht mehr entspricht, zur Praxisnähe des Unterrichts beitragen. So konnte in diesem Jahr die Sammlung durch einen Stromzähler einschließlich diverser Steuergeräte (Stadtwerke Feldkirch) und eine Vakuumpumpe (Balzers AG) ergänzt werden. Herzlichen Dank.

Prof. Köchle Elmar

## Alle Wege führen nach Montreux

Als wir uns am 13.4.94 in den komfortablen Doppeldeckerbus der Firma Nachbauer setzten, wußten wir noch nicht, was uns erwartete.

Nach einer Fahrt von 6 Stunden, die wir den wegen zu viel Schnee zu spät kommenden Tirolern verdankten, sahen wir das Ortsschild „Montreux“.

Ein Jubelschrei wurde im ganzen Bus gehört. Doch dann schockte uns der Anblick unserer Unterkunft, einem Atombunker mit „Dreierstockbetten“ und nur zwei Duschen mit eiskaltem Wasser für ungefähr 70 Personen.

Nach kurzem Check unserer Nachbarstätte führen wir sofort zu den BCV-Spielen der Nationalspielerinnen. Dies war ein einmaliges Erlebnis und wir wurden auch für unsere eigenen Spiele in den folgenden Tagen motiviert. Der absolute Höhepunkt aber war das Match zwischen Kuba und den USA, das die USA in einem mitreißenden Spiel für sich entschied.

Doch dann waren wir an der Reihe,

dem BG Feldkirch alle Ehre zu machen. Wir gaben unser Bestes, doch wurden einige unserer Mannschaften durch Ermüdung und oft unfaire Schiedsrichter am Sieg gehindert. Unsere Spiele fanden übrigens im Kongreßzentrum im Herzen von Montreux statt. Es war eine „Lagerhalle“ mit Betonboden, in der zwischen Säulen Netze gespannt und die Felder mit Filzmatten ausgelegt waren. Unsere Mahlzeiten wurden auch im Kongreßzentrum eingenommen. Auch wenn wir in den zwei Nächten nicht viel geschlafen hatten, war die Stimmung insgesamt super. Die Rückfahrt verlief fröhlich und heiter, weil uns Videofilme zur Verfügung standen. So erreichten wir am 16.4. um ca. 9.00 Uhr unsere Schule und alle freuten sich schon auf ihr heißes Bad.

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die uns dieses einmalige Erlebnis ermöglichten, vor allem auch Herrn Prof. Schuler Hans-Peter, Begleitpersonen und Sponsoren.

4a Klasse: Albrecht Karin  
Lingg Eva



Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris . . .

# Waffentat künde ich . . .

Eine Olympiade, bei der es nicht um Meter und Sekunden, sondern um das exakte Übersetzen griechischer und lateinischer Texte ging, fand vom 15. bis zum 20. Mai 1994 in Innsbruck statt. Auf Betreiben des Lateinprofessors Dr. Gögele Rainer sowie des Leiters der ARGE Latein und Griechisch Vorarlberg, OStR Dr. Nagel Werner, starteten erstmals zwei Teilnehmer für Vorarlberg beim 6. Bundeswettbewerb für Latein und Griechisch.

Marxer Florian aus Vaduz und Müller Andreas aus Feldkirch, die beide das BG Feldkirch besuchen, konnten sich während einer Woche mit 21 Gleichge-

sinnten aus allen Bundesländern und Südtirol intensiv mit Latein beschäftigen.

Neben den morgendlichen Lektionen, die der Übersetzung und Kommentierung der „Historia Augusta“, einer Biographensammlung römischer Kaiser der Spätantike, gewidmet waren, wurde viel Wert auf ein interessantes und vielseitiges Rahmenprogramm gelegt. So hatten die jungen Lateiner und Griechen im Alpenzoo Innsbruck ein „altsprachliches Quiz“ zu bewältigen und unternahm eine Fahrt ins Südtirol, wo sie Brixen mit dem Stift Neustift besuchten.

Die Ergebnisse der zweistündigen Klausur vom 19. Mai – ein Text von 210 Wörtern nebst umfangreichen Interpretationsfragen – wurden bis zur Preisverteilung sorgsamst gehütet. Bei der Schlußfeier am folgenden Tag, die unter dem Ehrenschild des Innsbrucker Bischofs Stecher Reinhold und des Tiroler Landeshauptmanns Weingartner Wendelin stand, wurde von den Festrednern – unter ihnen auch der neue Innsbrucker Bürgermeister van Staa Herbert – die Bedeutung des altsprachlichen Unterrichts unterstrichen. Daraufhin schritt man zur allseits mit Spannung erwarteten Preisverleihung: Marxer Florian und Müller Andreas erreichten zur großen Überraschung aller – vor allem der Vorarlberger selbst – für ihre Schule den 4. und 5. Platz und konnten sich, schöne Preise wie einen Wiener Philharmoniker und einen römischen Denar im Gepäck, gen Westen aufmachen.

Marxer Florian  
Müller Andreas

## Projekt 3A: Sport und Gesundheit

Zusammen mit unserem Klassenvorstand und Mathelehrer Prof. Bruno Piazza beschlossen wir am Mittwoch, den 13. April 1994 ein Projekt zu bearbeiten. Wir konnten aus 5 Themen auswählen. Schließlich entschlossen wir uns für „SPORT und GESUNDHEIT“.

Wir teilten unser Projekt in 6 Themenbereiche auf:

1. Eßgewohnheiten der 13/14jährigen
2. Nährwerte, Energieaufnahme bei bestimmten Tätigkeiten
3. Verschiedene Speisepläne: Sportler, Kind, Erwachsener
4. Gefahren und Unfälle im Sport
5. Fitneß, Freizeitsport
6. Training und Spitzensport

Jede Gruppe sollte einen Themenbereich übernehmen. Wir erledigten die Arbeit nach folgenden Fragen:

1. Frage: Wie wollen wir das Thema behandeln? Wie sammeln wir Material?
2. Frage: Wie präsentieren wir unsere Arbeit?
3. Frage: Wie teilen wir die Arbeit auf?

Eine Woche hatte es schon in Anspruch genommen, die Gruppeneinteilung und andere Dinge zu regeln.

Doch nun begann die eigentliche Arbeit.

Sieben Wochen lang verwendeten wir eine Mathematikstunde und teilweise

auch Pausen und Freizeit für unsere Tätigkeiten, interviewten verschiedene Personen, stellten Fragebögen her, rannten durch Kaufhäuser, berechneten Pulsschläge und vieles mehr.

Am Donnerstag, den 19. Mai, unternahm wir vormittags eine etwa zweistündige Exkursion in das Fitneßzentrum GYM80 im EKZ in Gisingen. Dort erfuhren wir einiges über das Arbeiten mit diversen Geräten für den Aufbau von Muskeln oder als Therapie verschiedener Verschleißerscheinungen im Muskel- und Gelenkbereich.

Schließlich konnten wir unsere Arbeit am Mittwoch, den 4. Juni, fertigstellen. Die Gruppen 1, 3, 4 und 5 präsentierten ihre Arbeiten in Plakatform, die Gruppen 2 und 6 erstellten einen Katalog. Die Ergebnisse unserer Arbeit waren bis zum Schulschluß vor und im Klassenraum der 3a zu betrachten.

Krismer Ulrich, 3a-Klasse



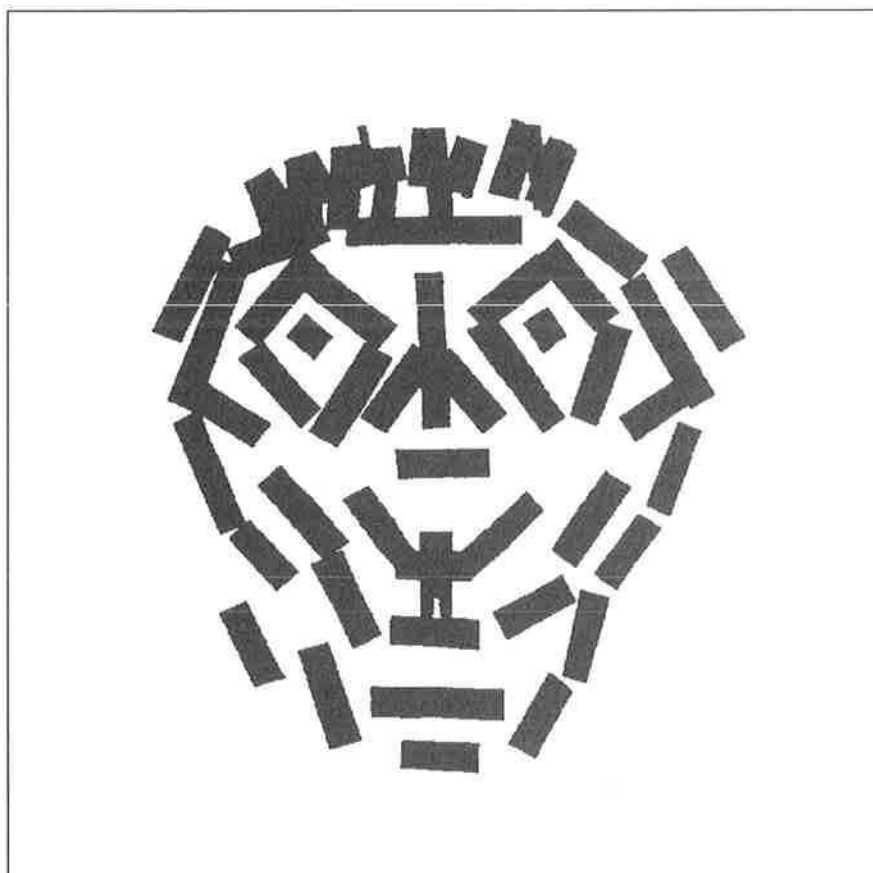
# Schülerliga Schach Landesmeisterschaft 1994

In der am 14. April in Nüziders abgehaltenen Landesmeisterschaft der Schulen Vorarlbergs nahmen zum ersten Mal auch Schüler der Volksschulen teil. Es war eine hervorragende organisatorische Leistung von Gerhard Ludescher von der HS Rankweil. Obwohl am BGF das Freifach Schach seit längerem nicht mehr geführt wird, konnten unsere Teilnehmer – zwei Mannschaften für den Nachwuchsbewerb (bis zur 6. Schulstufe) und eine Mannschaft für den Oberstufenbewerb (bis zur 13. Schulstufe) - beachtliche Erfolge erringen. Im Nachwuchsbewerb schaffte Blocher Joachim (2b) den 5. Rang, im Oberstufenbewerb konnte Puschkarski Severin (7b) den 12. Rang erreichen. Die erste Mannschaft im Nachwuchsbewerb belegte den 9. Rang, die zweite den 19. Rang, die Oberstufenmannschaft belegte den 8. Rang. In der ersten Mannschaft im Nachwuchs-

bewerb spielten Blocher Joachim, Fulterer Florian, Hartmann Benjamin und Koppi Matthias, in der zweiten Mannschaft waren Kaar Christoph, Kollmann Daniel, Fulterer Günther

und Schmid Daniel. In der Mannschaft der Oberstufe spielten Batliner Thomas, Nigsch Martin, Puschkarski Severin, Tabor Jürgen und Peter Clemens.

Prof. Kilga Karl



## Unser Erstkläbler meint:

Im Gymnasium gefällt mir, daß uns in jedem Fach ein anderer Lehrer unterrichtet. Das bringt Abwechslung in den „Alltagsgymitrott“.

— \* —

Die Schularbeiten sind im Gymnasium viel schwieriger als in der Volksschule.

# Reifeprüfungsthemen

## 8a-Klasse

### Deutsch

1. Problembehandlung mit Materialgrundlage Margaret Mead: Die Jüngeren und die Älteren
  - Fassen Sie zunächst die Aussagen des fünfzehnjährigen Jungen aus Texas kurz zusammen!
  - Welche grundsätzlichen Gedanken enthält der Textausschnitt?
  - Nehmen Sie zu diesem Thema aus Ihrer Sicht Stellung?
2. Interpretationsarbeit Nelly Sachs: O der weinenden Kinder
3. „Kreative Form“ – Nachruf Günter Kunert: Zentralbahnhof (1972) Schreiben Sie über den toten Jemand aus der Perspektive eines Freundes! Verfassen Sie einen Nachruf auf diese verstorbene Person! Gehen Sie dabei auf das Wesen dieser Person sowie auf die näheren Umstände, die zum Tod geführt haben, ein!

### Englisch

#### Gruppe I

**Hörbeispiel:** Interviewed about her latest book author Annette Burns says the two hemispheres of the brain can be attributed to specific functions, namely emotion, intuition, culture, comprehension for the left and intelligence, calculus, science etc. for the right hemisphere. The people have not yet learnt to make sufficient use of of the brain and to balance those two hemispheres.

Some comprehensive questions are to be answered and a summary is to be written.

Choose between

**Impulstext:** There is a short text about present-day traffic problems. The student is asked a) to write a letter to a politician about local traffic, b) to make a dialogue between a member of a Green Party and one of the „Autopartei“ about through-traffic, and finally c) to compose a science fiction story called „The Day of the Bicycle.“

or

#### Langtext:

After reading a text about environment and living standards from The Guardi-

an the student is asked to answer some comprehensive questions and write a summary. The next step is to write a pamphlet in which the student ought to persuade the reader to change her/his life-style as a result of the conviction that if she/he doesn't there will be an environmental catastrophe.

#### Gruppe II

1. Hörtext: „Joining the Hemispheres“ (wie Gruppe 1)
2. Zur Wahl:
  - 2.1 Impulstext: „Stress at School“

Two divergent views on this matter

    1. A teacher and a student are being interviewed by you for the magazine „cactus“. They discuss this topic from their point of view as shown in the above texts. They may add further ideas.
    2. In a letter you suggest ways of avoiding pre-examination stress to your (girl)friend, who will take his/her final exams next year. Give practical tips on the exams.
    3. At a parents' meeting an educational psychologist talks about „Stress at School“.
  - 2.2 Langtext: „Britain and the EC, Austria and the EU“. Two controversial views on Britain's membership of the European Community voiced in 1975 when British voters were asked in a referendum whether they preferred to stay or withdraw from the EC.
    - 2.2.1 Questions on the Text:
      - a) What aspects of membership do the two texts stress?
      - b) Summarize text b in your own words (as far as possible).
      - c) What is the purpose of text a and text b?
    - 2.2.2 Personal Comment: Choose at least four arguments presented in the above texts. By referring to the objectives of institutions of the EU make them clear to the reader or refute them.
    - 2.2.3 Text Production:

Imagine you are an Austrian politician. In a speech you are to explain your point of view to the voters

### Latein

Gruppe A) Vergil II, 235-267: Die Einnahme Trojas

Gruppe B) Cicero, De re publica I 39 – 45 (mit Auslassungen):

Die ideale Staatsform

### Französisch

#### A. Impuls:

La télé rend-elle les Français malades?  
Un sondage publié dans „Santé Magazine“ nous apprend que 64% de nos compatriotes ont des maux physiques après avoir regardé la télévision. Les principaux symptômes sont l'excitation<sup>1</sup> et l'énerverment pour 37% des personnes interrogées qui souffrent en plus de troubles de sommeil, et d'une grande fatigue pour 31%. Sur le plan strictement physique, les yeux sont les premiers qui font mal, puis le dos pour 22% des personnes interrogées. La migraine est un mal qui touche 14% des téléspectateurs. En dehors de ces atteintes<sup>2</sup> à notre santé physique, la télévision a des effets nocifs sur notre santé mentale et dans nos contacts avec les autres.

Extrait d'un article paru dans „Ecoute 12/92“.

1. Un groupement de 'téléphobes'<sup>3</sup> lance une campagne 'antitélé'. Inventez une affiche publicitaire qui évoque environ 10 raisons pour ne pas avoir la télévision.
2. Une institutrice écrit une lettre à „Santé Magazine“ déplorant les effets néfastes de la télévision sur ses élèves à l'école primaire. (env. 200 mots)
3. Un 'téléphile'<sup>4</sup> adresse aussi une lettre à „Santé Magazine“.
  - a) Rédigez cette lettre dans laquelle il défend la télévision et donne des conseils comment on peut profiter de ce moyen de communication. (env. 200 mots)
  - b) Dressez un petit portrait de ce 'téléphile'. (100-150 mots)

#### Vocabulaire:

<sup>1</sup> excitation(f): stimulation intensive

<sup>2</sup> atteinte(f): blessure, attaque

<sup>3</sup> téléphobe(m): personne qui déteste la télé

<sup>4</sup> téléphile(m): personne qui adore la télé

## B. Commentaire dirigé:

### Les Français (Beilage)

#### Consigne:

1. Résumez le texte en le réduisant à environ un tiers de sa longueur actuelle (150-200 mots).
2. „Les étrangers adorent la France en tant que pays, mais pas les Français en tant que peuple.“ (lignes 5 et 6) Qu'en pensez-vous? Qu'est-ce que les étrangers reprochent aux Français? (env. 150 mots)
3. Pensez-vous qu'il soit utile de dresser des barrières? Si oui, dans quels cas? (env. 100 mots)
4. Faites le portrait de l'auteur, universitaire anglais, tel que vous l'imaginez d'après ce texte. (100-150 mots)
5. Comment peut-on, à votre avis, faciliter la compréhension des autres et au niveau personnel et au niveau international?

## Mathematik

1. a) Es ist der Extremwert der Funktion  $f$  zu ermitteln (Koordinaten, Art).  
b) Es ist zu zeigen, daß die Funktion  $f$  gerade ist.  
c) Es ist der Graph von  $f$  in  $[-4;4]$  zu zeichnen (Einheit 2 cm).  
d) Es ist die Fläche unter  $f$  im Intervall  $[-4;4]$  zu berechnen

$$f: x \rightarrow \frac{8e^x}{(e^x + 1)^2}; D = \mathbb{R}.$$

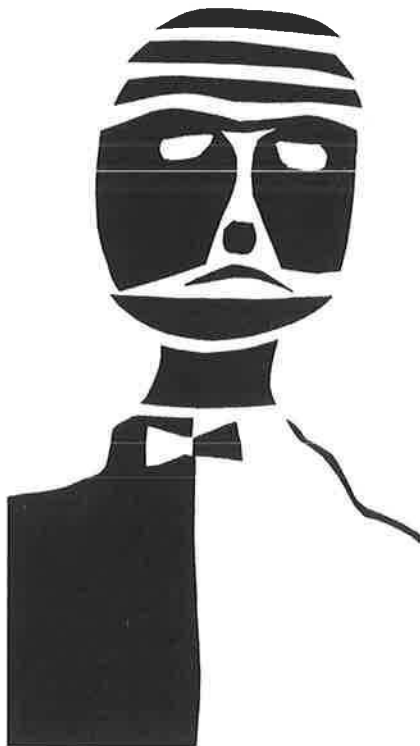
2. a) Es ist die Gleichung der Ellipse mit dem Nebenscheitel  $D(0/-3)$  und dem Brennpunkt  $F_2(3/0)$  zu bestimmen.  
b) Die Gerade  $g[D;F_2]$  schneidet die Ellipse im Punkt  $W$ . Die Koordinaten von  $W$  sind zu berechnen.  
c) Die Ellipsentangenten in  $D$  und  $W$  sowie die Ellipsennormale in  $W$  bestimmen ein rechtwinkliges Dreieck. Es sind die Koordinaten der Eckpunkte  $U$  und  $V$  dieses Dreiecks zu berechnen.  
d) Es ist zu zeigen, daß der Punkt  $F_1(-3/0)$  auf dem Umkreis des Dreiecks  $UVW$  liegt.
3. Gegeben ist die Gleichung  $(1 - i)z^2 = 4i$ . Die Gleichung ist über der Menge der komplexen Zahlen zu lösen (die Ergebnisse sind in der kartesischen Binomialform anzugeben).
4. Der Kreis mit der Gleichung  $x^2 + y^2 - 2x - 24 = 0$  hat mit einer Parabel (mit der Gleichung  $y^2 = 2px$ ) die auf der Geraden  $x = 4$  liegende Sehne gemeinsam. Die Endpunkte der gemeinsamen Sehne sind  $P_1$  und  $P_2$ .

- a) Es sind die Gleichung der Parabel und die Koordinaten ihres Brennpunktes zu bestimmen.
- b) Es sind die beiden Kurven samt den Tangenten im Schnittpunkt  $P_1$  zu konstruieren (Einheit 1cm).
- c) Es ist der Schnittwinkel des Kreises mit der Parabel im Punkt  $P_1$  zu berechnen.
- d) Kreis und Parabel rotieren um die  $x$ -Achse. Es ist das Volumen des Körpers, der von dem Paraboloid aus der Kugel herausgeschnitten wird, zu berechnen. Wie verhält sich dieses Volumen zum Volumen der Kugel?

## 8b Klasse

### Deutsch

1. Furcht vor Gewalt ist - glaubt man Demoskopen - an die Spitze der Bürgerängste gerückt. Andererseits vertritt mehr als ein Fünftel aller Deutschen die Ansicht, viele Konflikte seien allein mit Gewalt zu lösen. Woher kommt - Ihrer Meinung nach - die gerade auch unter Jugendlichen wachsende Aggression?



2. „Was der Mensch heute tun kann und dann, in der unwiderstehlichen Ausübung dieses Könnens, weiterhin zu tun gezwungen ist, das hat nicht seinesgleichen in vergangener Erfahrung. Auf sie war alle bisherige Weisheit über rechtes Verhalten zugeschnitten. Keine überlieferte Ethik belehrt uns daher über Normen von „Gut“ und „Böse“, denen die ganz neuen Modalitäten der Macht und ihrer möglichen Schöpfungen zu unterstellen sind.“ Hat dieses Postulat des verstorbenen Philosophen Hans Jonas nach einer neuen Ethik seine Berechtigung?
3. Interpretationstext:  
Wolfgang Borchert: Die Kegelbahn

## Englisch

### A. Höraufgabe

You are going to hear an extract from a radio interview in which Terry Green, an interviewer, talks to Dr. Annette Burns about a book she has written.

#### Joining the Hemispheres

1. What kind of information would you say does the book offer?
2. What is the main problem according to the author?
3. Name at least 2 things each of the hemispheres is responsible for (that is four items in all).
4. How are the two hemispheres evaluated  
a) in our society and  
b) by the author of the book?
5. What is the author's conclusion?

### B. Impulstext

John Arden:

The Happy Haven (Beilage)

**Task 1:** Write this week's entry in the old lady's diary.

**Task 2:** If the lady was your mother, how would you feel? - Write an introspective text in the form of an interior monologue.

**Task 3:** Write a well-argued comment for a quality newspaper on one of the following topics.

**3. 1:** Old people should be looked after by their children.

**3. 2:** Governments should not waste money keeping people alive in loneliness and misery.

### C. Langtext

Laurie Lee: The Firstborn.

(A mother is thinking about her baby daughter who has just been born: the text is about what she wishes her daughter to achieve in life.)

**Task 1:** State in your own words what it is that this mother wants to teach her daughter?

**Task 2:** What does the writer mean when she wants her daughter to „prefer always Societies for Propagation and Promotion rather than those for the Abolition or Prevention of?“

**Task 3:** In what way do children influence and change their parents? Write a short reflective essay.

**Task 4:** Write a fictional text: Your child has just been born.

**4. 1.:** After all the excitement you are alone now and have time to think. Note down your thoughts in the form of an interior monologue. (You should touch on your relation to your child, your partner, the changes in your life, a vision of the future.)

**4. 2.:** As a variant you could share your views and your feelings with another person you feel close to and write a fictional text with a lot of dialogue or a dramatic text with only dialogue. (350-400)

## Latein

Plinius, IV, 19:

### Die Rolle der Frau eines Anwalts in der Kaiserzeit.

Plinius schreibt einen Brief an Hispulla, die Freundin seiner Mutter, die Tante seiner Frau und Vermittlerin und Vertraute des Ehepaars. Plinius lobt seine Frau wegen ihres Verstandes, aber auch wegen ihrer großen Anpassungsfähigkeit, er freut sich über ihre Liebe zu ihm. Sie nimmt an all seinen Arbeiten als Anwalt teil, lernt seine Schriften auswendig, vertont seine Verse. Sie begleitet ihn zu Verhandlungen, allerdings ist sie versteckt hinter einem Vorhang. Deshalb hofft Plinius, daß er mit einer so hingebungsvollen, völlig auf ihn ausgerichteten Frau immer mehr Eintracht erleben wird. Er dankt der Tante für ihre Erziehung, ihren Einfluß, ihre Vermittlung.

Es war zu **interpretieren**, welche Beziehung zwischen Plinius und seiner Frau ist, aus welchen Motiven Plinius schreibt, welche Vorzüge sie hat und welcher Unterschied zwischen dieser römischen Frau eines Anwalts und einer österreichischen besteht.

## Französisch

I. Le Tourisme – une Chane

Du nord vrs le sud . . . la rencontre Abîmée

Consigne:

1. Trouvez un titre à l'article. De quel texte S'agit-il?
2. Donnez un titre à chaque paragraphe:
3. Dites en vos propres termes ce qu'on attendait du tourisme dans les pays du Tiers-Monde?
4. Les pays en voie de développement profitent – ils du tourisme? Justifiez votre réponse!
5. Pourquoi ces pays font-ils ce que les organisateurs de voyage leur demandent?
6. quelles solutions l'auteur propose-t-il?
7. Vous vivez dans un pays, dan une région, où le tourisme joue un rôle important. Qu'est-ce que vous pensez du tourisme de masse? Contribue-t-il à rapprocher les peuples? Quels en sont les avantages et quels en sont les inconvénients pour nous et pour les touristes?

II. L'eau de Paris polluée n'avait qu'un mauvais goût de Canular

Consigne:

1. Rédigez une des affiches qui „ont jeté les habitants dans la plus vive inquiétude“.
2. Un membre du „Comité de libération des objecteurs emprisonnés“ explique dans une lettre anonyme à un journal les motifs de son action.
3. Rédigez le communiqué de la municipalité de Paris.
4. Un des habitants, qui n'a pas lu l'article ci-dessus s'adresse à la mairie. Imaginez le dialogue téléphonique.
5. Vous écrivez une lettre au „Comité“ dans laquelle vous dites ce que vous pensez de son action et ce que vous pensez en général des objecteurs de conscience



**Unser Erstkläbler meint:**

Es gibt auch Gutes zu berichten.

## Mathematik

1. Die Orte A und D sollen durch eine Eisenbahn verbunden werden. Zwischen B und C muß ein Tunnel gebaut werden. A, B, C, D liegen auf einer Geraden. Da B und C nicht zugänglich sind, wird vom Ort P aus gemessen:  $a = PA = 5750$  m,  $d = PD = 6410$  m, und die Winkel  $\varepsilon_1 = \angle APB = 25^\circ$ ,  $\varepsilon_3 = \angle CPD = 29^\circ$  sowie  $\varepsilon = \angle APD = 98,3^\circ$ .

Berechne die Länge des Tunnels, sowie den Abstand der Tunnelendpunkte B und C vom Punkt P.  $BP = b$  und  $CP = c$ .

(Alle Punkte in einer Ebene! Maßstabgerechte Zeichnung!)

2. Gegeben sind der Kreis  $x^2 - 10x + y^2 - 6y = 16$  und der Punkt  $P(6|-10)$ .

- a) Lege durch P eine Gerade q mit der Steigung  $k = -3$  und schneide q mit dem Kreis:  $S_1$  und  $S_2$ . Zeige die Gültigkeit des Sekantensatzes  $PS_1 \cdot PS_2 = (P-M)^2 - r^2$ .
- b) Berechne den Punkt Q als Schnittpunkt der Tangenten an den Kreis in  $S_1$  und  $S_2$ . (Q ist Pol zur Polaren p).
- c) Berechne die Koordinaten des Punktes R, der durch den Schnitt der Geraden q mit der Polaren p zu P entsteht.
- d) Wähle irgendeinen Punkt auf der Geraden  $r[Q, P]$  und zeige, daß die ihm zugeordnete Polare ebenfalls durch R geht.
- e) Berechne Fläche und Winkel dieses Dreiecks.

3. Diskutiere die Funktion  $y = (\ln x)^2 - 2 \ln x$ .

Definitionsmenge, Nullstellen und Steigung in den Nullstellen, Extrema mit Begründung für H oder T (Wendepunkte mit Wendetangenten)

Zeichne den Graph in einem geeigneten Intervall!

Berechne die Größe des endlichen Flächenstückes, das vom Graph und der x-Achse begrenzt wird.

4. Gegeben sind die Punkte  $F_1(-4/0)$ ,  $F_2(4/0)$  und  $P(5/3)$ .

- a) Gib eine Gliederung für Ellipse und Hyperbel an, die durch P gehen und die die Brennpunkte  $F_1$  und  $F_2$  haben.
- b) Zeige: Ellipse und Hyperbel schneiden sich unter  $90^\circ$ , die Tangenten sind die Winkelsymmetralen der Geraden  $l_1[F_1, P]$ ,  $l_2[F_2, P]$ .
- c) Die von Ellipse und Hyperbel begrenzten Flächen rotieren um die x-Achse. Berechne die Volumina der Rotationskörper





## 8c Klasse

### Deutsch

1. Newton: Es ist aus. (Er setzt sich auf Sofa) Einstein: Die Welt ist in die Hände einer Irrenärztin gefallen. (Er setzt sich zu Newton). Möbius: Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden. (aus: Fr. Dürrenmatt, Die Physiker, S. 85)

Stellen Sie einleitend das Zitat Möbius' in den Korntext des Buches und schreiben Sie einen argumentativen Text, der u. a. folgende Fragen diskutiert:

- 1) Wie beurteilen Sie die Aussage Möbius' (Dürrenmatt hat „Die Physiker“ vor mehr als 30 Jahren geschrieben) aus heutiger Sicht?
  - 2) Finden Sie in wissenschaftlich/technischen, in politisch-sozialen, in gesellschaftlichen Entwicklungen Parallelen, die das Zitat Möbius aktualisieren?
  - 3) Wer soll in unserer Welt angesichts der Verneztung von Wissensgebieten und komplexer Gesellschaftsstrukturen die Verantwortung für neue Entwicklungen in den oben genannten Bereichen übernehmen?
2. Wolfgang Borchert: Das Brot Untersuchen Sie die Kurzgeschichte nach folgenden Gesichtspunkten:
- a) Die Situation
  - b) Das Verhältnis der Personen

c) Kontraste und Gegensätze (Weisen Sie dies an Textstellen bzw. thematisch nach. Bringen Sie in diesem Zusammenhang Ihre persönliche Interpretation ein).

d) Kommentieren Sie Borcherts Aussagen über Literatur in seiner Schrift 'Das ist unser Manifest'. Setzen Sie diese Aussagen in Beziehung zum Text 'Das Brot'-Borchert: „Wir brauchen keine Dichter mit guter Grammatik. Zu guter Grammatik fehlt uns die Geduld. Wir brauchen die mit dem heißen, heiser geschluchzten Gefühl. Die zu Baum Baum und zu Weib Weib sagen und ja sagen und nein sagen: laut und deutlich und dreifach ohne Konjunktiv.“

Verfassen Sie einen interpretativen Text und erörtern Sie im Anschluß daran die Frage, ob dieser Text in unserer Wohlstandsgesellschaft noch von Bedeutung ist.

3. Die explodierende Kriminalität läßt selbst in demokratischen Gesellschaften den Ruf nach der Todesstrafe wieder laut werden. Selten kommen die Delinquenten zu Wort, wie beispielsweise in den Interviews, die im Wochenmagazin 'Profil' abgedruckt wurden (profil Nr. 47 vom 22. 11. 93, S 82 und S 84) Fassen Sie zunächst in einer tatsachenbetonten Textsorte (Bericht) die wesentlichen Aussagen des Todeskandidaten zusammen und gestalten Sie dann mit Hilfe der Interviews für ein Magazin einen meinungsbetonten Text (Kommentar/ Leitartikel).

### Englisch

Höraufgabe und Impulstext siehe 8b

Langtext

Focus on self

**Task 1:** 'Young people generally have returned to more traditional societal behavior since Student Protest in the late sixties. A similar change of attitude has occurred outside the U.S., e.g. in Britain, France, Japan and Germany. How would you account for this change?'

**Task 2:** In some cultures 'focus on one's fellow-men' (social commitment) is considered as the most rewarding form of self-realization. Modern psychology, quite independently, has discovered that a lack of concern for other people can cause a variety of psychic and social disturbances such as depression, inability to communicate etc. Comment on it.

**Task 3:** What is your personal idea of self-realization and self-fulfillment?

### Mathematik

1. (12 Punkte)

Im Punkt S befindet sich eine punktförmige Lichtquelle Q. Das Quadrat ABCD [A(-11/13/-5), B(1/1/-5), C(-3/-3/11), D] verursacht auf der Ebene E einen Schatten A'B'C'D'.

[A'(-21/9/-13), B'(-7/-19/-21), C'(-6/-9/11), D']

Bestimme D.

Bestimme die Lage der Lichtquelle, den Abstand der Lichtquelle vom Quadrat und den Einfallswinkel des Lichtstrahls, der im Punkt A auf das Quadrat trifft.

2. (15 Punkte)

Aus einem radioaktiven Element A entsteht durch Zerfall das radioaktive Element B, aus dessen Zerfall das stabile Element C entsteht.

Für die Teilchenzahl A(t) gilt:

$$\left(\text{mit } \alpha = \frac{\ln 2}{\tau_A}\right) A(t) = A_0 \cdot e^{-\alpha t}$$

Für die Teilchenzahl B(t) gilt:

$$\left(\text{mit } \beta = \frac{\ln 2}{\tau_B}\right) B(t) = \frac{a}{\beta - \alpha} \cdot A_0 \cdot (e^{-\alpha t} - e^{-\beta t})$$

a) Zeichnen Sie einen Graph ( $A_0 = 10$  cm,  $1h = 1$  cm), der die Funktionen A(t), B(t) und C(t) für den Fall darstellt, daß die Halbwertszeit von A ( $= \tau_A$ ) eine Stunde und die Halbwertszeit von B ( $= \tau_B$ ) fünf Stunden beträgt.

b)

Bestimme allgemein:

(1) Zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Voraussetzungen gilt  $A(t) = B(t)$

(2) Für welchen Zeitpunkt ist B(t) maximal

(3) Ab welchem Zeitpunkt wird die Zerfallsgeschwindigkeit von B wieder kleiner?

c)

Berechnen Sie die entsprechenden Zeiten für das spezielle Beispiel und kennzeichnen Sie die entsprechenden Punkte in der Zeichnung.

3. (9 Punkte)

Zeichnen Sie den Graph der Kurve  $y^2 = x^2 - x^4$  und bestimmen Sie die Größe der Fläche, die von der Kurve eingeschlossen wird. Zeichnung.



#### 4. (12 Punkte)

Eine Firma erhält regelmäßig Lieferungen einer Ware in großer Stückzahl.

Laut Herstellerangaben liegt der Ausschußanteil bei 5%. Die Firma prüft jede Lieferung nach folgendem Prüfplan:

Wenn in einer Stichprobe von 20 Stück weniger als 2 unbrauchbare Artikel festgestellt werden, wird die Lieferung angenommen.

Wie groß ist die Irrtumswahrscheinlichkeit bei diesem Test ?

Interpretieren Sie diesen Wert.

Der Prüfplan wird folgendermaßen ergänzt:

Wenn mehr als zwei unbrauchbare Artikel festgestellt werden, wird die Lieferung zurückgewiesen.

Wenn genau 2 Artikel unbrauchbar sind, wird nochmals eine Stichprobe vom Umfang 20 genommen. Die Lieferung wird zurückgewiesen, wenn diese wieder mindestens 2 unbrauchbare Artikel enthält.

Wieviel Prozent der Lieferungen werden auf lange Sicht zurückgewiesen ?

Wieviel Stück werden im Schnitt geprüft ?

Die Angaben über den Ausschußanteil sollen einseitig auf 99%-Niveau mittels einer Stichprobe vom Umfang 50 getestet werden. Wie ist der Ablehnungsbereich festzulegen?

(Es kann eine Binomialverteilung vorausgesetzt werden).

#### Darst. Geometrie

1. Von einem Würfel ABCDEFGH sind das Symmetriezentrum M und die Trägergerade  $g[I,II]$  einer Seitenkante gegeben. Der Körper ist in Grund- und Aufriß darzustellen.

$M(6/0/6)$ ;  $I(10/0/3)$ ,  $II(4/3,5/0)$ .

2. Es ist das normalaxonomische Bild des angegebenen Objektes (Fig.1) zu konstruieren.

$-(x_n y_n) = 130^\circ$ ,  $-(y_n z_n) = 107^\circ$ ; Obersicht.

3. Es ist das in Fig.2 gegebene Objekt perspektivisch darzustellen.

$A(-2/0/0)$ ,  $B(-5/4/0)$ ,  $O(13/0/7)$ .

Platzbedarf (10,7,18,12).

# Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 93/94

	8a	8b	8c
Zur Reifeprüfung zugelassen	2311	2011	124
nicht zugelassen	-	-	-
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	66	11	-
mit gutem Erfolg bestanden	42	65	10
zurückgestellt auf den 1. Nebentermin	112	114	83
zurückgestellt auf den 2. Nebentermin	11	1	21
	10	-	10

#### Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

8a Klasse:  
Gantner Sabine, Hefel Juliane, Hehle Karin, Nasahl Sarah, Peter Yvonne, Renner Kathrin

8b Klasse:  
Kert Monika, Sturn Daniel

#### Mit gutem Erfolg bestanden:

8a Klasse: Kinast Florian, Kreinbacher Tanja, Müller Andreas, Wohlgenannt Britta

8b Klasse:  
Bischofer Isabel, Burtscher Martina, Entner Karin, Lampert Verena, Peterl Andreas, Sonderegger Katharina

8c Klasse:  
Mayer Markus

#### Die Vorsitzenden der Reifeprüfungskommissionen:

8a Klasse: Dir. Mag. Künig Johannes/  
BORG Egg

8b Klasse: Dir. Mag. Greußing  
Armin/BORG Lauterach

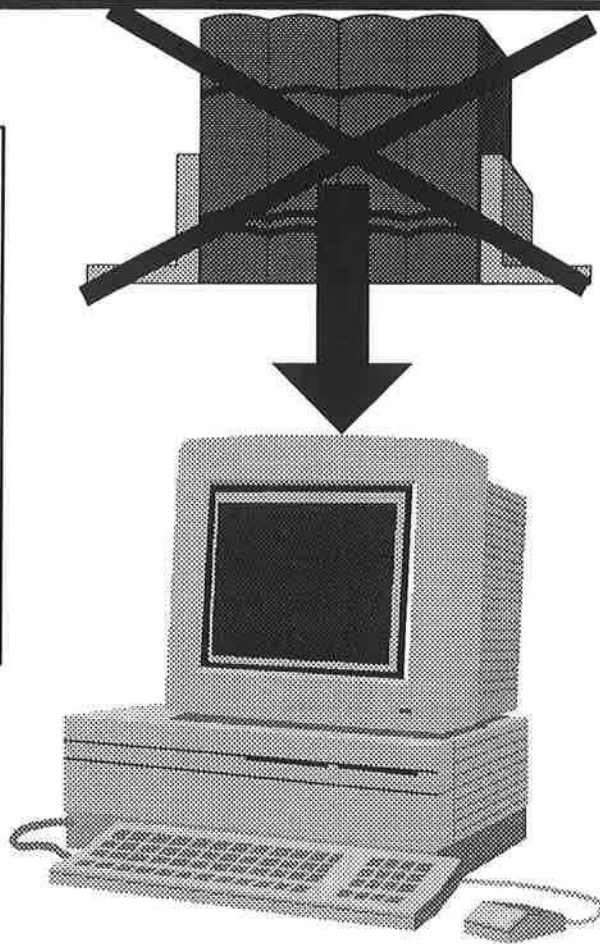
8c Klasse: Dir. Mag. Fend Helmut/  
BORG Götzis



# WANTED

Gebrauchte Computer für unverbrauchte Schulklassen

Geben Sie unserer armen Schule bitte Ihren IBM kompatiblen, ab 80386 DX Computer, mit VGA- Bildschirm mit VGA-Karte (mind. 512 KB) 1 Tastatur (mind 102 Tasten),



eine Maus, mind. 1 Laufwerk 3½“, 1 Festplatte , ab 80 MB, sollte er schon haben. Auch einen Drucker (mind. 24-Nadeln) nehmen wir gerne an.

**Wir wollen keine Bücher mehr,  
drum müssen neue Computer her**

BG und BRG Feldkirch  
Rebbergasse 25-27  
Tel.: 05522/72368  
Fax.: 72368-8

# Kustodiat für Leibesübungen

Prof. Natter Elmar

## Neuanschaffungen im Schuljahr 1993/94:

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die finanzielle (Not-)Situation an unserer Schule kaum geändert. Das Budget, das für den Bereich der Leibeserziehung zur Verfügung stand, war daher relativ gering; immerhin konnten folgende Anschaffungen getätigt werden: 2 Hochleistungssprungbretter, 10 Volleybälle, 10 Badmintonschläger sowie Federbälle, 2 Gymnastikschnüre, 2 Beach-Volleybälle, 1 American Football, 10 Markierungsstangen und 3 Maßbänder.

Demgegenüber waren die Aufwendungen für Reparaturen von Turngeräten und die Instandhaltung von Turnhallen bzw. Außenanlagen wieder relativ hoch.

## Ergebnisse von Sportveranstaltungen:

(Auswahl der besten Ergebnisse)

### 1. Leichtathletik-Mehrkampf-Meeting am 29./30. 5. 93 in Götzis: (Nachtrag vom Schuljahr 92/93)

#### Ergebnisse „Die schnellsten Montforter“:

- Schüler A/100 m:  
3. Bale Thomas
- Schüler A/800 m:  
2. Bale Thomas  
7. Mähr Bernhard
- Schülerinnen A/800 m:  
1. Kempfer Sabine  
2. Hehle Nadine  
3. Mayer Katharina
- Schüler C/600 m:  
8. Mähr Wolfgang

### 2. Landessportfest der Unterstufe der AHS am 29. 6. 93 in Dornbirn: (Nachtrag vom Schuljahr 92/93)

#### Leichtathletik/Dreikampf:

- Männl. Jugend C/Einzelwertung:  
2. Bale Thomas  
7. Sigmund Thorsten  
8. Ulmer Richard  
Mannschaftswertung:  
3. BGF

- Männl. Jugend D/Einzelwertung:  
2. Stadler Bernhard  
3. Koch Günther  
7. Ebner Philipp

Mannschaftswertung:

1. BGF

- Weibl. Jugend C/Einzelwertung:  
3. Gehrler Carmen  
6. Mayer Katharina  
Mannschaftswertung:  
3. BGF

- Weibl. Jugend D/Einzelwertung:

2. Müller Andrea

5. Ebner Daniela

6. Fitz Susanne

7. Tran Maria

Mannschaftswertung:

2. BGF

#### Pendelstaffel:

- Männl. Jugend/10 x 60 m:

3. BGF

- Weibl. Jugend/10 x 60 m:

4. BGF

#### Völkerball:

- Männl. Jugend:

4. BGF

- Weibl. Jugend:

3. BGF

### 3. Feldkircher Sparkassen-Schüler- sporttag am 11. 5. 93:

#### Ergebnisse im Leichtathletikdreikampf:

- Schüler A:  
2. Bale Thomas  
6. Dobler Joachim

- Schülerinnen A:

5. Held Cornelia

6. Lutz Barbara

- Schüler B:

1. Stadler Bernhard

2. Koch Günther

3. Razen Andreas

5. Ebner Philipp

- Schülerinnen B:

1. Tran Maria

2. Ebner Daniela

5. Kern Anna

#### Ergebnisse „Schnellster Feldkircher“:

- 100 m/Schüler A:

2. Bale Thomas

- 100 m/Schüler B:

1. Stadler Bernhard

2. Koch Günther

3. Razen Andreas

4. Piffel Clemens

- 60 m/Schüler C:

1. Fröwis Florian

4. Schlattinger Philipp

- 800 m/Schüler A:

1. Bale Thomas

4. Längle Lukas

5. Jäger Fabian

- 800 m/Schüler B:

3. Stadler Bernhard

4. Dei-Michei Michael

5. Mähr Wolfgang

- 600 m/Schüler C:

3. Schlattinger Philipp

5. Fröwis Florian

- 100 m/Schülerinnen A:

1. Mayer Katharina

100 m/Schülerinnen B:

2. Kern Anna

3. Ebner Daniela

5. Tran Maria

- 60 m/Schülerinnen C:

1. Stadler Veronika

- 800 m/Schülerinnen A:

3. Mayer Katharina

- 800 m/Schülerinnen B:

6. Becker Andrea

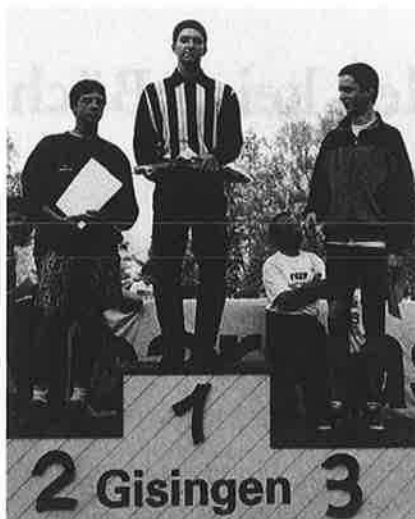
- 600 m Schüleriinnen C:

1. Stadler Veronika

#### 4. Schülerliga VOLLEYBALL:

##### Tolles Jahr unserer Volleyballer

Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Volleyballbegeisterten weiter angestiegen. Momentan sind 26 Erstklässler eifrig dabei, sich für die Minilandesmei-



sterschaft vorzubereiten. Beim internationalen Turnier im März konnte man sich bereits im Mittelfeld platzieren.

Die **Schülerligamädchen** belegten in der Bezirksmeisterschaft hinter der Sporthauptschule Satteins, dem heurigen Landesmeister, den guten zweiten Rang. In den Zwischenrunden mußten wir zur Kenntnis nehmen, daß Schiedsrichter durch ihre Entscheidungen unsere Erfolge verhindern können. Trotzdem erreichten wir die zweite Zwischenrunde, wo wir den Einzug unter die ersten vier Teams nur um zwei Spielpunkte verfehlten. Mit dem fünften Schlußrang unter 29 Teams erreichten die Mädchen um Kapitän Silvia Müller wiederum ein tolles Ergebnis. Da die Grundsechsm im kommenden Jahr fast komplett erhalten bleibt, darf man auf eine Wiederholung dieser Spitzenplatzierung hoffen.

Die **Schülerliga Knaben** wird landesweit immer beliebter, und es ist zu bemerken, daß das Niveau merklich gestiegen ist. Ungeschlagen wurden unsere Burschen Erster in der Gruppe Oberland. Im Finale wartete der Abo-meister, die Sporthauptschule Wolfurt, welchem wir ein tolles Spiel – in der Höhle des Löwen - lieferten. Mit 15:12 und 15:11 verloren wir knapp. Im kommenden Jahr wollen wir mit derselben Mannschaft nochmals versuchen, in die Spitzengruppe zu kommen. Freilich darf nicht unerwähnt bleiben, daß ein Training à 2 Stunden pro Woche gegenüber einer Sporthauptschule (4–8 Stunden) herzlich wenig ist.

Für die **Oberstufenbewerbe**, welche alle zwei Jahre durchgeführt werden, waren die Erwartungen auf einen Spitzenplatz weniger hoch. Umso mehr überraschten vorerst unsere **Mädchen** mit einem dritten Schlußrang. Da wollten unsere **Burschen** nicht nachstehen. Obwohl gegen das nahezu komplette Landesklassenteam von Hohenems zu spielen war, errangen sie ohne Satzverlust den Landesmeistertitel. Der verdiente Lohn war die Teilnahme an den Bundesmeisterschaften in Zwettl, wo wir nochmals zulegen konnten. Der vierte Schlußrang in einem überaus starken Feld ist die bisher beste Platzierung eines Vorarlberger Burschenteams seit Bestehen dieser Meisterschaften. Bisher hatten unsere Vertretungen sich mit dem letzten oder vorletzten Schlußrang begnügen müssen. An dieser Stelle sollte man der Mannschaft nochmals ein Pauschallob aussprechen, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß in der Karwoche an vier Tagen trainiert wurde. Abschließend möchte ich mich im

Namen aller Volleyballerinnen und Volleyballer recht herzlich bei unserem Herrn Direktor, bei Kustos Mag. Elmar Natter, beim Elternverein sowie der Vereinigung der Freunde des BGF recht herzlich für deren Wohlwollen und stete Förderung bedanken.

Mag. Schuler Hans-Peter,  
Leiter der Volleyballgruppen

#### 5. Schülerliga BADMINTON:

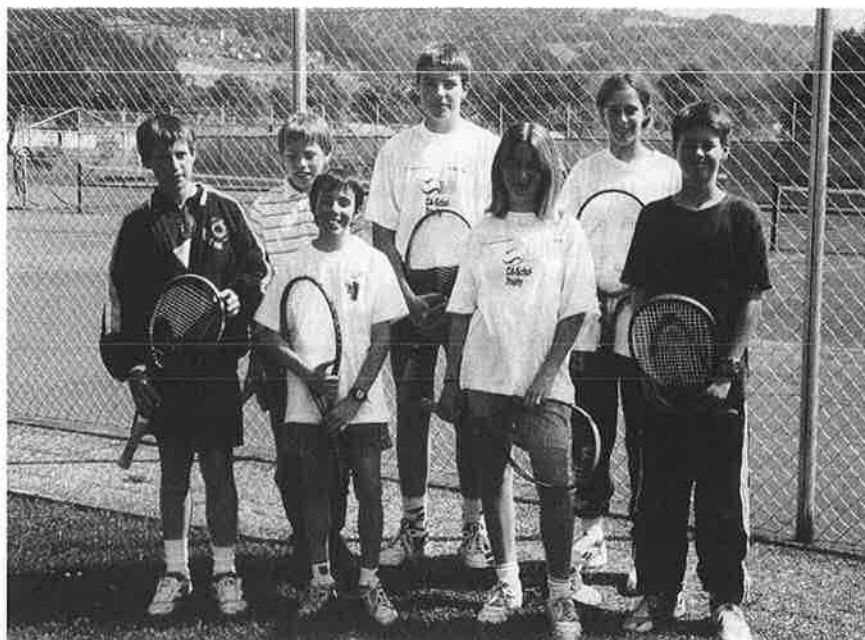
Der Mannschaftsbewerb Schülerliga Badminton war zweifellos auch in diesem Schuljahr der Höhepunkt für die an Wettkämpfen interessierten TeilnehmerInnen der Unverbindlichen Übungen Badminton. Durch die landesweite Teilnahme von mehr als 30 Mannschaften mußten Regionalauscheidungen auf Bezirksebene durchgeführt werden. Die Spiele des Bezirks Feldkirch kamen an unserer Schule zur Austragung, wobei insgesamt acht Teams um den Einzug ins Landesfinale kämpften. Die Mannschaft **BG Feldkirch II** (Helga Kremser, Sarah Löffler, Anna Mandak, Philipp Ebner, Valerian Kopf und Lukas Längle) belegte den ausgezeichneten 3. Rang und verfehlte den Einzug ins Landesfinale nur ganz knapp. Die Mannschaft **BG Feldkirch I** (Rebecca Eiter, Petra Fritsche, Andrea Müller, Daniel Ebner, Thomas Nemetschke und Peter Wiesner) erreichte hinter der Sporthauptschule Rankweil I den 2. Rang und hatte sich somit für das Landesfinale in Wolfurt qualifiziert.

Dort spielte unser Team, erweitert durch Stephanie Berchtold, bravourös mit und belegte hinter den Mannschaften HS Egg und BG Bregenz-Blumenstraße I den ausgezeichneten 3. Rang! Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Peter Wiesner. Er konnte seine beiden Einzelspiele gegen die stärksten Spieler von Egg und Bregenz für sich entscheiden und blieb somit als einziger Spieler des Turniers ungeschlagen.

Prof. Stenek Reinhard

#### 6. Schülerliga TENNIS

Da unsere Schule mit Lukas Schäper, Gerd Gabriel, Martin Burtscher, Karol Rogulski, Florian Wiesner, Astrid Latzer und Silvia Müller und anderen über ausgezeichnete TennisspielerInnen verfügt, war es an der Zeit, auch einmal für den seit vielen Jahren bundesweit durchgeführten Bewerb Schülerliga Tennis zu nennen. Nach drei Spieltagen im Monat Mai (5:2 gegen Sporthauptschule Satteins, 6:1 gegen Hauptschule Thüringen und 6:1 gegen Hauptschule Zwischenwasser) stand unser Team als klarer und ungeschlagener Gruppensieger der Gruppe Oberland I fest. Somit traf unsere Mannschaft im Schülerliga-Semifinale auf das BG Bludenz, den Sieger der Gruppe Oberland II. Die Begegnung in Bludenz war an Dramatik nicht zu überbieten. Nach den Einzelspielen führte Bludenz 3:2, wobei Lukas Schäper und Gerd Gabriel ihre Einzelspiele gegen äußerst starke Gegner souverän für sich entscheiden



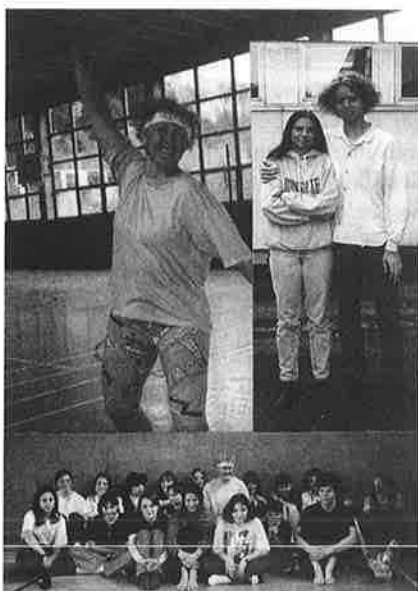
konnten. Im ersten Doppel spielten Lukas Schäper und Karol Rogulsi groß und glichen auf 3:3 aus. Erst im zweiten Doppel gelang es dem Bludenzer Team, das sicher auch von Heimvorteil profitierte, die Begegnung mit 4:3 knapp für sich zu entscheiden. Im kleinen Finalspiel besiegte unsere Mannschaft das Team der Sporthauptschule Bregenz-Vorkloster klar mit 5:2 und belegte somit bei der erstmaligen Teilnahme an der Tennis-Schülerliga den ausgezeichneten dritten Rang.

Prof. Stenek Reinhard

## 7. JAZZ- und AFROTANZ:

### Jazz- und Afrotanzgruppe

20 Mädchen und 2 Buben sind wir: mit viel Schwung haben wir das Schuljahr begonnen, brav unsere Exercises gemacht, um die gewünschte Musik gerauft, Tänze über uns ergehen lassen, selbst gestaltet, uns mit afrikanischen Rhythmen zuerst skeptisch, dann lustig



angefreundet: so sind wir auf 11 Tänze gekommen, haben uns trotz nachlassender Energie wegen geistiger Forderung durchgekämpft und uns am Schluß auf 3 Tänze konzentriert, um sie vorzuführen und zu filmen. Wenn möglich, machen wir nächstes Jahr weiter und freuen uns auch auf Dich.

Martin und David (3e,7a)  
(hier „boys first“!)

Sarah, Susanne (3a), Anna, Katharina, Judith, Cornelia, Sabrina, Anna (3e), Prof. Kilga Margrit; Anna, Michaela, Elisabeth, Iris (4b), Birgit, Tatjana, Hale, Anna, Claudia (4d), Magdalena (5b), Katharina, Verena (6b)

Prof. Kilga Margrit

## 8. BADMINTON/Oberstufe:

### Badminton Landesmeisterschaft Oberstufe

1. Beim Einzelbewerb am 23. 3. 1994 in der Landessportschule in Dornbirn erreichte **Verena Heingärtner (6a)** den 2. Platz.
2. Beim Mannschaftsbewerb am 4. 5. 1994 spielte sich die Bubengruppe mit **Wolfcarius Philippe (5a)**, **Nägele Johannes (5a)**, **Vonbank Alexander (4b)**, **Hörndlinger Reto (7b)** auf den 5. Platz.

Die Mädchengruppe mit:  
**Heingärtner Verena (6a)**  
**Rehberger Maria (6a)**  
**Bildstein Sandra (5c)**  
**Mayer Katharina (5b)**  
erreichte den 2. Platz.

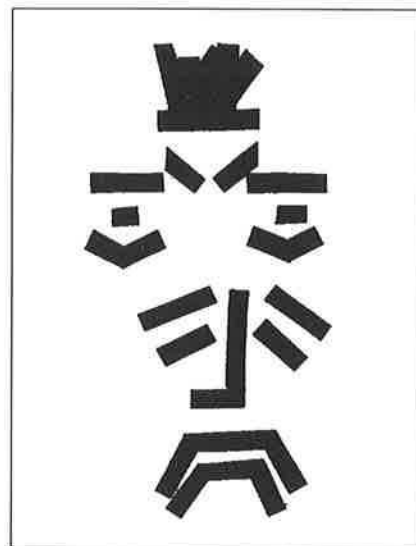


Gratulation den Silbermädchen!

Prof. Kilga Margrit

## 9. BASKETBALL:

In diesem Schuljahr nahmen die Schüler der 3. Klassen des BGF am Basketball-Schulmilch-Cup teil. Sie qualifizierten sich für das Viertelfinale, nachdem sie zweimal gegen die Mann-



schaften der HS Nenzing und der Sporthauptschule Rankweil 2 gewonnen hatten. Nach dem Spiel gegen die Mannschaft 1 der Sporthauptschule Rankweil, das knapp verloren wurde, kam es zu einem Protest, der vom Basketballverband akzeptiert wurde. Die Wiederholung dieses Spiels endete allerdings leider mit einer klaren Niederlage. Im Viertelfinale wurden unsere Schüler vom späteren Finalisten, der SHS Vorkloster, geschlagen. Trotz der Niederlage zeigten sie eine hervorragende Leistung. Die beteiligten Schüler trainierten vorwiegend im Rahmen der neu entstandenen Basketball-Freizeitgruppe des BGF. Die Freizeitgruppe nahm in der Zeit vom 22.-26. Juni an einem Basketballturnier in Prag teil. Die Mannschaft des Prager Gymnasiums werden uns Ende September einen Gegenbesuch abstatten. Die jüngere Mannschaft der Basketball-Freizeitgruppe, die „Gymi-Lions-Feldkirch“, möchte im nächsten Jahr in der Basketball-Liga U 16 in der Ostschweiz spielen; eine Teilnahme ist noch nicht sicher.

Mag. Gerstel Petr

## 10. EISHOCKEY:

Vorwiegend Schüler aus der 3d-Klasse spielten in diesem Schuljahr während der Wintermonate jeweils am Mittwoch mit Begeisterung Eishockey. Im Rahmen der Schiwoche der Klassen 3b, 3d und 3e in Lech wurde am 2. Februar 94 das 1. Eishockeymatch ausgetragen. Das Spiel 3b gegen 3d endete 13:13, nachdem Bauer Michael das Ausgleichstor direkt aus dem Bully geschossen hatte.

Mag. Gerstel Petr



**Unser Erstkläbler meint:**

Im Gymnasium  
muß man sich nach  
dem Läuten nicht  
in Zweierreihe aufstellen.

# Wußten Sie, daß . . .

Künz Andreas (7a) in den Junioren A-Kader des Österreichischen Nationalteams berufen wurde? Der hoffnungsvolle Volleyballer fährt Ende des Schuljahres zum Trainingslager nach Győr.

die unverbindliche Übung „Volleyball“ unter der Leitung von Mag. Schuler Hans-Peter den zehnten Geburtstag feiert?

Wöß Magdalena (5b) und Katharina (6b), Leisner Stefan (6b) und Fischer Raphael (7a) am 2. und 3. Juli 1994 als Vertretung Österreichs beim internationalen Mixed-Quattro Volleyballturnier in Vieux Thann (Elsaß) spielen?

Wiesner Peter (4a) dieses Jahr bereits drei Ranglistenturniere (Florettfechten) gewonnen hat und somit in der österreichischen Rangliste an erster Stelle steht?

Niedermüller Katharina (7a) an der WM in Mexico City erfolgreich teilgenommen hat? Sie ist außerdem Staatsmeisterin im Degenfechten.

Tschann Tanja (7b) Staatsmeisterin im Bodybuilding ist? Bei der WM wurde sie ausgezeichnete Fünfte.

Blocher Joachim (2b) bei der österreichischen Staatsmeisterschaft Dritter wurde und sich somit für die Europameisterschaft qualifizierte? Diese fand in Baile Herculane in Rumänien statt. Insgesamt waren 32 Nationen am Start. Joachim erreichte den 34. Rang. Dazu muß man wissen, daß Kinder, die vorderste Plätze belegten, teilweise gar nicht zur Schule gehen, sondern von Privatlehrern betreut werden und täglich sieben Stunden Schach spielen.

# Wußten Sie . . . ?

## Dr. Mampf's Speisekarte nach einem Kollegen-Sportabend

**(Gesundheitlich unbedenklich nur  
nach regelmäßiger  
Kollegensport-Teilnahme!)**

*Aperitif und  
Spezialmixgetränk*  
(von Heinz)

*Knoblauch-Baguette heiß  
gebacken*  
(von Harald)

*linksgedrehte Schinken-  
Spargelröllchen mit feiner Würze*  
(von Werner)

*geräucherte Forelle reich  
garniert*  
(von Christoph)

*chinesische Suppe  
handsortiert,  
spezialgedünstet*  
(von Martin)

*Spezial-Salatplatte der  
Saison nach Hausart*  
(von Klaus)

*gegrillte Lammspießchen  
mit Erdnußbuttersoße*  
(von Markus)

*Brasilianische Bananen  
überbacken*  
(von Hubert)

*französische Käseplatte  
einheimisiert*  
(von Elmar)

*handgemixter  
Fruchtcocktail  
spezialgelagert*  
(von Gerhard)

*Spezial-Torte à la bouche  
rouge*  
(von Thomas)

*Wachhaltegetränke,  
Verrupferli und  
Magenbeschleuniger*  
(von Fredy)

Die *Spezial-Weinkarte* konnte wegen Platzmangels leider nicht aufgelistet werden. Bei Interesse und *regelmäßiger Kollegensport-Teilnahme* (jeden Dienstag ab 18.00 Uhr) werden Sie sie wahrscheinlich erfahren!

(C) Hubert E.  
Heinz, Harald, Werner,  
Christoph, Martin, Klaus,  
Markus, Elmar,  
Gerhard, Thomas, Fredy.



# Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

*Riedmann Elmar, Mag. Prof., Direktor*  
M in 1a; ab 13. 12. 93 GZ in 3d, 3e

*Amann Josef, Mag. Prof.*  
M in 1c, 3e; Ch in 4b, 4e, 7b; auch am Musikgymnasium Fk. und am Landeskonservatorium f. Vbg.; Kl. in 3e

*Amann Maria, Dr. Mag., Vertragslehrerin*  
Ph in 2c, 6a, 6b, 8a, 8b

*Amann Markus, Mag., Vertragslehrer*  
D in 2c, 3e, 5c; H in 6b; INF in 5a, 5c; H (Wahlpflichtfach) in 6abc; Lehrervertreter im SGA; Kl. in 2c

*Bertsch Siegfried, Mag. Prof.*  
BU in 2d, 6b, 6c, 8a, 8b; Ph in 2a, 3b, 3c, 3e; BU (Wahlpflichtfach) 6bc; Schulmilchreferent

*Bernard Claire, Austauschassistentin für Französisch*

*Bleiberschnig Karl, kath. Pfarrer, Mag. Prof.* RK in 4c, 4d, 5a, 5c, 6a, 6b

*Dorigo Ursula, Mag. Prof.*  
D in 2d, 5b, 7b; H in 2d, 6c; BE in 2a, 3c, 4e; Klassenvorstand in 5b

*Dörn Wilfried, Mag. Prof.*  
BU in 1a, 1b, 3b, 3d, 4a, 4b, 4e, 5c; Ch in 4a; BU (Wahlpflichtfach) in 7ab

*Egger Hubert, Mag. Prof.*  
M in 1b, 3d, 4c, 7b; Ph in 3d; INF in 5b; INF (Wahlpflichtfach) in 8b; Verwalter der Sammlung für EDV; Referent für geistige Landesverteidigung; Kl. in 3d

*Ehrbach Herta, Vertragslehrerin*  
WE-M in 1a, 1b, 1c, 1d, 2a, 2b, 2c, 2d, 3e, 4e; Verwalterin der Sammlung für WE-Mädchen

*Fetka Gerhard, Mag. Prof.*  
D in 6a; F in 5a, 7a, 8a, 8b; F (Wahlpflichtfach) in 6bc, 8ab; unverbindliche Übungen: Bühnenspiel (Freifach) 1.–8. Kl.; Kl. in 8b

*Fitz-Binder Christa, Mag., Vertragslehrerin*  
Ch in 4d, 7a, 7b, 8a, 8b, 8c; Verwalterin der Sammlung für Chemie

*Fritsche Klaus, Mag. Prof.*  
Gg in 1d, 2d, 3b, 4d, 8b, 8c; LÜ-K in 1b, 2d, 5bc; LÜ-M in 1d; Gg (Wahlpflichtfach) in 8bc; Unverbindl. Übungen LÜ: Haltungsturnen (Freifach) 1.–8. Kl.; Verwalter der Sammlung für Gg und H; Kl. in 2d

*Frontull Gerhard, Mag. Prof.*  
D in 1d, 4d, 8a; H in 4d, 6a, 8a; H (Wahlpflichtfach) in 8a; Verwalter der Schülerbücherei; Referent des Buchklubs der Jugend; Personalvertreter; Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Germanisten; Kl. in 4d

*Gabriel Ferdinand, Dr., Vertragslehrer*  
ME in 3e, 4a, 4b, 4c, 5a, 5c, 6c; Stamm-anstalt BG Bludenz

*Gantner Martin, Mag. Unterrichtspraktikant für RK; RK in 2b, 5b*

*Gassner Otmar, Dr. Mag. Prof.*  
D in 1c; E in 2d, 4e, 5b, 7a, 8b; Verwalter der Fachbibliothek Deutsch; Leiter der Arbeitsgemeinschaft für das Trägerfach Englisch; Kulturkontaktperson des ÖKS; Kl. in 1c

*Gäßner Elisabeth; Mag., Vertragslehrerin*  
D in 3c, 4a, 6b; H in 3c, 3e, 4b, 5b; Kl. in 4a

*Gerstel Petr, Dr. Mag., Vertragslehrer*  
LÜ-K in 3be, 3d, 4a, 6ab, 8bc; PPP (Wahlpflichtfach) in 8c

*Gögele Rainer, Dr. Mag. Prof.*  
L in 3b, 4b, 7a; RK in 1d, 2a, 2b, 5b

*Hagn Dietmar, Mag. Prof.* E in 1a, 5a; L in 4c, 7a, 8a

*Hartmann Frank, Mag.*  
Unterrichtspraktikant für M und DG; M in 2a; DG in 7b

*Hartmann Heinz, Mag. Prof.*  
PP in 7a, 8b, 8c; LÜ-K in 2a, 3ac, 5a, 7b; PPP (Wahlpflichtfach) in 7ab; Obmann des Dienststellenausschusses

*Häusle Helmut, Dr. Mag., Vertragslehrer*  
L in 3a, 5b; Stamm-anstalt BORG Feldkirch

*Jehle Josef, Mag. Prof.*  
D in 1a, 3b; RK in 1a, 3b, 7b, 8a; H in 3b, 7b; Kl. in 3b

*Kiesenebner Brigitte, Mag., Vertragslehrerin*  
LÜ-M 1d, 6a; E in 4a (ab 22. 02. 94 in Karenz)

*Kilga Karl, Mag. Prof.*  
E in 2b, 6c, 7a, 8a; Gg in 4c, 6c, 8a; Gewerkschaftsvertreter der Schule; Kl. in 8a;

*Kilga Margrit, Mag. Prof.*  
L in 6b, 7b, 8b; LÜ-M in 2d, 3ac, 5bc, 7ab; Unverbindl. Übungen LÜ: Neigungsgruppe Jazz- und Afrodance 3.–7. Kl.

*Knipp Rita, Mag., Vertragslehrerin*  
F in 6c, 8c; Stamm-anstalt BG Bludenz

*Knünz Josef, Mag., Vertragslehrer*  
BE in 1a, 4b, 6b; WE-K in 1c, 1d, 2d, 3d, Verwalter der Sammlung für BE

*Köchle Elmar, Mag. Prof.*  
M in 6c, 7b, 8c; Ph in 4b, 6c, 7b; Wahlpflichtfach (INF) in 6c, 8c; Verwalter der Sammlung für Physik; Lehrervertreter im SGA; Kl. in 6c

*Kraher Walfried, Mag. Prof.*  
ME in 1d, 2a, 2c, 3a, 3d, 4d, 7a, 7b; Verwalter der Sammlung für ME; auch am Musikgymnasium Fk. und am Landeskonservatorium f. Vbg.

*Krämer Elfriede, Vertragslehrerin MS* (Freifach) in 2a, 2b, 2c; Verwalterin der Sammlung für MS; Sekretärin

*Kronsteiner Christa, Mag. Prof.*  
D in 6c; L in 4a, 5a, 6a, 8a; Kl. in 6a

*Küng Gerhard, Dr. Mag. Prof.*  
BU in 1d, 2b, 2c, 4c, 4d, 6a, 8c; Ch in 4c; BU (Wahlpflichtfach) in 6a; Verwalter der Sammlung für BU

*Liener Markus, Mag. Prof.*  
F in 5b, 6a, 6b, 7a, 7b; ME in 4c, 6b; F (Wahlpflichtfach) in 7ab

*Linder Wolfgang, Mag.*  
Unterrichtspraktikant für D und RK; D in 2b; RK in 2d; auch am BORG Götzis

*Loacker Regina, Mag., Vertragslehrerin*  
F in 5c, 8a; M in 3c; GZ in 4e; Unverbindliche Übungen: Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt in 4. Kl.; Bildungsberaterin



*Lorenz Robert, Mag., Vertragslehrer*  
RK in 1b, 1c, 2c, 3d, 4a, 4b, 4e, 6c, 7a;  
INF in 5b; INF (Wahlpflichtfach) in 6ab

*Malin Maria, Mag. Prof.*  
LÜ-M in 1b, 3a; GZ in 3d, 3e; im  
Karenzurlaub seit 13. 12. 93

*Mark Alfred, Mag. Prof., Administrator*  
M in 2d,4d,6a

*Mark Christel, Mag., Vertragslehrerin*  
M in 3b, 5b, 8b; Verwalterin der Samm-  
lung für M und DG

*Maschler Ortwin, Mag. Prof.*  
BU in 1c, 2a, 3a, 3c, 3e, 5a, 5b; Ph in 4d,  
4e; BU (Wahlpflichtfach) in 8abc

*Mayrhofer Edgar, Dr. Mag., Vertragsleh-  
rer*  
E in 2a,3a,3b,4d,7b; PP in 7b,8a; PPP  
(Wahlpflichtfach) in 8ab; Lehrervertre-  
ter im SGA; KlV. in 7b

*Mayrhofer Silvia, Mag., Vertragslehrerin*  
E in 1b, 2a, 4c; ME in 1b; It (Wahl-  
pflichtfach) in 6ab,7ab; Sp (Wahlpflicht-  
fach) in 7ab,8abc; KlV. in 1b

*Möller Oskar, Mag. Prof.*  
D in 2b, 4e, 7a; H in 7a, 8c; H (Wahl-  
pflichtfach) in 7ab; Verwalter der  
Lehrerbücherei; KlV. in 7a

*Müller Ingrid, Mag. Prof.*  
E in 2c, 6a; Gg in 2c

*Nachbaur Erwin, Mag., Vertragslehrer*  
M in 1d, 2c, 4e; LÜ-K in 1d, 2c, 4e; KlV.  
in 1d

*Nachbaur Maria, Vertragslehrerin*  
LÜ-M in 1a, 1c, 3be, 4b, 4ce, 5a, 6bc, 8a

*Nagel Werner, Dr. Mag. Prof. OStR*  
E in 4b, 8a; L in 3c, 4d; auch an der  
Pädak. Feldkirch; Leiter der Arbeitsge-  
meinschaft der klassischen Philologen  
Vorarlbergs; Mitarbeiter am PI, Feld-  
kirch; KlV. in 4b

*Nägele Anneliese, Vertragslehrerin*  
LÜ-M in 1b, 2c, 3a, 4a, 4d

*Natter Elmar, Mag. Prof.*  
ME in 1a, 1c, 2b, 2d, 3b, 3c, 5b, 6a; LÜ-K  
in 1c 6c, 7a; Referent des Österr. Schall-  
plattenclubs; Verwalter der Sammlung  
für LÜ

*Nimrichter Doris, Vertragslehrerin*  
MS (Freifach) in 2a, 3acb; 2b, 3be; 2d;  
Sekretärin

*Pfister Peter, Mag. Prof.*  
M in 2b, 4a, 5b, 7a; Ph in 2b, 2d, 4a, 4c,  
7a; KlV. in 2b

*Pfleger Norbert, Mag., Fachlehrer*  
BE in 2c, 2d, 4a, 4c, 6a, 8bc; WE-K 1a,  
1b, 2a, 2b, 2c, 2d, 3e, 4e; Verwalter  
der Sammlung für WE-K; Verwalter des  
Inventars (RIM)

*Piazzi Bruno, Mag. Prof.*  
M in 2a, 3a, 4b; Ph in 3a, 5c, 7b, 8c; INF  
5a; INF (Wahlpflichtfach) in 7ab; Ver-  
walter der Sammlung für EDV; KlV. in  
3a

*Piffl Werner, Mag. Prof.*  
E in 1c, 2c, 3c, 3d, 3e, 4e; Verwalter der  
Sammlung für AV; KlV. in 3c

*Rothmund Thomas, Mag., Prof.*  
D in 4b, 8c; RK in 2d, 3a, 3c, 3e, 8b, 8c; D  
(Wahlpflichtfach) in 6bc; Personalver-  
treter; KlV. in 8c

*Schäfer Johannes, evang. Pfarrer, Mag.,  
Vertragslehrer* RE in allen Klassen, Mit-  
verwendung an anderen Schulen

*Schatzmann Holger, Mag. Prof.*  
M in 5c, 6b, 8a; DG in 7b, 8c; INF in 5c,  
INF (Wahlpflichtfach) in 8a; DG  
(Wahlpflichtfach) in 8a; auch an der  
Pädak. Feldkirch und am BG Bludenz;  
Obmann der Freunde des Fk. Gymnasi-  
ums; Leiter der Arbeitsgemeinschaft für  
das Fach DG; KlV. in 5c

*Schmid Günter, Mag. Prof.*  
D in 2a, 4c, 8b; H in 2b, 4c, 8b; Unver-  
bindl. Übungen: Orientierung auf  
Berufs- und Arbeitswelt in 4. Kl.; Studi-  
enberater; KlV. in 4c

*Schön Verena, Mag., Vertragslehrerin*  
E in 5c; LÜ-M in 1d, 2ab, 6a, 8bc; E  
(Wahlpflichtfach) in der 7ab

*Schuler Hans-Peter, Mag., Vertragslehrer*  
Gg in 3d, 4a, 4e, 5b, 6b, 7a; H in 4e; Gg  
(Wahlpflichtfach) in 6bc; Unverbindl.  
Übungen: Neigungsgruppen Volleyball  
1.-8. Kl.; Mot. Verkehrserz. in 5 Kl.; KlV.  
in 4e

*Schwarz Karin, Mag. Prof.*  
E in 1d, 3b, 4a, 6b, 8c; H in 4a; KlV. in 6b

*Schweigl Martin, Mag., Vertragslehrer*  
BE in 1b, 1c, 2b, 3a, 3b, 3e, 4d, 4e, 5a, 5b,  
5c, 6c, 8a

*Sommerauer Andrea, Mag.*  
Unterrichtspraktikantin für PP und H;  
PP in 7a; H in 6a

*Stenek Reinhard, Mag. Prof.*  
Gg in 1a, 3a, 5a, 5c, 7b; LÜ-K in 1a, 2b,  
4bd, 8a; Unverbindl. Übungen LÜ: Nei-  
gungsgruppe Badminton 1.-8 Kl.

*Vogrin Ursula, Mag., Vertragslehrerin*  
D in 3d; H in 2c; BE in 1d,2a

*Walser Harald, Dr. Mag. Prof.*  
D in 1b, 3a, 5a; H in 3a, 3d, 5a, 5c; Perso-  
nalvertreter; KlV. in 5a

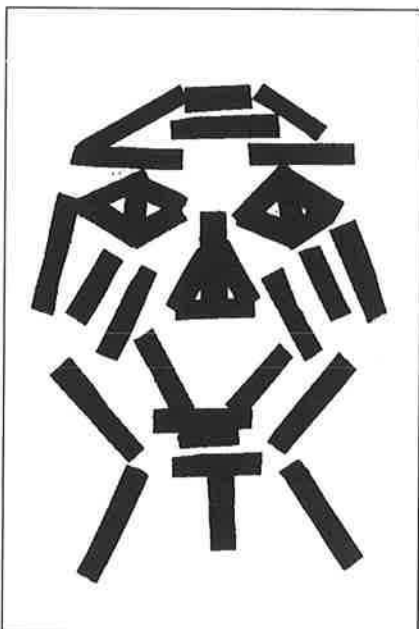
*Weadon Sara, Austauschassistentin für  
Englisch*

*Winkler Gerhard, Mag. Prof.*  
H in 2a; Gg in 1b, 1c, 2a, 2b, 3c, 3e, 4b,  
6a; KlV. in 2a

*Wust Edgar, Mag.*  
Unterrichtspraktikant für BU; BU in  
2c, 6a

## Abkürzungen

Katholische Religion RK; Evan-  
gelische Religion RE; Deutsch  
D; Englisch E; Französisch F;  
Geometrisch Zeichnen GZ;  
Latein L; Geschichte und Sozial-  
kunde H; Geographie und Wirt-  
schaftskunde Gg; Mathematik M;  
Darstellende Geometrie DG;  
Biologie und Umweltkunde BU;  
Chemie Ch; Physik Ph; Psycholo-  
gie/Philosophie PP; Pädago-  
gik/Psychologie/Philosophie PPP;  
Bildnerische Erziehung BE;  
Musikerziehung ME; Werkerzie-  
hung WE; Leibesübungen LÜ;  
Maschinschreiben MS; Knaben-  
unterricht K; Mädchenunterricht  
M; Klassenvorstand KlV; Wahl-  
pflichtfach WPF





# Wohnort der Schüler

Feldkirch-Stadt	50
Altenstad	43
Gisingen	88
Levis	6
Nofels	33
Tisis	65
Tosters	57
<b>Summe Feldkirch</b>	<b>342</b>
Altach	1
Batschuns	11
Bludesch	3
Brederis	14
Dornbirn	1
Dünserberg	1
Frastanz	54
Göfis	38
Götzis	5
Hohenems	1
Klaus	13
Koblach	4
Liechtenstein	16
Mäder	3
Meiningen	15
Muntlix	7
Nenzing	9
Nüziders	1
Rankweil	93
Röns	2
Röthis	19
Satteins	26
Schllins	9
Schnifis	3
Schweiz	1
Sulz	14
Viktorsberg	3
Weiler	10
<b>Gesamt</b>	<b>719</b>

## Religion der Schüler

römisch-katholisch	658
anglikanisch	1
buddhistisch	2
evangelisch (AB und HB)	20
islamisch	18
neupostolisch	2
ohne religiöses Bekennt.	16
orthodox	2
<b>Gesamt</b>	<b>719</b>

## Muttersprache der Schüler

arabisch	1
deutsch	686
dänisch	1
französisch	1
griechisch	1
kroatisch	2
polnisch	1
schwedisch	1
serbokroatisch	2
slowenisch	1
tschechisch	1
thailändisch	1
türkisch	17
ungarisch	1
vietnamesisch	2
<b>Gesamt</b>	<b>719</b>

## Staatsbürgerschaft der Schüler

Österreich	673
Deutschland	9
Liechtenstein	5
Frankreich	1
Italien	1
Jugoslawien	2
Kroatien	1
Schweden	2
Schweiz	6
Staatenlos	1
Tschechien	1
Türkei	16
USA	1
<b>Gesamt</b>	<b>719</b>

## Besuch von Freifächern und unverbindlichen Übungen

Darstellendes Spiel (1.-8. Kl.)	25
Maschinschreiben (2.+3. Kl.)	78
Motorisierte Verkehrserziehung (5. Kl.)	23
Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt (3.+4. Kl.)	26

## Leibesübungen

Badminton (Unter- und Oberstufe)	36
Jazz- u. Afrodance (3.-7. Kl.)	24
Haltungsturnen mit Musik (Unter- und Oberstufe)	15
Volleyball (1.-8. Kl.)	85



### Unser Erstkläbler meint:

Da fällt mir ein, wir haben einen Mathe-Lehrer, der immer soooo lange Schularbeiten macht. Ich werde nie fertig.

# Amtsträger:

### Vertreter im SGA:

Eltern: Schäper Jürgen  
Dr. Schmid Greti  
Dr. Seebacher Peter

Lehrer: Mag. Amann Markus  
Prof. Köchle Elmar  
Mag. Dr. Mayrhofer Edgar

Schüler: Loacker Daniel  
Grahmann Anna  
Knapp Christopher

### Vorstand der Elternvereinigung:

Obmann: Schäper Jürgen  
Stellvertreter: Furtenbach Elmar  
Schriftführerin: Lang Veronika  
Kassier: Breuß Erna

Vorstand der Freunde des  
Feldkircher Gymnasiums:  
Obmann: Prof. Schatzmann Holger  
Obmannstellvertreter:

OStR Dr. Rohrer Karl  
Schriftführer: Prof. Fritsche Klaus  
Kassier: Woher Max

### Personalvertreter am BGF:

Prof. Frontull Gerhard  
Prof. Hartmann Heinz  
Prof. Rothmund Thomas  
Prof. Dr. Walser Harald

### Schulsprecher/Stellvertreter:

Loacker Daniel, 7b  
Grahmann Anna, 6a

# Schülerverzeichnis

Die Hochzahl nach der Gesamtschülerzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen.

Die Namen der Klassensprecher sind fett gedruckt. In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.

Im Anschluß an die Namen folgt der Wohnort der Schüler, bei Schülern aus Großfeldkirch die Fraktion

(+ = guter Erfolg, \* = mit Vorzug).

## 1a Klasse, Kl. Hagn Dietmar 30<sup>16</sup>

+ Bischof Stefan	6811 Göfis
Diem Maximilian	6822 Schnifis
+ Feurstein Sebastian	6800 Tosters
* Fröwis Florian	6820 Frastanz
* Galos Stephan	6710 Nenzing
Heck Markus	6830 Brederis
Ilian Samira	6800 Gisingen
Jochum Andreas	6830 Brederis
Kaynarca Sehnaz	6800 Feldkirch
* Kerschbaumer Joachim	6820 Frastanz
Köchle Angeli	6800 Feldkirch
* Kolbitsch Clemens	6822 Satteins
Konzett Cindy-Maria	6822 Satteins
+ Mandák Verena	6800 Feldkirch
* Matha Anna	6824 Schlins
* Müller Andreas	6800 Feldkirch
Nöckl Klaus	6800 Levis
Prusak Mariana	9036 Grub/SG
Reisch Isabel	6800 Gisingen
Riedle Nina	6714 Nüziders
* Ruhm-Palm Martina	6800 Feldkirch
* Schertler Elizabeth	6800 Feldkirch
* <b>Schmid Andrea</b>	6811 Göfis
+ Schmid Susanne	6800 Feldkirch
* Schwarz Katharina	6822 Satteins
* Stadler Veronika	6820 Frastanz
* Steinlechner Jessica	6820 Frastanz
+ Tielsch Michael	6800 Feldkirch
Tschütscher Christian	6811 Göfis
+ Wiederin Michael	6800 Feldkirch

## 1b Klasse, Kl. Mayrhofer Silvia 29<sup>20</sup>

Büchel Evelin	6833 Klaus
Dünser Katharina	6832 Röthis
* Fritz Robert	6833 Weiler
Gleeson Robin	6832 Röthis
Grabher Eva	6800 Nofels
* Grießer Tobias	6800 Tosters
+ Hagen Sarah	6800 Nofels
+ Herzischny Martin	6800 Tosters
* Hirn Maximilian	6800 Tosters
* Hotz Manuel	6833 Klaus
Kerschbaumer Judith	6800 Tosters
<b>Kofler Janine</b>	6800 Nofels
+ Kohler Anna	6800 Tosters
Krüger Anna	6832 Muntlix
Längle Judith	6832 Batschuns
+ Leiner Stefanie	6800 Nofels
Lingg Christina	6800 Tosters
+ Maier Daniel	6800 Tosters
* Marschnig Verena	6800 Tosters

Morscher Markus	6833 Weiler
+ Oderwald Nadine	6832 Viktorsberg
* Pedot Beate	6832 Muntlix
Pepelnik Maria	6832 Batschuns
* Picout Sabine	6800 Gisingen
* Poprat Florian	6800 Tosters
Speckle Cornelia	6800 Nofels
Vonblon Daniela	6833 Klaus
Welte Cornelia	6832 Batschuns
Wons Janina	6800 Tosters

## 1c Klasse, Kl. Gassner Otmar 28<sup>15</sup>

+ Alsheikly Raound	6830 Rankweil
Ayhan Serife	6830 Rankweil
* Berchtold Stephanie	6800 Altenstadt
Bertsch Susanne	6830 Rankweil
Bickel Markus	6830 Rankweil
+ Catulli Gregor	6830 Rankweil
Domig Franziskus	6800 Altenstadt
* Egle Elisa-Katharina	6800 Altenstadt
* Ess Florian	6800 Altenstadt
+ Faé Katharina	830 Rankweil
* Graber Verena	6830 Rankweil
* Hammerer Natalie	6812 Meiningen
Hodkewitsch Alexander	6800 Altenstadt
Hödl Sandra	6812 Meiningen
+ Katzenschlager Simon	6830 Rankweil
* Kohler Verena	6830 Rankweil
+ Krimmer Paul	6830 Rankweil
* Mann Anna-Maria	6830 Rankweil
Pech Barbara	6830 Rankweil
+ Pümpel Michael	6812 Meiningen
* Rauch Stephanie	6830 Rankweil
* Reichart Priska	6830 Rankweil
* Rheinberger Bettina	6800 Altenstadt
* <b>Riedmann Bernhard</b>	6830 Rankweil
* Schatzmann Lukas	6800 Altenstadt
* Schlattinger Philipp	6800 Altenstadt
Steinhauser Claudia	6830 Rankweil
* Viehhauser Lisa	6800 Altenstadt

## 1d Klasse, Kl. Nachbaur Erwin 28<sup>15</sup>

+ Aistleitner Kathrin	6800 Gisingen
Akman Serkan	6800 Feldkirch
+ <b>Alton Martin-Luis</b>	6800 Tisis
Bechter Daniel	6800 Gisingen
Bierbaumer Martin	6800 Gisingen
* Cerovac Larissa	6800 Gisingen
+ Fussi Arabella	6800 Gisingen
* Gassner Patricia	6800 Tisis
Grießer Pierre	6800 Gisingen

* Horvath Michael	6800 Gisingen
Kammann Jan	6800 Tisis
* Koch Patricia	6800 Tisis
* Kügler Alice	6800 Gisingen
Kuster Daniel	6800 Gisingen
Mathies Michael	6800 Tisis
+ Meier Hanna	6800 Gisingen
* Müller Martina	6800 Gisingen
Nigsch Eduard	6800 Tisis
Ofner Rebekka	6800 Tisis
Öztürk Yasemin	6712 Bludesch
* Piechocki Claudia	6800 Gisingen
* Remm Michaela	6832 Sulz
Schärer Caroline	6800 Gisingen
* Schauer Birgit	6800 Gisingen
* Schwerzler Anna	6800 Gisingen
Weiser Robert	6800 Tisis
Willi Andreas	6800 Tisis
+ Wolf Alexander	6800 Gisingen

## 2a Klasse, Kl. Winkler Gerhard 32<sup>15</sup>

* Arzbacher Stefan	6820 Frastanz
Berchtel Birgit	6822 Schnifis
Bertsch Michael	6820 Frastanz
Christa Daniel	6710 Nenzing
+ Dobler Alexandra	6811 Göfis
* Dobler Christoph	6822 Satteins
Dörn Christof	6824 Schlins
+ <b>Entner Sabine</b>	6820 Frastanz
Franke Isabella	6800 Gisingen
Frick Jasmine	6800 Feldkirch
Galehr Simon	6824 Schlins
* Gaßner Franziska	6820 Frastanz
Gort Andrea	6811 Göfis
Grabher Silke	6820 Frastanz
Grutsch Alexander	6820 Frastanz
Gültekin Sinem	6820 Frastanz
Hämmerle Philipp	6710 Nenzing
* Hartl Elisabeth	6820 Frastanz
+ Koch Manfred	6800 Tisis
Kurz Christine	6710 Nenzing
+ Lins Andreas	6820 Frastanz
* Lins Felix	6822 Satteins
Natter Elisabeth	6811 Göfis
* Pfefferkorn David	6710 Nenzing
Pichler Doris	6822 Röns
Ritter Mario	9493 Mauren
Schmid Angelika	6811 Göfis
+ Schmid Daniel	6800 Tisis
* Stadler Bernhard	6820 Frastanz
Studer Martin	6811 Göfis
Vonach Markus	6820 Frastanz
Vonbank Julia	6820 Frastanz

2b Klasse, Klv. Pfister Peter  
30<sup>12</sup>

Azgin Sezen	6830 Rankweil
Azgin Sezgin	6830 Rankweil
Bachmann Philipp	6830 Rankweil
* Becker Andrea	6800 Feldkirch
Bertsch Elisabeth	6830 Rankweil
* Blocher Joachim	6830 Rankweil
Florian Martin	6830 Rankweil
Fulterer Florian	6830 Rankweil
Fulterer Günter	6830 Rankweil
* Hämmerle Florian	6830 Rankweil
* Hartmann Benjamin	6830 Rankweil
Hauser Bernhard	6830 Rankweil
* Herbolzheimer Anna	6830 Rankweil
<b>Huynh Lien</b>	6830 Brederis
Kaar Christoph	6830 Brederis
Kern Daniel	6800 Levis
+ Knecht Andreas	6830 Rankweil
* Koch Günther	6800 Feldkirch
Kollmann Daniel	6830 Rankweil
+ Koppi Matthias	6830 Rankweil
* Matt Katharina	6830 Rankweil
* Metzler Julia	6800 Feldkirch
Nemetschke Thomas	6800 Levis
Pfister Claudia	6800 Tisis
* Piffl Clemens 6800	Feldkirch
* Reininger Miriam	6800 Feldkirch
Rossi Simone	6830 Rankweil
+ Schabus Dietmar	6830 Rankweil
* Semlitsch Sandra	6830 Rankweil
+ Speckle Simone	6830 Rankweil

2c Klasse, Klv. Amann Markus  
31<sup>15</sup>

Abmann Sabine	6800 Gisingen
+ Bernard Christian	6812 Meiningen
+ Burtscher Martin	6800 Gisingen
Ellensohn Angelika	6830 Brederis
Elsensohn Verena	6832 Röthis
+ Fehle Ursula	6840 Götzis
Götsch Katharina	6800 Gisingen
+ Güfel Björn	6812 Meiningen
+ Güfel Lars	6812 Meiningen
* Häfele Theresa	6832 Röthis
Hagen Martin	6832 Sulz
+ Heinzle Simon	6842 Koblach
Honeck Joachim	6844 Altach
* Horvath Christian	6800 Gisingen
Keckeis Katharina	6832 Röthis
Konzett Karin	6800 Gisingen
* Kopf Lisa	6832 Röthis
* Kühne Manuel	6812 Meiningen
* Mähr Wolfgang	6800 Gisingen
* Märk Thomas	6800 Gisingen
+ <b>Nimtz Kristof</b>	6800 Gisingen
+ Nogler Philipp	6841 Mäder
Pfister Ingrid	6833 Klaus
Schäper Lukas	6822 Satteins
* Schärer Priska	6800 Gisingen
* Scherrer Lukas	6832 Sulz
Schertler Patrizia	6832 Sulz
* Ströhle Mathias	6840 Götzis
Walluch Theresa	6800 Gisingen

\* Wehinger Sandra 6800 Gisingen  
Wieseneder Sandra 6832 Sulz

2d Klasse, Klv. Fritsche Klaus  
30<sup>13</sup>

* Bergmeister Paul	6800 Altenstadt
Böckle Isabella	6830 Rankweil
Burtscher Anja	6800 Tosters
Dei-Michei Michael	6800 Altenstadt
* Ebner Philipp	6800 Tosters
Eherer Daniel	6800 Tisis
Gau Pamela	6800 Altenstadt
Gerstgrasser Ina	6800 Tosters
+ Greiderer Sabrina	6800 Tisis
Heinzle Nicole	6800 Tisis
* Herburger Martina	6800 Tosters
* <b>Kessler Tobias</b>	6800 Altenstadt
* König Victoria	6800 Tisis
+ Lampert Barbara	6800 Altenstadt
Mätzler Philip	6800 Tisis
+ Microys Nicolas	6800 Tosters
* Müller Philipp	6800 Tosters
+ Neuschmid Christian	6800 Tosters
+ Peter Johannes	6800 Nofels
+ Pfefferkorn Mark	6800 Tisis
* Razen Andreas	6800 Nofels
+ Schäffler Sandra	6800 Altenstadt
Schatzmann Doris	6800 Altenstadt
+ Scherrer Johanna	6800 Nofels
+ Schreyer Alexander	6800 Tisis
* Schurz Ferdinand	6800 Tisis
* Schurz Leopold	6800 Tisis
Stadler Nikolaus	6800 Feldkirch
Tihanyi-Meittin Nina	6800 Tosters
+ Walter Florian	6800 Tosters

3a Klasse, Klv. Piazzini Bruno  
27<sup>15</sup>

+ Allgäuer Alicia	6800 Gisingen
Benzer Judith	6800 Tisis
Buchrainer David	6800 Levis
Dobler Severine	6800 Feldkirch
+ Ebner Daniel	6800 Tosters
+ Fitz Susanne	6811 Gölfis
Fritsche Petra	6800 Gisingen
+ Fulterer Katharina	6800 Altenstadt
Haid Bernhard	6800 Altenstadt
* Köchle Cornelia	6800 Gisingen
Kopf Valerian Moritz	6830 Rankweil
Kotnauer Marc-Philipp	6800 Feldkirch
* Krismer Ulrich	6812 Meiningen
Löffler Sarah	6800 Feldkirch
Maier Sabrina	6800 Tisis
Müller Silvia	6800 Feldkirch
+ Mursec Diana	6800 Gisingen
<b>Nigsch Florian</b>	6800 Tisis
Pichler Florian	6800 Tosters
Schmehl Susanne	6800 Nofels
Schmidt Inga	9494 Schaan
Schurig Florin	6800 Tosters
Schwabl Manuel	6800 Tosters
Simma Victoria	6800 Tisis
+ Wagner Christian	6800 Gisingen
Wilfling Martina	6710 Nenzing

3b Klasse, Klv. Jehle Josef  
30<sup>15</sup>

+ Bauer Michael	6832 Röthis
Bitschi Gernot	6832 Röthis
+ Catulli Mariella	6830 Rankweil
Colpan Sema Sebnem	6830 Brederis
* Ebner Daniela	6830 Rankweil
Eiter Rebecca	6832 Batschuns
Ellensohn Thomas	6832 Viktorsberg
+ Fischer Maria	6830 Rankweil
Giesinger David	6833 Klaus
Gmeiner Stefan	6830 Brederis
Graber Johannes	6830 Rankweil
Gstach Susanne	6830 Rankweil
+ Heinzle Priska	6832 Batschuns
+ Hielscher Tobias	6832 Röthis
* Hotz Nico	6833 Klaus
* <b>Keckeis Martin</b>	6832 Batschuns
+ Kilic Ekrem	6830 Brederis
* Knünz Melanie	6830 Rankweil
+ Kohler Barbara	6830 Rankweil
* Kopf Judith	6833 Klaus
* Latzer Astrid	6830 Rankweil
Ludescher Tobias	6832 Batschuns
Marte Andrea	6832 Muntlix
+ Obriejetan Michael	6830 Rankweil
Palm Andreas	6830 Brederis
Selner Petra	6832 Batschuns
Tran Maria	6830 Brederis
Wagner Nikolaus	6800 Feldkirch
Wehinger Julia	6832 Röthis
Wille Manuel	6830 Rankweil

3c Klasse, Klv. Piffl Werner  
25<sup>13</sup>

Bilderl Bernhard	6800 Tisis
+ Bitschnau Judith	6800 Tosters
* Büchele Elisabeth	6800 Tisis
Ebster Elisabeth	6811 Gölfis
Egger Elisabeth	6820 Frastanz
* Ess Andreas	6811 Gölfis
Gassner Gabriele	6811 Gölfis
* Gort Michael	6811 Gölfis
Klocker Judith	6800 Tosters
Kubo Kiyoshi Josef	6822 Satteins
+ Kühpacher Thomas	6822 Satteins
Lagler Stephan	6800 Nofels
+ Lins Matthias	6822 Satteins
Lipp Maria	6800 Tisis
Mittendorfer Mikko	6820 Frastanz
Müller Andrea	6800 Tisis
Rogulski Karol	6800 Feldkirch
Schatzmann Daniel	6800 Tisis
+ Scheibl Alexandra	6800 Tisis
Scheidbach Richard	6710 Nenzing
+ <b>Schmid Verena</b>	6811 Gölfis
+ Sperger Andrea	6800 Tosters
* Stadler Wolfgang	6820 Frastanz
+ Terzer Caroline	6811 Gölfis
+ Toivola Jennifer	6822 Schnifis

3d Klasse, Klv. Egger Hubert  
16<sup>0</sup>

Bildstein Jürgen	6800 Gisingen
Fehr Markus	6800 Gisingen

Fiel Stefan 6800 Nofels  
 Friesenegger Robert 6800 Feldkirch  
 Fuchs Dominik 6811 Göfis  
 Gmeiner Christian 6800 Nofels  
**Hansson Sebastian** 9490 Vaduz  
 Kousek Martin 6800 Tisis  
 Kühne Dominik 6812 Meiningen  
 Ludescher Thomas 6800 Gisingen  
 Marte Benjamin 6800 Nofels  
 + Mayer Marcus 6800 Tosters  
 Müller Manuel 6800 Nofels  
 Schulthess Géza 6800 Gisingen  
 Vaschauner Marcel 6800 Gisingen  
 Walser Stefan 6800 Nofels

3e Klasse, Klv. Amann Josef  
 19<sup>13</sup>

Bertsch Clemens 6820 Frastanz  
 \* Blaßnig Sabrina 6800 Feldkirch  
 \* Fritsch Harald 6800 Altenstadt  
 Geiger Barbara 6820 Frastanz  
 Geiger Martina 6820 Frastanz  
 Held Cornelia 6820 Frastanz  
 Kern Anna 6812 Meiningen  
 + **Kolbitsch Philipp** 6822 Satteins  
 + Kremser Helga 6800 Tisis  
 Lutz Barbara 6820 Frastanz  
 + Mandák Anna 6800 Feldkirch  
 Müller Judith 6822 Dünserberg  
 Rauch Rebecca 6820 Frastanz  
 + Rehberger Katharina 6820 Frastanz  
 + Schoder David 6820 Frastanz  
 \* Schwarz Thomas 6800 Altenstadt  
 Sigmund Elisabeth 6824 Schlins  
 Welte Markus 6822 Satteins  
 Kreuels Manon 6824 Schlins

4a Klasse, Klv. Gaßner Elisabeth  
 26<sup>11</sup>

+ Albrecht Karin 6800 Tosters  
**Beichl Patrick** 6800 Nofels  
 Bertschler Gunnar 6800 Nofels  
 \* Böhler Clemens 6800 Tosters  
 Entner Harald 6830 Rankweil  
 + Fischer Melanie 6800 Gisingen  
 + Fritz Romana 6800 Gisingen  
 \* Hillbrand Martin 6800 Nofels  
 \* Jäger Adrian 6800 Tosters  
 Kapeller Susanne 6800 Tosters  
 \* Kuster Sandra 6800 Gisingen  
 + Lingg Eva-Katharina 6800 Tosters  
 Matejicek Elisabeth 6800 Nofels  
 \* Piffel Peter 6800 Feldkirch  
 + Reis Jürgen 6830 Rankweil  
 Ruhm Oliver 6800 Gisingen  
 Rynda Barbara 6800 Tisis  
 Scherrer Verena 6800 Nofels  
 Schöch Bianca 6800 Tosters  
 + Senyigit Sermin 6800 Gisingen  
 Simsek Yasin 6820 Frastanz  
 Spiegel Oliver 6822 Satteins  
 + Stadelmann Jörg 6800 Gisingen  
 + Stubler Thomas 6800 Tosters  
 Weingartner Jakob 6800 Nofels  
 Wiesner Peter 6800 Gisingen

4b Klasse, Klv. Nagel Werner  
 25<sup>19</sup>

Berchtold Martina 6833 Weiler  
 Bertsch Christian 6830 Rankweil  
 Blum Andrea 6832 Röthis  
 Fehle Veronika 6840 Götzis  
 Forster Yvonne 6833 Weiler  
 Getzner Christine 6800 Levis  
 + Halbwedl Tina 6833 Klaus  
 Kaiser Stefanie 6800 Feldkirch  
 + Koch Veronika 6841 Mäder  
 \* König Michael 6833 Weiler  
**Längle Lukas** 6832 Batschuns  
 Linardis Alexander 6842 Koblach  
 Luschtinez Iris 6845 Hohenems  
 Marte Stefan 6832 Muntlix  
 + Mayer Daniela 6832 Sulz  
 + Müller Christina 6800 Feldkirch  
 Pedevilla Bettina 6832 Sulz  
 Plörer Mirjam 6800 Tisis  
 + Rauch Daniela 6832 Röthis  
 \* Schimpfössl Elisabeth 6830 Rankweil  
 Schneidtinger Cornelia 6832 Sulz  
 Schuhwerk Michaela 6830 Rankweil  
 Spalt Beatrix 6842 Koblach  
 \* Stenek Anna 6832 Muntlix  
 Vrabl Andreas 6833 Weiler

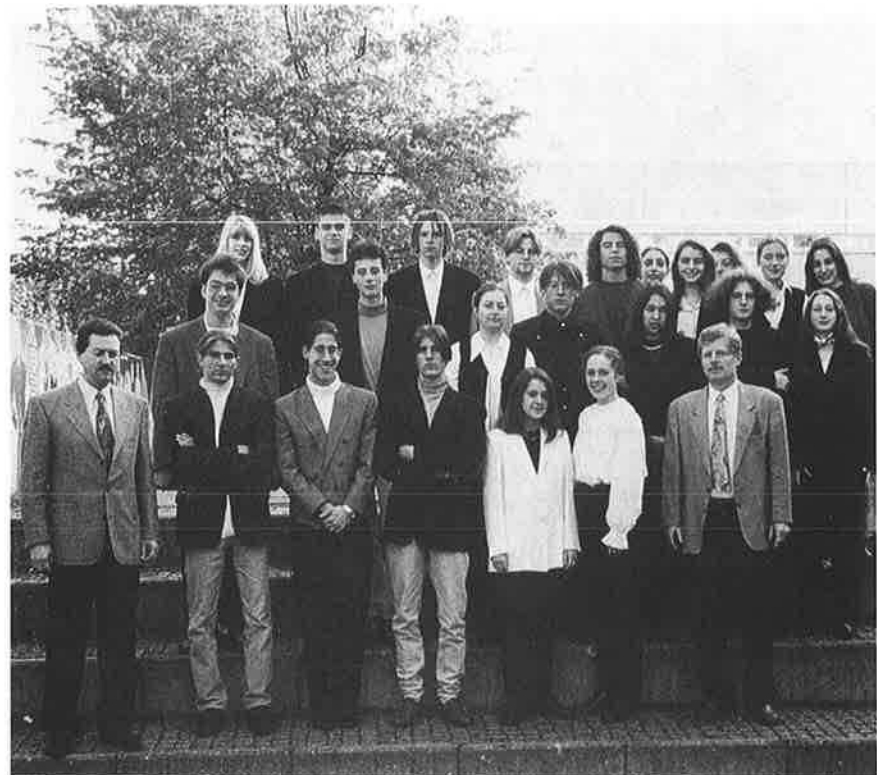
4c Klasse, Klv. Schmid Günter  
 22<sup>8</sup>

\* Benzer Matthias 6800 Tisis  
 Dobler Emanuel 6822 Satteins  
 Duffner Georg 6830 Rankweil  
**Frick Barbara** 6811 Göfis  
 \* Frick Klaus 6822 Satteins

Fritz Nadine 6800 Nofels  
 Gau Karin 6800 Nofels  
 + Grabher Patrick 6800 Tisis  
 Häusle Christina 6800 Altenstadt  
 König Benedikt 6800 Tisis  
 Kreyer Marc 6800 Tisis  
 Künz Caroline 6811 Göfis  
 Lampert Armin 6811 Göfis  
 \* Lins Angelika 6822 Satteins  
 + Lins Frederick 6800 Altenstadt  
 \* Martin Simone 6800 Altenstadt  
 Mayer Clemens 6800 Feldkirch  
 Payer Tanja 6820 Frastanz  
 + Sonderegger Harald 6811 Göfis  
 Strieder Daniel 6822 Satteins  
 Treichl Peter 6811 Göfis  
 Vonbank Alexander 6820 Frastanz

4d Klasse, Klv. Frontull Gerhard  
 27<sup>19</sup>

+ Birk Martina 6800 Gisingen  
 + **Fritsch Silvia** 6800 Tisis  
 + Gabriel Michael 6800 Gisingen  
 + Hofbauer Julia 6800 Feldkirch  
 Hrestak Tatjana 6820 Frastanz  
 Jäger Fabian 6830 Rankweil  
 Kornexl Johanna 6820 Frastanz  
 \* Kuster Jürgen 6800 Gisingen  
 Linder Verena 6830 Rankweil  
 Lins Anna 6800 Tisis  
 + Lins Susanne 6830 Rankweil  
 \* Malin Birgit 6830 Rankweil  
 \* Mariani Christoph 6830 Rankweil  
 Nimtz Bettina 6800 Gisingen  
 Ölz Veronika 6830 Rankweil



8a-Klasse

Sahin Hale 6830 Rankweil  
 Schabus Florian 6830 Rankweil  
 Schäper Martina 6822 Satteins  
 Seebacher Jeanette 6800 Tisis  
 Spiss Claudia 6800 Gisingen  
 + Steinlechner Michael 6820 Frastanz  
 Tschegg Cornelius 6800 Tisis  
 Ulmer Richard 6830 Rankweil  
 Walch Katharina 6820 Frastanz  
 + Wieder Elisabeth 6800 Gisingen  
 Wiederin Nicole 6820 Frastanz  
 Zagorac Ljiljana 6820 Frastanz

4e Klasse, Klv. Schuler Hans-Peter  
 34<sup>7</sup>

Barbisch Christian 6830 Rankweil  
 + Böckle David 6830 Rankweil  
 Böhler Dominik 6830 Brederis  
 Breuß Marion 6830 Rankweil  
 Ciftcioglu Erkan 6822 Satteins  
 Dietrich Oliver 6830 Rankweil  
 + Fehr Richard 6800 Gisingen  
 Frick Sibylle 6800 Tisis  
 Gabriel Gerd 6811 Göfis  
 Gaßner Florian 6820 Frastanz  
 Gmeiner Franz 6800 Nofels  
 \* Graziadei Thomas 6800 Gisingen  
 Häusle Lorenz 6822 Satteins  
 Hummer Helmut 6820 Frastanz  
 Koch Gerhard 6841 Mäder  
 Kuntner Claudia 6800 Gisingen  
 Lang Nikola 6712 Bludesch  
**Madlener Bernhard** 6811 Göfis  
 + Mathis Bettina 6800 Gisingen  
 Mock Oliver 6820 Frastanz

Moser Stefan 6800 Tisis  
 Müller Remo 6800 Nofels  
 + Peter Clemens 6832 Röthis  
 Prasser Nicole 6800 Tosters  
 Röthlin Florian 6811 Göfis  
 + Ruhm Gerhard 6800 Tosters  
 + Schatzmann Sabine 6800 Altenstadt  
 + Stieger Daniel 6800 Gisingen  
 Walluch Alexander 6800 Gisingen  
 Walter Christian 6800 Tosters  
 Wehinger Robert 6832 Röthis  
 Wieseneder Jochen 6832 Sulz  
 Wiesner Florian 6830 Rankweil  
 Ohrmeier Martin 6850 Dornbirn

5a Klasse, Klv. Walser Harald  
 24<sup>12</sup>

+ Baldauf Thomas 6832 Muntlix  
 Bale Thomas 6830 Rankweil  
 Baumann Barbara 6800 Altenstadt  
 Brettenhofer Daniel 6832 Sulz  
 Dobler Joachim 6822 Satteins  
 Dreher Carmen-Maria 6844 Altach  
 Fellacher Maria 6822 Satteins  
 Fend Johannes 6800 Tosters  
 + Grieco Silvana 6800 Tisis  
 + Hefel Christina 6800 Tisis  
 + **Herbolzheimer Claus** 6830 Rankweil  
 Klocker Verena 6800 Tosters  
 Knapp Bettina 6800 Feldkirch  
 \* Koller Hartmut 6811 Göfis  
 + Kremser Gudrun 6800 Tisis  
 Lang  
 Maria Benvenuta 6712 Bludesch  
 + Mähr Tobias 6832 Röthis

Maier Rebekka 6800 Tosters  
 Nägele Johannes 6800 Altenstadt  
 Peter Pascal 6832 Röthis  
 \* Puchner Christiane 6800 Tosters  
 Sonderegger Johannes 6811 Göfis  
 Sondermann Catherine 6822 Satteins  
 Wolfcarius Philippe 6800 Feldkirch

5b Klasse, Klv. Dorigo Ursula  
 25<sup>17</sup>

\* Begle Eva 6822 Satteins  
 Branner Nicole 6830 Rankweil  
 Büchel Martin 6800 Levis  
 \* Cerha Marius 6800 Feldkirch  
 Domig Martin 6830 Rankweil  
 + Fliri Michael 6800 Tisis  
 Fuchs Petra 6800 Gisingen  
 Furtenbach Ursula 6800 Feldkirch  
 Gächter Verena 6800 Gisingen  
 Gut Elisabeth 6833 Klaus  
 + Hafner Leila 6833 Weiler  
 Hoch Paul 6800 Tisis  
 Lampert Diana 6811 Göfis  
 + Lins Ulrike 6830 Rankweil  
 Löffler Julian 6800 Feldkirch  
 Ludescher Theresia 6832 Batschuns  
 Mayer Katharina 6800 Gisingen  
 \* Moser Bernadette 6800 Gisingen  
 Niedermüller Matthias 9494 Schaan  
 Obriejetan Manuel 6830 Rankweil  
 Ölz Christiane 6830 Rankweil  
 + Petter Katrina 6800 Feldkirch  
 Schedel Colette 6800 Tosters  
 Schwald Julia 6830 Rankweil  
**Wöb Magdalena** 6830 Rankweil

5c Klasse, Klv. Schatzmann Holger  
 19<sup>7</sup>

Allgäuer Patricia 6800 Gisingen  
 Biedermann Marco 9491 Ruggell  
 Bildstein Sandra 6800 Gisingen  
 + Engelking Karin 6812 Meiningen  
 + Frenzel Verena 6800 Altenstadt  
 + Gehrler Carmen 6800 Gisingen  
 \* Glatzl Franz 6820 Frastanz  
 Hehle Nadine 6800 Altenstadt  
 + Knapp Ronald 6800 Feldkirch  
 Ludescher Matthias 6800 Gisingen  
 Mandirali Volkan 6830 Brederis  
 Märk Oliver 6830 Rankweil  
 Marte Florian 6800 Gisingen  
 Mathis Michael 6830 Rankweil  
 Reutz Martin 6822 Satteins  
 Rützler Kurt 6830 Brederis  
**Türkyilmaz Engin** 6820 Frastanz  
 Ullrich Martina 6830 Rankweil  
 + Smrz Thomas 6811 Göfis

6a Klasse, Klv. Kronsteiner Christa  
 26<sup>18</sup>

Althof Barbara 6811 Göfis  
 \* **Burtscher Karin** 6800 Gisingen  
 Burtscher Nada 6800 Tosters  
 \* Dittrich Sara-Maria 6800 Altenstadt



8b-Klasse

+ Dobler Manuela 6811 Göfis  
 Domig Christian 6800 Altenstadt  
 Ender Alexandra 6800 Altenstadt  
 Grahmann Anna 9491 Ruggell  
 Häusle Martin 6800 Altenstadt  
 \* Heingärtner Verena 6820 Frastanz  
 + Kaufmann Barbara 6820 Frastanz  
 Koiner Alexander 6710 Nenzing  
 \* Künz Bettina 6811 Göfis  
 \* Madlener Martin 6820 Frastanz  
 + Malin Cornelia 6800 Altenstadt  
 + Müller Christoph 6820 Frastanz  
 + Nimt Julia 6800 Gisingen  
 Öhre Bernhard 6800 Altenstadt  
 + Pilgrim Julia 9493 Mauren  
 \* Rehberger Maria 6820 Frastanz  
 Schatzmann Walter 6800 Altenstadt  
 + Scheffknecht Ulrike 6800 Tisis  
 Scherrer Pia 6800 Gisingen  
 + Schöndorf Claudia 6800 Altenstadt  
 Treichl Susanne 6811 Göfis  
 Wieder Ulrich 6800 Gisingen

6b Klasse, Klv. Schwarz Karin  
 22<sup>13</sup>

Blum Cornelia 6832 Röthis  
 + Cerha Lisa-Maria 6800 Feldkirch  
 \* Fitz Verena 6811 Göfis  
 Gisinger Ingrid 6830 Rankweil  
 \* Häfele Stephanie 6832 Röthis  
 + Hausmann Thomas 6832 Muntlix  
 Hirn Wolfgang 6800 Feldkirch  
 \* Jäger Nadine 6800 Tosters  
 \* Kolowos Dimitrios 6800 Tisis  
 + Kopf Alexander 6833 Klaus  
 Kopf Kerstin 6832 Sulz  
**Krimmer Robert** 6830 Rankweil  
 + Leisner Stephan 6800 Feldkirch  
 Matt Cornelia 6811 Göfis  
 Müller Florian 6800 Feldkirch  
 Norgren  
 \* Marie Charlotte 6800 Feldkirch  
 Nussbaumer Silvia 6800 Tosters  
 \* Paravicini Stefan 6800 Tisis  
 Pfister Angelika 6833 Klaus  
 \* Vrabl Pamela 6833 Weiler  
 Wöß Katharina 6830 Rankweil  
 + Wurzinger Daniel 6830 Rankweil

6c Klasse, Klv. Köchle Elmar  
 20<sup>8</sup>

Amann Michael 6824 Schlins  
 Ammann Kerstin 6811 Göfis  
 + Aßmann Irina 6800 Gisingen  
 Baerenzung Dominik 6800 Nofels  
 \* Batliner Sonja 6800 Tisis  
 Breuß Thomas 6800 Gisingen  
 Glück Yvonne 6840 Götzis  
 Götsch Sandra 6800 Gisingen  
 Gut Ralph 6811 Göfis  
 Halbeisen Markus 6833 Weiler  
 Insam Alexandra 6800 Tisis  
 Jussel Patrick 6820 Frastanz  
 + Knapp Christopher 6824 Schlins

Lang Stephan 6800 Gisingen  
 Malinovic Drazana 6832 Sulz  
 Nikolic Vlatka 6800 Tosters  
 Potocan Stefan 6710 Nenzing  
 Riener Ivan 6800 Gisingen  
**Riener Matthias** 6800 Gisingen  
 Salzmann Stefan 6800 Gisingen

7a Klasse, Klv. Möller Oskar  
 24<sup>11</sup>

\* Ahamer Vera 6800 Tisis  
 + Dittrich Simon 6800 Altenstadt  
 Fischer Raphael 6800 Altenstadt  
 Fritsche Belinda 6800 Feldkirch  
 Grießer Kathrin 6800 Tosters  
 + Hofer Marcus 6800 Tosters  
 \* Jäger Iris 6800 Altenstadt  
 + Künz Andreas 6800 Tosters  
 Lins Friederike 6800 Tisis  
 \* Marxer Florian 9490 Vaduz  
 Matt Daniel 6832 Batschuns  
 Mayer Anna 9492 Eschen  
 \* Müller Andreas 6800 Altenstadt  
 Niedermüller Katharina 9494 Schaan  
**Nigsch Martin** 6800 Tisis  
 Riener Florian 6800 Tisis  
 Schmidinger Gerd 6800 Tisis  
 Schwarzenberger Birgit 6800 Tisis  
 + Stoff Christian 9485 Nendeln  
 Studer Filipe 6800 Tisis  
 \* Summer Yvonne 6833 Weiler

Varano Martin 6800 Gisingen  
 Petit Nathalie 6800 Feldkirch  
 Amann Nicole 6832 Sulz

7b Klasse, Klv. Mayrhofer Edgar  
 19<sup>6</sup>

Barbisch Sylvia 6830 Rankweil  
 Brühwiler Dominic 9490 Vaduz  
 Geiger Daniel 6820 Frastanz  
 Loacker Daniel 6830 Rankweil  
 Lugger Simone 6811 Göfis  
 Müller Ingo 6800 Nofels  
 Tabor Jürgen 6811 Göfis  
 Tschann Tanja 6800 Nofels  
 Tschannett Simon 9493 Mauren  
 Wilhelm Tamara 6812 Meiningen  
 Zink Christine 6822 Satteins  
 Aclan Nezhir 6830 Rankweil  
**Batliner Thomas** 6800 Tisis  
 Berger Christian 6800 Gisingen  
 + Herzog Sonja 6800 Tosters  
 Hörndlinger Reto 6820 Frastanz  
 Köchle Bernd 6800 Gisingen  
 Puschkarski Severin 9490 Vaduz  
 \* Wurm Elmar 6800 Feldkirch

8a Klasse, Klv. Kilg Karl  
 23<sup>11</sup>

Althof Gabriele 6800 Tisis  
 Carstens Sven 9495 Triesen



8c-Klasse

Ess Petra	6830 Rankweil		+ Sturn Daniel	6830 Rankweil
Gantner Sabine	6822 Satteins	8b Klasse, Klv. Fetka Gerhard	+ Walch Wolfgang	6800 Nofels
Hämmerle Rainer	6800 Nofels	20 <sup>11</sup>	Zorich Christoph	6800 Tosters
Hartl Lukas	6820 Frastanz	Bechter Gudrun		
* Hefel Juliane	6800 Tisis	+ Bischofer	6800 Gisingen	
* Hehle Karin	6800 Feldkirch	Maria-Isabel	6830 Rankweil	
Kinast Florian	6800 Feldkirch	+ Burtscher Martina	6830 Rankweil	
Kollmann Andreas	6820 Frastanz	Ellensohn Daniel	6832 Viktorsberg	
+ Kreinbacher Tanja	6832 Sulz	Entner Karin	6830 Rankweil	
Lang Thomas	6800 Gisingen	<b>Frank Martin</b>	6800 Altenstadt	
+ Mayer David	9492 Eschen	Friedrichs Jürgen	6800 Altenstadt	
Müller Alexander	6824 Schlins	* Kert Monika	6800 Tosters	
Müller Andreas	6824 Schlins	Kert Peter	6800 Altenstadt	
* <b>Nasahl Sarah</b>	6820 Frastanz	Kranzelbinder Andrea	6800 Feldkirch	
* Peter Yvonne	6832 Röthis	Lampert Verena	6830 Rankweil	
* Renner Kathrin	6820 Frastanz	Maier Claudia	6800 Gisingen	
Salzmann Philipp	6800 Gisingen	Peterl Andreas	6800 Nofels	
Tomaselli Emanuel	6822 Röns	Puchner Michael	6800 Tosters	
+ Wohlgenannt Britta	6800 Tisis	Schwarz Susanne	6800 Tosters	
Zacharia Nadja	6833 Klaus	* Sonderegger Katharina	6842 Koblach	
Zink Stephan	6800 Gisingen	Stenek Sonja	6800 Tosters	

8c Klasse, Klv. Rothmund Thomas  
12<sup>4</sup>

Dittenbach Michael	6812 Meiningen
Engelking Andrea	6812 Meiningen
Engin Züleyha	6830 Brederis
Höfle Andrea	6800 Feldkirch
<b>Lampert Thomas</b>	6840 Götzis
Marte Bernhard	6830 Rankweil
+ Mayer Markus	6800 Tosters
Nachbaur Susanne	6833 Klaus
Schalk Robert	6812 Meiningen
Schnabl Wilhelm	6800 Nofels
Seeberger Christoph	6820 Frastanz
Spalt Daniel	6800 Nofels



WÄSCHEREI

**HANS TROLL**

Gesellschaft m.b.H. & Co.

Fang 16

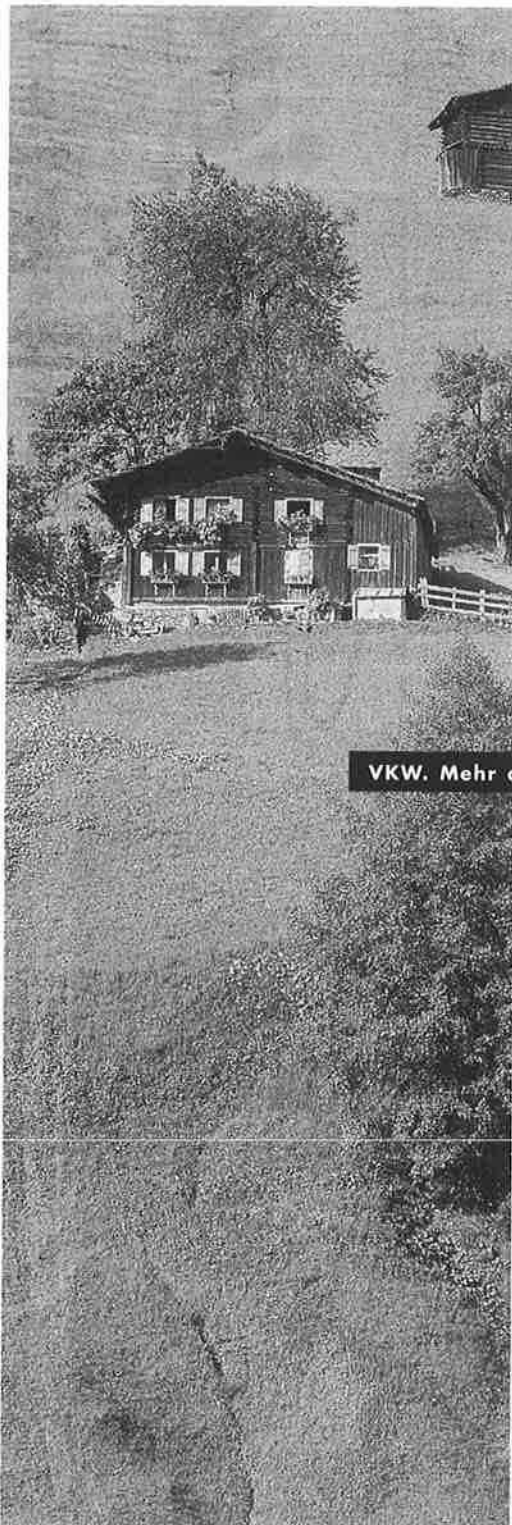
6850 DORNBIRN

**wohn** GESELLSCHAFT  
m.b.H.  
**keramik**

FLIESENHANDEL UND VERLEGUNG

6830 Rankweil  
Alemannenstraße 41  
Tel: 05522/441 04/441 71



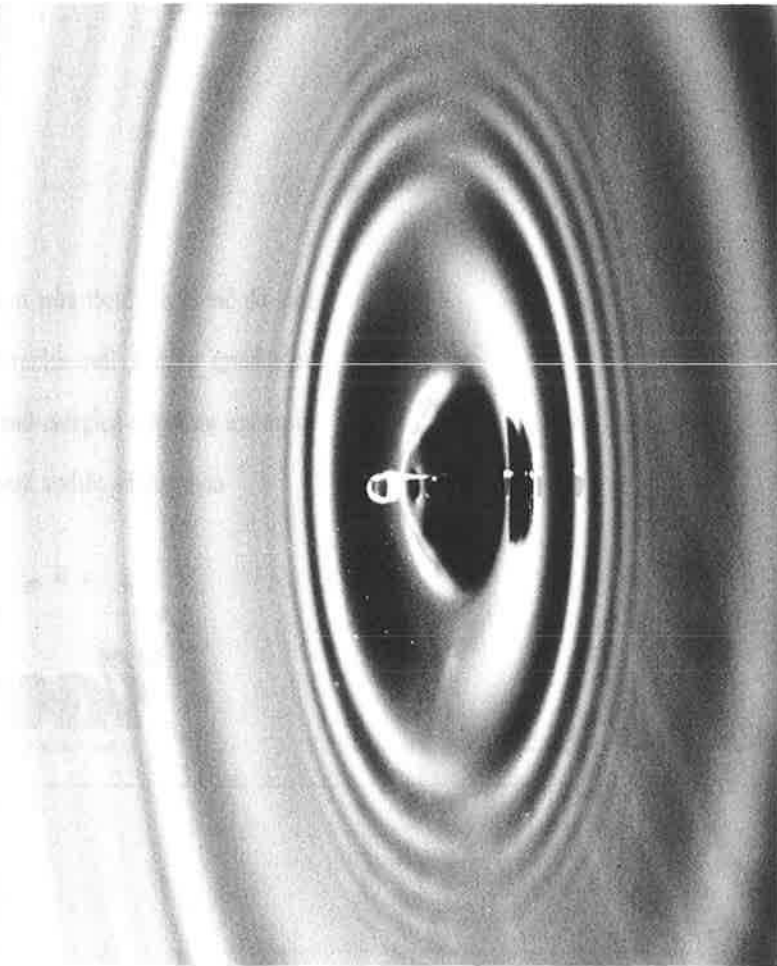


**Jeder  
Kunde ist  
für uns  
wichtig.**

**VKW. Mehr als nur Strom.**

Egal ob Sie in der Stadt oder in einem Gebirgstal Vorarlbergs wohnen, Ihre sichere Stromversorgung ist unsere wichtigste Aufgabe. Und dafür gehen wir auch auf die nächste Bergspitze.





## Wasser vor und nach der Stromerzeugung!

Kein Unterschied - absolute Trinkwasserqualität. Wenn es um das wertvollste Gut Wasser geht, lassen wir größte Sorgfalt walten. Der Beweis für die sauberste Art, Energie zu erzeugen: Spitzenstrom aus Wasserkraft.

**VORARLBERGER ILLWERKE AG**

6900 Bregenz • Postfach 377

# Urlaub nach Maß

perfekt geplant zum fairen Preis.

Außerdem  
ist Nachbauer  
Spezialist für:

- Städtereisen
- Fernreisen
- Bildungsreisen
- Kreuzfahrten
- Kururlaube
- Maturareisen

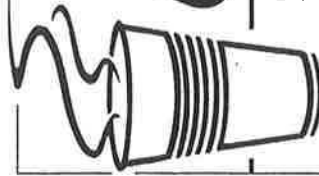
Geschäftsreisen  
Vereinsausflüge ...

FLUG · BUS · SCHIFF

## NACHBAUR — REISEN

Feldkirch, ILLPARK Einkaufszentrum, Tel. 0 55 22 / 74 6 80  
Dornbirn, Schulgasse, vis-à-vis Sutterlüty, Tel. 0 55 72 / 20 4 04

*Außergerichte,  
Wir beraten Sie  
gerne.*



# Enwiger<sup>KG</sup>

6710 NENZING · Galinastraße 26  
Tel. 0 55 22 / 5 11 32-0, 5 11 42 · Fax 5 11 32-3

## Getränkeautomaten - Betriebsverpflegung

**Die richtige Lösung für Ihren Bedarf:  
Aromareiche Getränke rund um die Uhr!**

# Mein Hit. Meine Bank.



Hol' Dir jetzt Dein Hit-Package in Deiner Raiffeisenbank. Da steckt alles drin, was Du brauchst: von der Raiffeisen-Clubkarte bis zum eigenen Girokonto. Und viele weitere Vorteile, die das Beste aus Deinem Geld machen. Jetzt in Deiner Raiffeisenbank.

**Raiffeisenbank Feldkirch** 

Metzgerei **WALSER** Lebensmittel



MEININGEN – TOSTERS  
Tel. 0 55 22/7 13 44-0 – Tel. 0 55 22/7 70 20

Immer eine gute Geschenksidee  
Wurststräuße – Geschenkkörbe  
Gutscheine . . .



*Täglich Gutes auf den Tisch – immer preiswert, immer frisch.*



Walter Müller GesmbH. & Co. KG  
6800 Altenstadt, Lomsstraße 6, Tel. 72287

**All you need  
is Lampert.  
Kein od'r.**



# J e t z t

Du gehst Deinen eigenen Weg. Selbstbewußt,  
voller Wünsche, Ideen und Träume. Dazu gehört

# k a n n s t

eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit und  
Verantwortung für Dich selbst. Wüstenrot hilft

# D u w a s

Dir dabei. Mit einer ganz neuen Jugend-Vorsorge  
und mit dem flexiblen Jugend-Bausparen.

# e r l e b e n !



Peppe Neusburger,  
Egg,  
wollte 1920 eine  
internationale  
Umweltschutz-  
organisation  
namens "Grüner  
Friede" gründen.  
Aus Geldmangel  
mußte er dieses  
Projekt wieder  
verwerfen.  
50 Jahre später  
wurde ihr seine  
Idee von Greenpeace  
geklaut.

**Den Genies von heute soll es nicht genauso ergehen wie Peppe.**

Deshalb fördert der Hypo-Club jetzt Projekte von Jugendlichen in den Bereichen Kultur, Ökologie und Soziales!

**Damit Deine Ideen wirklich werden!**

Hol' Dir Deinen Infofalter bei der nächsten Hypo-Filiale. Oder bestell' ihn Dir einfach unter Tel. 05574 / 414 - 130.

**HYPO © LUB**  
macht Ideen wirklich!

**PRÖLLHERBERT**  
BUCHHANDLUNG



**Pröll Herbert**

Entenbächgasse 11, Postfach 592  
6800 Feldkirch, Tel. (0 55 22) 73 1 90

IHR RAUCHFANGKEHRER \_\_\_\_\_

**GEORG HUCHLER**

\_\_\_\_\_ HILFT ENERGIESPAREN



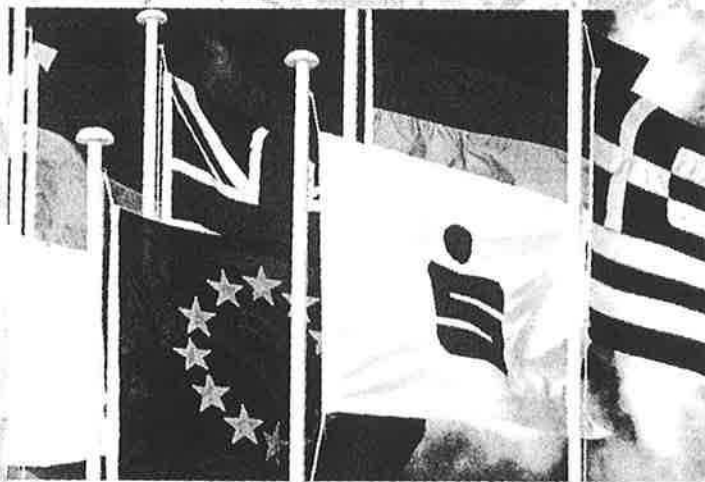
**RAUCHFANGKEHRERARBEIT BEDEUTET:**

- Brandschutz
- Umweltschutz
- Schutz vor Rauchgasen
- Energiesparen





# WIR MACHEN ZUKUNFT



Wie schön , wenn man seine Zukunft in guten Händen weiß. Die Spezialisten der Sparkasse stehen ganz zu Ihrer Verfügung: Spezialwissen und Erfahrung in allen Bereichen des Finanz- und Wirtschaftslebens. Für Großunternehmen ebenso wie im Privatbereich. Universell und trotzdem individuell:

Die  Sparkasse Feldkirch



**Sparkasse Feldkirch**

wir wissen wie



**BLG, Basler Lagerhaus- und  
Speditionsgesellschaft AG**

Neugrütstrasse 3  
CH - 9430 St. Margrethen

Tel.: 071 71 68 68  
Fax: 071 71 69 69



**AMT WITTLIE TR TOURISTIK**

*Brunhilde Müller Ges. m. b. H. & Co.*

*Rungeldonweg 7*

**6820 Frastanz**

*Tel. 05522/76636*

*Modernste Reisebusse  
von 8 bis 54 Plätzen!*

**TISCHLEREI**



**T. FRITSCHÉ**

Nüziders Tel. 05552/66124 Fax 66124-6

Ludesch Sekretariat Tel. 05550/2161

***Ihre Tischlerei -  
wenn's um die  
optimale Qualität geht . . .***



**Innenausbau, Einbauküchen, Bad, Wohn- und Schlafzimmer  
Haus- und Zimmertüren — Beratung — Planung — Service**

**Die Vorarlberger Arbeiterkammer**  
ist nicht allein gesetzliche  
Interessensvertretung, sondern  
auch **Service-Einrichtung**. Denn die  
AK fragt nicht nach Kammerzuge-  
hörigkeit, wenn jemand ihre  
**Bibliotheken** benützt, einen **Kurs**  
besuchen will oder bei ihr **Rat** und  
**Auskunft** in Konsumentenangelegen-  
heiten sucht. Darüber hinaus  
fördert sie eine Vielzahl sportlicher  
und **kultureller Einrichtungen**, die  
eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung  
zum Ziele haben.

**AK**<sup>TM</sup>  
VORARLBERG



Wintergarten +  
Solartechnik

SCHÖCH

Wintergärten nach Maß  
Pergola- und Loggiaverglasungen  
Wintergartenmöbel aus Rattan  
Sonnenschutz- und Beschattungsanlagen



Besuchen Sie uns in unserer ständigen Ausstellung!

**Egon Schöch 6800 Feldkirch**

A-6800 FELDKIRCH, Amberggasse 10, Postfach 199  
Telefon 05522/73381 – Telefax 05522/73381-16

Papier.  
Büro.  
Schule.

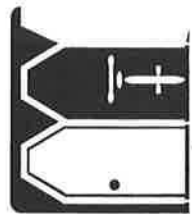
Und

**Kindler.**

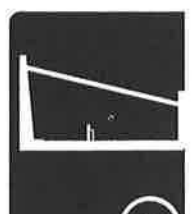
Feldkirch-Levis  
vis-a-vis Verbandsmühle  
mit Parkplätzen und eigener  
Bushaltestelle...

Telefon 05522/73414  
Fax 79417

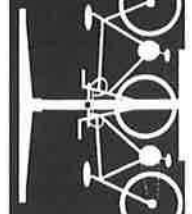
**STEURER FAHRRADDEPOT**  
MIT DIEBSTAHSICHERUNG FÜR SEILSCHLOSS



FAHRRAD-DEPOT, WANDBEFESTIGT  
FAHRRAD-DEPOT-BOXEN FÜR  
JE 2 FAHRRÄDER, VERSPERREBAR  
TYPE EU 202



FAHRRAD-DEPOT, DACHSYSTEM  
EINSEITIG TYPE EU 201



FAHRRAD-DEPOT, DACHSYSTEM  
DOPPELSEITIG TYPE EU 200



FAHRRAD-DEPOT, FREISTEHEND  
FAHRRAD-DEPOT, FREISTEHEND  
DOPPELSEITIG TYPE EUROFORM 197  
EINSEITIG TYPE EUROFORM 198



FAHRRAD-DEPOT, FREISTEHEND  
EINSEITIG TYPE EU 203 E



FAHRRAD-PRIVAT-DEPOT,  
FÜR ALLE FAHRRADGRÖSSEN

A-6844 ALTACH, POSTFACH 14  
TEL. 05576/76363, FAX 05576/76760



Heizung

Lüftung

Sanitär



6830 Rankweil  
Tel. 05522/44676

Heizung

Lüftung

Sanitär

Heizung

Lüftung

Sanitär

**Energie- und Sanitär  
Technik Ges.m.b.H.**

Beratung · Planung · Ausführung · Service

„Wie Salz und Besteck – gehört Brot zum Gedeck“

# Edgar Winkler

Feldkirch-Levis, Reichsstraße 96, Tel. 05522/72281

**Täglich frische Spezial-Brotarten, Feinbackwaren und  
Kleingebäck in großer Auswahl.**

Ihr verlässlicher Lieferant  
frei Haus, im ganzen Land

## für Fleisch, Wurst und Selchwaren



**deutschmann**

Lorenz Deutschmann

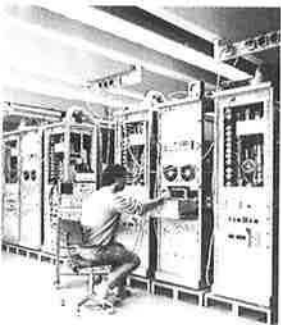
Vieh- und Fleisch-Ges.m.b.H.

6800 Feldkirch, Reichsstraße 143

# Hirschmann

## Hirschmann: Senden und empfangen – Verbindungen schaffen!

Richard Hirschmann Gesellschaft m.b.H. · A-6830 Rankweil-Brederis · Oberer Paspelsweg 6-8 · Postfach 144



Fernsehsender



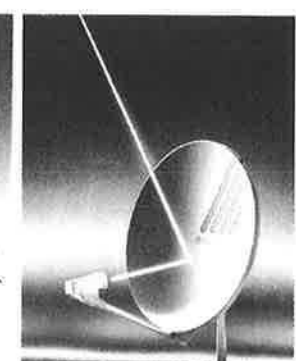
Steckverbindungen



Richtfunksysteme



Kabelfernsehanlagen



Satellitenfernsehen



## REIF FÜRS LEBEN.

Mehr Zeit fürs Leben, das wünschen wir Euch. Ob Wirtschaft oder Uni - Eure Zeit müßt Ihr effizient nützen, denn Zeit ist Geld. *Modern banking* spart beides. Und *Modern banking* vermehrt beides. Denn unter *Modern banking* verstehen wir, Zeit und Geld effizient zu nutzen und sinnvoll einzusetzen. Zukunftsorientiert zu planen, anzusparen ohne einzusparen. Was Ihr davon habt? Mehr Spielraum. Und mehr Zeit fürs Leben. Darüber sollten wir reden. *Modern banking*. Der Vorteil einer guten Bank.



BTV-Feldkirch, Schlossergasse 2, 6900 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 72 0 78-0

# DAS BUCH

**Messepark • Dornbirn**  
Telefon: 05572 / 2 95 70

**Einkaufszentrum • Bürs**  
Telefon: 05552 / 6 36 42

**TIEFKÜHL  
EXPRESS**

H ö c h s t e  
Q u a l i t ä t  
t r ä g t i m m e r  
F r ü c h t e

**FruchtExpress**

A-6820 Frastanz  
Telefon 05522/51521-0

DER TREND GEHT  
RICHTUNG QUALITÄT

**REISEGGER**  
ELEKTRO

A-6832 Sulz, Tel. 0 55 22 / 44 3 30, 44 1 24

A-6800 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 73 6 58

- ELEKTROINSTALLATIONEN
- STEUERUNGS- UND  
VERTEILERANLAGEN
- EINBRUCH-, ALARM- UND  
BRANDMELDEANLAGEN
- SERVICE, REPARATUREN
- ELEKTROGERÄTE
- RADIO, TV, VIDEO, HIFI, SAT-ANLAGEN

SENGEREI MERCERISATION

BLEICHEREI FÄRBEREI

APPRETUR HOCHVEREDLUNG RAUHEREI

*Degerdon & Co*  
TEXTILVEREDLUNG

GAIS · A-6710 NENZING · POSTFACH 7 · VORARLBERG / AUSTRIA

TELEFON 0 55 25/22 01, 22 72 – TELEX 052466. TELEFAX 0 55 25/25 11

## Energie...

ist nicht selbstverständlich. Energie zu sparen hilft Ihnen gerne unser Energieberater.

## Wasser...

ist nicht selbstverständlich. Wasserqualität ist Lebensqualität. Sie zu erhalten ist unsere Aufgabe.



STADTWERKE FELDKIRCH  
ENERGIE + WASSER

Das Buch – die Brücke zum Erfolg!

**BÜCHER!!!**

**BÜCHER!!!**

Buchhandlung  
**Franz Unterberger**  
Feldkirch, Schmiedgasse 22

## Gemeinsam für die Umwelt

Die Gaswirtschaft mit der Energie-Dienstleistung rund um die Uhr, die Geräteindustrie mit der Entwicklung und Produktion energiesparender Technik, sowie das Handwerk mit seinem Service und fachgerechter Installation sind Partner im Dienste des umweltschonenden Einsatzes von Erdgas. Die enge Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Durchsetzung energiesparender Erdgas-Technik hilft dem Verbraucher Geld zu sparen und schont gleichzeitig die Umwelt.

## VEG MODERNISIERUNGSENERGIE

# erdgas

VORARLBERGER ERDGAS GmbH, A-6850 Dornbirn, Höchsterstraße 42, Tel.: 055 72/22 1 24

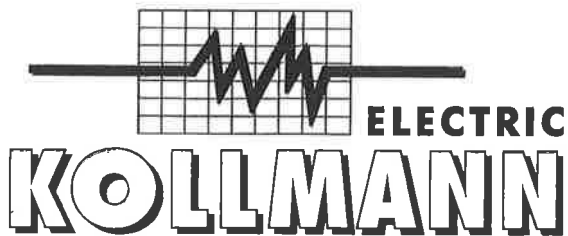


**Büromöbel  
Büromaschinen  
Kopierer  
Fernkopierer  
Diktiergeräte**

der ganze Bürobedarf,  
Verpackungsmaterialien  
vom Büroeinrichtungshaus

**paterno**

6850 Dornbirn, Forachstraße 39  
Tel. 05572/3747, Fax 374720



A-6830 Rankweil • Landvogtweg 14  
Telefon 0 55 22 / 42 3 00 • Fax 0 55 22 / 42 3 00-6

- **Elektroinstallationen**
- **Altbausanierung**
- **Planung**
- **Service**
- **Verkauf**
- **Industrie-Anlagen**
- **SPS-programmierbare Steuerung**

### **Aktiv-Konto.**

Junge Leute haben viel im Kopf  
und wenig in der Tasche.  
Eine gute Bank weiß das.



**Volksbank. Vertrauen verpflichtet.**

# Verbraucht?

## Wir füllen sie wieder auf!

Ihre Farbbandkassetten, Tonerkartuschen  
und Tintenpatronen.

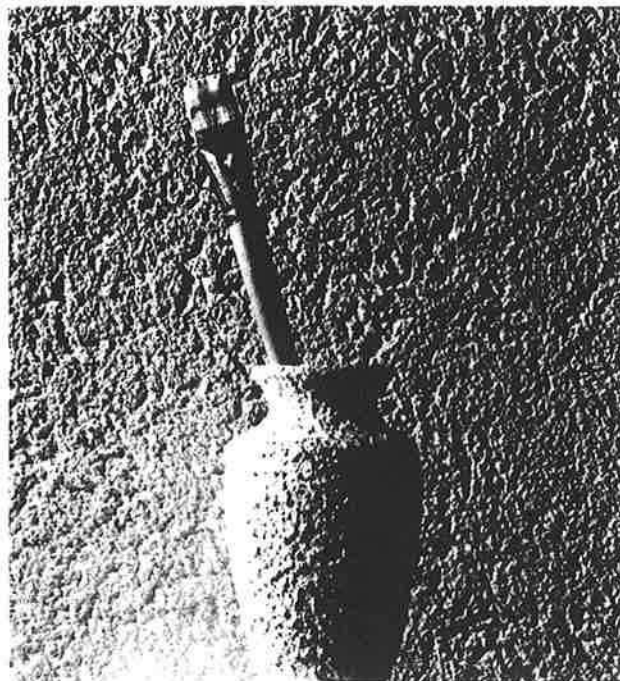
Wir helfen, die anfallenden Müllberge in  
den Betrieben zu bewältigen.

Rufen Sie uns an.



Werner Amann, Länglegasse 2, 6800 Feldkirch,  
Telefon / Fax 05522/79869

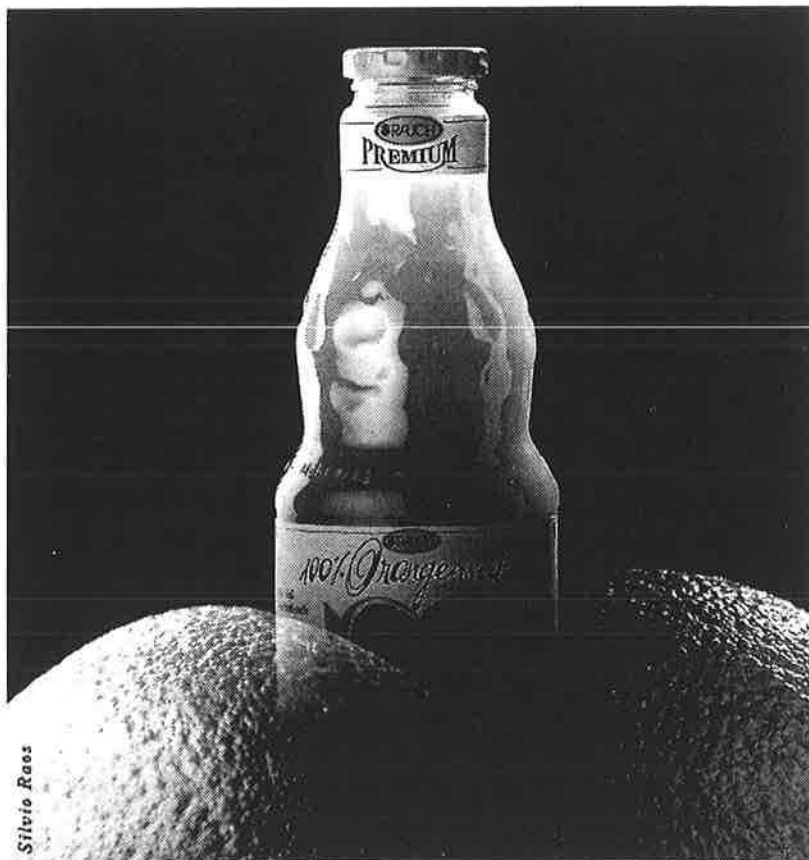
## M a u e r c r e a t i o n e n



Außergewöhnliches für Ihre Fassade. Der Farbfächer ohne Grenzen. Sie  
Rösil - die Begegnung mit der farbigen gestalten - wir färben ein. Edelputze  
Art. Silikatputze mit in fünf Strukturen  
über 100 Farb- und in Weiß. Röfix  
möglichkeiten. ermöglicht Vielfalt.

**RÖFIX**

Röfix-Wehinger Baustoffwerk GmbH, A-6832 Röthis, Tel. 05522/41646-0, Fax 05522/41646-6



Silvio Raos

## Österreichs bester Saft.

*Sechs Sorten in der  
umweltfreundlichen  
0,75l Mehrwegflasche,  
leicht und praktisch in  
der 6er-Kiste.*

**RAUCH**  
**PREMIUM**

# HiFi-, TV- und Videofachwerkstätte, Reparatur von Informations- und SAT-Receivergeräten



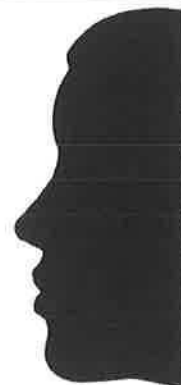
SCHUL-  
KINDERGARTEN-  
UND OBJEKTMÖBEL ·  
OBJEKTGARDEROBEN ·  
HÖRSAALBESTUHLUNGEN ·  
LABORMÖBEL UND GASTRONOMIE-  
MÖBEL · FREIZEITMÖBEL · SPIELPLATZ-  
GERÄTE · TRANSPORTGERÄTE · STAHLROHR-  
KONSTRUKTIONEN · SCHUTZRAUMEINRICHTUNGEN



EDUARD KLAMMER  
A-6842 Koblach/Vlbg.  
Hinterfeld 1  
Telefon 05523/2841  
Telex 52/450

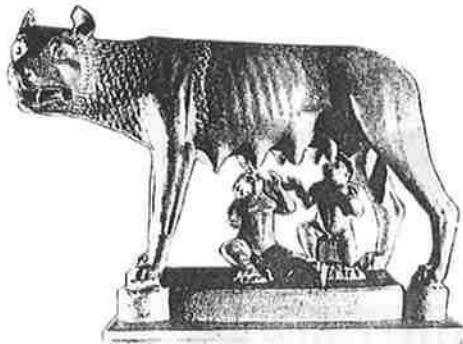
**BUCHHANDLUNG  
BAYER**

**Kreuzgasse 6  
6800 Feldkirch  
Tel.: 74770**

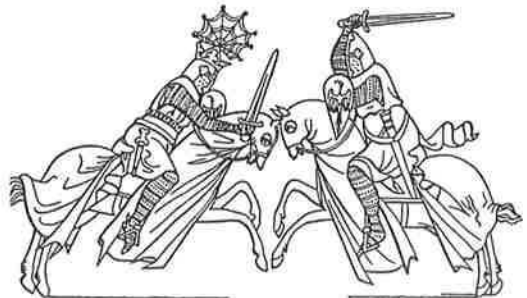


**Bücher-Erfahrung die man kaufen kann**

# Einladung zum Schulfest



D  
Quer  
re  
Geschichte  
d



**am Mittwoch, 6. Juli 1994**  
**Beginn: 14.00 Uhr**

**Juxwettbewerb mit 8 Stationen (Gruppen)**

**Großes Rahmenprogramm mit:  
Musik (Stella Brass, Schülerband)**

**Spielbus**

**Kletterwand  
usw.**

**Am Abend ab 19.00 Uhr Disco (Eintritt S 50,-)  
Karten im Vorverkauf erhältlich.**

**Wir laden alle Eltern, SchülerInnen mit Bekannten und Lehrer  
recht herzlich ein.**

**Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.**

**Schüler-, Eltern- und Lehrervertretung**